



Petro Welt
Technologies

WE SPECIALIZE

Jahresfinanzbericht 2018



Konzernkennzahlen

in TEUR	2018	2017	Veränderung
Brutto-Verkäufe an Kunden	291.820	353.023	-17,3%
Bruttoergebnis	40.083	63.043	-36,4%
EBIT	11.093	36.753	-69,8%
EBIT-Marge	3,8%	10,4 %	
EBITDA	52.521	83.103	-36,8%
EBITDA-Marge	18,0%	23,5 %	-23,5%
Konzernergebnis	10.809	31.015	-65,1%
Ergebnis je Aktie (EUR)	0,22	0,63	
Bilanzsumme*	381.826	437.944	-12,8%
Eigenkapital*	205.358	241.956	-15,1%
Eigenkapitalquote*	53,8%	55,2 %	
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	41.921	77.736	-46,1%
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	27.149	(104.781)	-125,9%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	-	-	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	125.574	68.887	82,3%
EUR-Wechselkurs am Ende der Berichtsperiode	79,4605	68,8668	15,4%
Durchschnittlicher EUR-Wechselkurs in der Berichtsperiode	73,9546	65,9014	12,2%
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	3.112	3.535	-12,0%

* jeweils per 31. Dezember

Kennzahlen zur Aktie

Wertpapierkennnummer (WKN)	A00Y7
ISIN	AT0000A00Y78
Tickersymbol	O2C
Aktienklasse	Inhaberaktien ohne Nennwert
Genehmigtes Kapital	48.850.000 EUR
Aktienkapital	48.850.000 EUR
Streubesitz	12,94 %
Stückzahl	48.850.000
Jahreshoch (15. Januar 2018)	7,42 EUR
Jahrestief (23. August 2018)	4,55 EUR
Schlusskurs (29. Dezember 2018)	5,10 EUR
Handel	SDAX, Prime Standard

WE SPECIALIZE

Integrierter Geschäftsbericht 2018

Highlights 2018

April 2018

Ergebnisse 2017: Petro Welt Technologies AG steigert Umsatz und Konzernergebnis deutlich

Die Petro Welt Technologies AG hat den Umsatz und das Nettoergebnis deutlich verbessert. Die Gesamt-konzernleistung in Rubel stieg im Geschäftsjahr 2017 um 3,0 %. Der Umsatz in der Berichtswährung Euro stieg um 16,0 % auf 353,0 Mio. EUR von 304,4 Mio. EUR im Vorjahr.

August 2018

Petro Welt Technologies AG plant Verdoppelung der Produktionskapazitäten von WellProp Russland

Eine Projektdokumentation für den Bau einer zweiten Fertigungslinie im Werk Kopeysk wird genehmigt. Die jährliche Produktionskapazität soll von 50.000 auf 100.000 Tonnen Proppant erhöht werden.

Gründung der Geschäftseinheit Petro Welt Technologies AG in Rumänien

Petro Welt schließt die Registrierung ihrer lokalen Wirtschaftseinheit PEWETE EVO EUROPE S.R.L. in Bukarest ab, um die Dienstleistungen des Unternehmens in Rumänien und auf dem europäischen Markt anbieten zu können.

Mai 2018

Das Ba3-Rating der Petro Welt Technologies AG wird von Moody's bestätigt

Moody's Investors Service (Moody's) hat in seinem jährlichen Update erneut sein Ba3 Corporate Family Rating (CFR) mit stabilem Ausblick für die Petro Welt Technologies AG bestätigt.

Ergebnisse Q1/2018: Petro Welt Technologies AG verzeichnet starke EBIT-Steigerung

Die im Vergleich zum Umsatzrückgang um 8,1 % höhere Reduzierung der Herstellungskosten ermöglichte es, das Bruttoergebnis gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 26,6 % zu steigern.

November 2018

Q1-Q3 2018 Ergebnisse: Petro Welt Technologies AG setzt auf Auslandsprojekte, um dem sich verschlechternden Marktumfeld zu begegnen

Das Management verfolgt weiterhin seine Expansion nach Übersee, um regionale wirtschaftliche Risiken zu mildern.

Inhalt

4	Highlights 2018
6	Unternehmen
6	Vorwort des Vorstands
6	Vorwort des Aufsichtsrats
8	Konzernstruktur
9	Die Aktie der Petro Welt Technologies AG
10	Die Mission des Unternehmens
11	Konzernstrategie für die nächsten Jahre
12	Nachhaltigkeitsbericht / Nichtfinanzieller Bericht
14	Beschreibung des Geschäftsmodells
16	CSR-Strategie
17	Nachhaltigkeitsrelevante Themen
16	Compliance
19	Human Resources
21	Umwelt
22	Produkte und Produktion
25	Risikoanalyse
27	Corporate-Governance-Bericht
33	Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017
34	Konzernlagebericht
36	Marktumfeld
42	Die Entwicklung der PeWeTe Gruppe
44	Konzernstruktur
45	Die operative Entwicklung des Konzerns
51	Risikomanagementbericht
56	Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital
56	Internes Kontrollsystem
58	Forschung und Entwicklung
58	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
58	Wirtschaftliche Erwartungen und Ausblick
60	Konzernabschluss



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

2018 war ein Jahr der Herausforderungen. Während die makroökonomische Situation sowohl in Russland als auch Kasachstan stabil blieb und sich die Ölproduktion in beiden Ländern auf weiter hohem Niveau hielt, wurde das Geschäft der Petro Welt Technologies von einer Reihe von Faktoren negativ beeinflusst. Dazu zählten etwa die Abwertung des Rubels gegenüber dem US-Dollar und dem Euro, der Volumenrückgang im Segment „Sidetracking“ auf dem russischen Markt für Ölfelddienstleistungen und der anhaltende Preisdruck auf unsere Services. Im vergangenen Jahr hat sich deutlich gezeigt, dass die gesamte Branche dazu aufgefordert ist, ihre Geschäftsmodelle von Grund auf zu überdenken.

Die Petro Welt Technologies AG hat diesen Prozess bereits in den letzten Jahren eingeleitet. Ein erster Schritt war die 2017 erfolgte Übernahme einer Produktionsstätte für Proppant in Kopeisk, Russland. Zur Evaluierung einer Ausweitung der Produktionskapazität haben wir 2018 für unser Unternehmen Wellprop eine Projektdokumentation in Auftrag gegeben. Die zentrale Frage dabei ist das Ziel, die Produktionsleistung mit der Errichtung einer zweiten Produktionslinie zu verdoppeln – von 50.000 auf 100.000 Tonnen pro Jahr.

Die Nachfrage nach unserem Proppant ist auch im vergangenen Jahr sowohl in Russland als auch international stetig gestiegen. Die Proppant-Exporte wurden stark diversifiziert, und so ist unser Konzern nunmehr auf den Märkten Ukraine, Kasachstan und Kongo präsent. Durch die Kapazitätssteigerung in Verbindung mit der Nutzung eines alternativen, kostengünstigeren Rohmaterials wird es daher möglich, den Umsatz bis 2022 auf rund 27 bis 30 Mio. EUR zu steigern und damit mehr als zu verdoppeln.

Neben Investitionen in Technologie und Produktion setzte die Petro Welt Technologies AG 2018 auch ihren Expansionskurs in neue Märkte fort. Die Gründung der Gesellschaft PEWETE EVO EUROPE S.R.L. in Bukarest, Rumänien, stellt eine wichtige Maßnahme zur Minderung regionaler Risiken und für die weitere Expansion unseres Konzerns im Ausland dar. Damit setzen wir auch einen ersten Schritt in Richtung unseres Ziels, den bedeutenden europäischen Binnenmarkt von einem EU-Mitgliedsland aus mit den hochspezialisierten Angeboten und Dienstleistungen der Petro Welt Technologies auf kompetente Weise zu bedienen.

Angesichts widersprüchlicher wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und eines schwierigen Geschäftsumfelds sowie aufgrund von Investitionen in vielversprechende Projekte kam es zu einem Umsatzrückgang. Der Umsatz in russischen Rubel sank um 7,2 %. Der Konzernabschluss in EUR zeigt, dass der Konzern sowohl hinsichtlich der Vorgaben als auch der prognostizierten Ergebnisse hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist. Im Jahr 2018 wurden Brutto-Verkäufe an Kunden von 291,8 Mio. EUR mit einem EBITDA von 52,5 Mio. EUR bzw. einem EBIT von 11,1 Mio. EUR erzielt.

Der Vorstand erwartet für 2019 Umsätze in Höhe von rund 302 bis 306 Mio. EUR.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Yury Semenov'.

Yury Semenov
Vorsitzender des Vorstands, CEO

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Valeriy Inyushin'.

Valeriy Inyushin
Finanzvorstand, CFO



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

als Unternehmen, das sich mit Verfahren, Technologien und Dienstleistungen zur Gewinnung wesentlicher Rohstoffe beschäftigt, sieht sich die Petro Welt Technologies AG mit einem ebenso intensiven wie herausfordernden Wettbewerb konfrontiert. Um auf dem Markt erfolgreich zu sein, bedarf es unserer Überzeugung nach nicht nur einer entsprechenden Preisgestaltung – auch die Qualität muss stimmen.

Deshalb richten wir bei PeWeTe in Entwicklung und Produktion den Fokus auf Materialien und Dienstleistungen, mit denen wir ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber dem Wettbewerb schaffen. Ein sehr anschauliches Beispiel dafür ist die Produktion von Proppant. Dieses Material gilt mittlerweile – vor allem in Verbindung mit Fracking – als unverzichtbar und erfüllt obendrein hohe Ansprüche in Bezug auf den Umweltschutz. Zusätzlich arbeitet unser Unternehmen intensiv und erfolgreich an Qualitätsverbesserungen auf niedrigerem Kostenniveau.

Insbesondere Kenntnisse und Methoden zur Entwicklung und Förderung wertvoller, nicht erneuerbarer Ressourcen unter Einsatz innovativer und intelligenter Technologien und Produkte zählen heute zu den Lösungsansätzen, die in Zukunft noch mehr Bedeutung auf dem Markt gewinnen werden.

Diesen Entwicklungen, vor allem in den Bereichen Strategie und Nachhaltigkeit, wird im vorliegenden Geschäftsbericht mit mehreren Abschnitten Rechnung getragen. Wir sind der festen Überzeugung, dass Strategie und Nachhaltigkeit keineswegs im Widerspruch zueinander stehen, sondern einander ergänzen. Die Petro Welt Technologies versteht sich als verantwortungsvolles Unternehmen, als integrativer und aktiver Teil unserer Gesellschaft und Wirtschaft. Darin sehen wir unsere Zukunft und darauf richten wir unsere Strategien aus.

All diese unterschiedlichen Aspekte werden in diesem Bericht aufgezeigt und auf sinnvolle Weise miteinander in Verbindung gebracht. Zudem werden die vielfältigen Herausforderungen beschrieben, vor denen wir stehen – wir als das Unternehmen Petro Welt Technologies AG und wir als Gesellschaft, in der wir leben.

Maurice Dijols
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Remi Paul
Mitglied des Aufsichtsrats

Ralf Wojtek
Mitglied des Aufsichtsrats

Konzernstruktur

Die Petro Welt Technologies Gruppe besteht aus der Petro Welt Technologies AG (PeWeTe) – der österreichischen Holding und Muttergesellschaft der drei 100%igen operativen Tochtergesellschaften KATKoneft, KATOB-NEFT und KAToil-Drilling – sowie den 100%igen Töchtern KAT.oil Leasing, Trading House KAToil die in Russland als Kapitalgesellschaften eingetragen sind. Die Petro Welt Technologies AG hält zudem 100 % der in Zypern angesiedelten Pewete Evolution LIMITED (vormals Sonamax LIMITED) und 99,9 % der Wellprop Cyprus LIMITED, die wiederum 100 % der LLC Wellprop (vormals CARBO Ceramics Eurasia) in Russland hält.

Die Pewete Evolution Limited ist die zentrale Managementgesellschaft und alleinige Eigentümerin der LLP PeWeTe Kazakhstan. Die LLC Petro Welt Technologies wurde 2015 als zentrale Managementgesellschaft für die drei russischen Kapitalgesellschaften KATKoneft, KATOB-NEFT und KAToil-Drilling gegründet. Die LLC Petro Welt Technologies ist für die Zuweisung der Funktionen und Verantwortlichkeiten an die verschiedenen operativen Gesellschaften verantwortlich. Außerdem obliegt dieser Gesellschaft die Sicherstellung der klaren und effizienten Struktur des Managements sowie der Organisation als solche, einschließlich der operativen Gesellschaften, der Finanz- und Industrieunternehmen und Holdinggesellschaften. Darüber hinaus ist die LLC Petro Welt Technologies für die strategische Planung und das Rechnungswesen, wie z. B. Kostenplanung und Forecasting, Berichterstattung und Beratung über finanzielle und geschäftliche Aktivitäten, verantwortlich. Aus operativer Sicht ist die Gesellschaft zudem für technologische Standards, Geschäfts- und Marketingagenden, Personalwesen, Beschaffung und Handel zuständig.

Am 20. August 2018 schloss PeWeTe die Registrierung ihrer rumänischen Tochtergesellschaft PEWETE EVO EUROPE S.R.L. mit Sitz in Bukarest ab. Damit kann der Konzern seine Dienstleistungen nun auch in Rumänien anbieten. Das neue Unternehmen wird auf den europäischen Markt abgestimmte mobile Bohranlagen für verschiedene Einsatzbereiche bereitstellen.

Die in Wien ansässige Management-Holding Petro Welt Technologies AG erbringt allgemeine und administrative Dienste für den Konzern. Zu ihren Aufgaben zählen u. a. Überwachung, Aufsicht, Controlling, strategische Planung, Unternehmensfinanzierung, zentraler Vertrieb und Marketing, Risikomanagement und Strategie.

Die Aktie der Petro Welt Technologies

Die Aktie der Petro Welt Technologies AG notiert im Prime-Standard-Segment an der Frankfurter Börse. Am 2. Januar 2018 startete die Petro Welt Technologies AG mit einem Kurs von 6,68 EUR je Aktie in das Börsenjahr und schloss bei 6,70 EUR je Aktie. Das Jahreshoch 2018 (7,42 EUR) verzeichnete die Aktie am 15. Januar 2018, das Jahrestief (4,55 EUR) am 23. August 2018. Der Wert der Aktie der Petro Welt Technologies AG entwickelte sich im ersten Halbjahr 2018 weitgehend parallel zum Ölpreis und zum EUR/RUB-Wechselkurs. Die Veröffentlichung des Halbjahresberichts 2018 am 21. August 2018 wirkte sich insofern negativ auf den Aktienkurs aus, als er die Information enthielt, dass der Umsatz in Euro aufgrund unerwarteter Widerrufen von bereits vertraglich vereinbarten Mengen gesunken war. Hinzu kam, dass der Rohölpreis im vierten Quartal 2018 sank. Bis zum Jahresende gab der Aktienkurs um insgesamt 23,7 % nach und schloss am letzten Handelstag des Jahres (28. Dezember 2018) bei 5,10 EUR. In Summe wurden 2018 302.196 Aktien der Petro Welt Technologies AG gehandelt. Das Handelsvolumen lag 2018 bei durchschnittlich 1.204 Stück pro Tag.

Die Performance des TECDAX lag 2018 bei minus 3,12 %, der DAX fiel um 18,3 %. Die Aktien vergleichbarer Unternehmen waren von einer sehr schwachen Dynamik gekennzeichnet: Die Nabors-Aktie verzeichnete einen Verlust von 70,7 % ihres Werts, die Calfrac-Aktie verlor 62,1 %, die Trican-Aktie 73,4 %. Alle drei Unternehmen lagen mit ihrer Börsenperformance hinter der Petro Welt Technologies AG zurück. Generell hatten Ölfelddienstleistungsunternehmen, darunter auch Branchenleader, mit einem starken Markt und finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen. So fiel beispielsweise die Schlumberger-Aktie um 47,4 %, Halliburton verlor 46,7 % an Wert, und die Weatherford-Aktie gab um 88,4 % nach. (Quelle: <https://finance.yahoo.com/>)

Aktionärsstruktur

Die Joma Industrial Source Corp. und die Petro Welt Holding Ltd. halten 87,06 % der Aktien der Petro Welt Technologies AG. Die verbleibenden 12,94 % befinden sich in Streubesitz. Der wirtschaftlich berechtigte Eigentümer des Konzerns ist Herr Maurice Gregoire Dijols.

Stabiler Rating-Ausblick

Im Mai 2018 bestätigte die Ratingagentur Moody's das Ba3-Rating der Petro Welt Technologies AG mit stabilem Rating-Ausblick. Gemäß der Begründung der Agentur spiegelt das Ba3-Rating der Petro Welt Technologies AG die nachgewiesene stabile Nachfrage nach Ölfelddienstleistungen in Russland wider, und das trotz der lang anhaltenden Volatilität in der weltweiten Ölbranche 2015 – 2017. Die starke Marktposition der Petro Welt Technologies AG in ihren Nischensegmenten, die auf fortschrittlichen Technologien, einer historisch erfolgreichen Finanzleistung und einem gesundem Liquiditätsprofil beruht, verschafft dem Unternehmen die notwendige Flexibilität, um Risiken im Zusammenhang mit einem schwierigen Marktumfeld und der Volatilität des russischen Rubels und kasachischen Tenge zu bewältigen. Insgesamt geht Moody's davon aus, dass die Petro Welt Technologies AG ihre bereinigte Verschuldungsquote (adjusted debt/EBITDA) unter 2,0 halten wird. Das Rating berücksichtigt auch das dauerhafte Festhalten des Unternehmens an seiner historisch konservativen Finanzpolitik und am umsichtigen Vorgehen bei der strategischen Entwicklung.

Die Mission des Unternehmens

Seit über 20 Jahren behauptet die PeWeTe Gruppe ihre führende Position als unabhängige Anbieterin von Ölfelddienstleistungen in Russland und Kasachstan. Industrieunternehmen und renommierte Finanzinstitute begrüßen die erfreuliche Entwicklung der Gruppe und profitieren von ihren Marktvorteilen. Die an der Frankfurter Börse notierte Petro Welt Technologies AG mit Hauptsitz in Wien beschäftigte im Jahr 2018 mehr als 3.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die meisten davon in Russland und Kasachstan.

Als eines der ersten in Russland und der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) gegründeten Ölfelddienstleistungsunternehmen ist die Petro Welt Technologies AG branchenführend. Die Tätigkeiten und Dienstleistungen des Unternehmens im Bereich „Hydraulic Fracturing“ und „Sidetracking“ bieten kostengünstige Möglichkeiten zur Steigerung der Produktivität bestehender Bohrungen bzw. zur Reaktivierung stillliegender und/oder aufgegebener Bohrungen. Unser Serviceportfolio haben wir 2011 um hochwertige Drilling-Dienstleistungen erweitert. Über viele Jahre hinweg haben wir starke Kundenbeziehungen zu wichtigen Öl- und Gasproduzenten in der Region aufgebaut, was uns einen einzigartigen Wettbewerbsvorteil verschafft.

Das Geschäftsmodell der Petro Welt Technologies AG beruht auf modernsten Technologien und Ausrüstungen, die zum Großteil aus der Europäischen Union (EU) und den Vereinigten Staaten (USA) bezogen werden. Nach dem Zerfall der Sowjetunion waren wir eines der ersten westlichen Unternehmen, die die Erdöl- und Erdgasindustrie in Russland und Kasachstan unterstützten.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1991 hat sich die Petro Welt Technologies AG eine führende Position im Hydraulic Fracturing sowohl in Russland als auch in Kasachstan aufgebaut und zu einem zuverlässigen und angesehenen Geschäftspartner entwickelt. Nach dem Börsengang im Jahr 2006 wurde innerhalb von nur zwei Jahren mit Sidetracking das zweite Serviceangebot etabliert. Zwischen 2014 und 2016 hat der Konzern seine Kapazitäten im Bereich „Conventional Drilling“ deutlich ausgebaut.

Die Petro Welt Technologies AG strebt nach einem robusten Wachstum des Shareholder-Value durch die profitable Ausweitung von Fracturing, Sidetracking und Drilling sowie durch zusätzliche und ergänzende Services.

Leitbild

Unser Ziel ist es, den ständig wachsenden Energiehunger der Welt zu stillen, indem wir die Förderung von Kohlenwasserstoffen erhöhen und Öl- und Gasquellen bestmöglich nutzen. Anhaltende Unsicherheiten und zunehmende Spannungen in den Ölförderstaaten, vor allem in den Schwellenländern der Welt, haben zur Verlagerung der Öl- und Gasproduktion in sicherere Regionen wie Russland und andere Mitgliedsländer der GUS beigetragen. Durch die Steigerung der Fördermengen von Kohlenwasserstoffen und die optimale Ausschöpfung von Öl- und Gasquellen wollen wir einen nachhaltigen Beitrag zur Deckung des globalen Energiebedarfs leisten. Mit einer weitsichtigen, profitablen Ausweitung unserer Tätigkeiten in den Bereichen „Fracking“, „Sidetracking“ und „Drilling“ sowie durch weitere ergänzende Services wollen wir den Shareholder-Value wahren und stärken.

Konzernstrategie für die nächsten Jahre

Die Hauptziele der Petro Welt Technologies AG für die nächsten drei bis vier Jahre sind die nachhaltige Entwicklung ihrer internationalen Aufstellung sowie die deutliche Steigerung ihres Marktanteils. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Geschäftstätigkeit in Rumänien und der Republik Kasachstan gelegt werden.

Das Unternehmen strebt die Marktführerschaft bei Ölfelddienstleistungen in Kasachstan an – hauptsächlich in den Bereichen „Proppant Fracturing“ und „Acid Fracturing“ – und will sein Geschäft mit der Lieferung von Proppant und Guar diversifizieren. Unser Erfolg in Kasachstan ist eine wesentliche Voraussetzung für die weitere Expansion in Zentralasien wie auch im Nahen Osten.

In Russland plant die Petro Welt Technologies AG die Modernisierung sowohl ihrer Service-Assets als auch ihrer Front- und Backend-Supportfunktionen, wie etwa von Engineering und Logistik oder der Beschaffungsinfrastruktur für Wartung und Reparaturen. Die Einrichtung einer eigenen Management-Holding ermöglicht es den operativen Gesellschaften, sich ausschließlich auf die laufende Verbesserung von Qualität und Leistung zu konzentrieren. Wir planen, durch eine intensivere Zusammenarbeit verschiedener Geschäftsbereiche innerhalb jedes Bohrsegments bestehende und künftige Synergien zu nutzen.

Wir setzen sehr viel Vertrauen in unsere Belegschaft. Die PeWeTe hat eine Reihe von Mitarbeiterschulungsprogrammen entwickelt, um sicherzustellen, dass wir unsere neuen Ziele so effektiv wie möglich erreichen. Das vor einiger Zeit implementierte KPI-System wird auch weiterhin das wichtigste Instrument zur Motivation und Führung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bleiben. Dieses System gilt nicht nur für alle unsere russischen Kerngesellschaften, sondern auch für unsere neuen Assets, Wellprop Russia und PeWeTe Kazakhstan.

Laufende Verbesserungen der Qualität und bei der Reduzierung unproduktiver Zeiten (NPT), der Sicherheit in den Betrieben für Mensch, Ausrüstung und Umwelt sowie bei der Kostenkontrolle bleiben strategische Prioritäten.

Der Vorstand der Petro Welt Technologies AG ist sich dessen bewusst, dass internationale Diversifikation und ein breit gestreutes Portfolio den besten Schutz vor den Unwägbarkeiten des heutigen Marktumfelds bieten. Jeder Schritt muss überprüft werden und sollte dem Unternehmen Nutzen bringen. Bis zu einem gewissen Maß wird der Vorstand M&A-Transaktionen als den kürzesten und wirtschaftlich wirksamsten Weg zur Erreichung seiner Ziele erachten, einschließlich der Abwehr negativer Trends in der Branche der Ölfelddienstleistungen. Allerdings muss jeder einzelne Fall im Vorfeld einem umfassenden Due-Diligence-Prozess unterzogen werden.

Wir gehen davon aus, dass die Erholung der Rohölpreise für die Ölfelddienstleistungsbranche mittelfristig von Nutzen sein wird und dass die großen Öl- und Gas-konzerne ihren zuverlässigen Partnern, die qualitativ hochwertige Dienstleistungen anbieten, mehr Aufmerksamkeit schenken werden.



Nachhaltig- keitsbericht

- 14** Beschreibung des Geschäftsmodells
- 16** CSR-Strategie
- 17** Nachhaltigkeitsrelevante Themen
 - 16** Compliance
 - 19** Human Resources
 - 21** Umwelt
 - 22** Produkte und Produktion
 - 25** Risikoanalyse

Beschreibung des Geschäftsmodells

Segment „Well Services“

Das Segment „Well Services“ der Petro Welt Technologies AG umfasst Hydraulic Fracturing, Multistage-Fracking, Cementing und Coiled Tubing. Das Kerngeschäft des Segments ist Hydraulic Fracturing, eine hocheffiziente Methode der Bohrlochstimulation. Mit dieser Technologie wird die Öl- und Gasförderung signifikant angekurbelt: Flüssigkeiten und Stabilisatoren (Proppant) werden unter hohem Druck in die Bohrung gepumpt, um Gesteinsschichten aufzubrechen. Durch die entstehenden Risse gelangt das eingelagerte Öl und Gas an die Oberfläche.

In Russland ist die PeWeTe branchenführend und setzt modernste Pumptechnologien wie Multistage-Fracking ein. Längere Horizontalbohrungsdesigns maximieren den Lagerstättenkontakt. Sowohl die Erschließung als auch die Entwicklung von Feldern ist mit dieser Technologie zu wesentlich niedrigeren Kosten möglich.

Remedial bzw. Squeeze Cementing wird beim Hydraulic Fracturing bei Bedarf als Komplementärleistung angeboten. Dabei wird durch die Isolierung der Ölzone von der Wasserzone die Vermischung von Wasser und anderen unerwünschten Flüssigkeiten mit Kohlenwasserstoffen unterbunden. Darüber hinaus verhindert diese Methode den direkten Kontakt von Flüssigkeiten mit der Bohrlochverrohrung, wodurch der Korrosionseffekt reduziert und die Lebensdauer des Bohrlochs verlängert werden. Durch die Versiegelung des Futterrohrs wird die Bohrung auf eine effiziente spätere Förderung vorbereitet.

Das Unternehmen hat seit 1996 bereits mehr als zehntausend Bohrlöcher zementiert und ist gemessen an der Anzahl der Aufträge der größte unabhängige Fracking-Dienstleister in Russland.

Segment „Drilling, Sidetracking und IPM“

Das Segment „Drilling, Sidetracking und IPM“ umfasst Conventional Drilling, Sidetracking und Integriertes Projektmanagement (IPM). Beim Conventional Drilling entsteht eine Erdöl- oder Erdgasbohrung durch das vertikale oder horizontale Bohren mit einer Bohranlage, die mit der notwendigen Technik ausgerüstet ist und die erforderliche Energie für alle Operationen vor Ort erzeugt.

Nach Fertigstellung der Bohrung werden einzelne Stücke der Futterrohre („Casings“), die einen geringfügig kleineren Durchmesser als das Bohrloch aufweisen, in der Bohrung positioniert und mit Zement, der zwischen der Außenwand der Futterrohre und dem Bohrloch eingebracht wird, gesichert. Die Futterrohre sorgen für Stabilität im neu gebohrten Bohrloch und isolieren potenziell gefährliche Hochdruckzonen voneinander und von der Erdoberfläche. So kann die Bohrung in der Tiefe mit einer kleineren Krone gebohrt und auch mit Futterrohren einer kleineren Dimension verrohrt werden.

Beim Conventional Drilling werden spezielle Verfahren angewandt, um sowohl die Menge als auch die potenziellen Umweltauswirkungen von Flüssigkeiten, die während der Bohrarbeiten anfallen, zu reduzieren. Es werden ausschließlich umweltfreundliche Bohrspülungen verwendet. Nach Abschluss der Bohrarbeiten wird der Bohrplatz gereinigt und rekultiviert.

Um Umweltschäden und Arbeitsunfälle zu vermeiden, setzt die Petro Welt Technologies AG modernes Equipment der Firma Shaffer Oil Tools aus Kalifornien, USA, zur Verhinderung von Blowouts ein. Im Jahr 2018 wurden keine Blowout-Vorfälle gemeldet.

Sidetracking ist ein Begriff, der verwendet wird, um das Bohren eines neuen Bohrlochs aus dem oberen Abschnitt eines bestehenden Bohrlochs zu beschreiben, das entweder aufgrund von Lagerstättenproblemen oder eines irreparablen Ausfalls der Ausrüstung im Bohrloch keine Kohlenwasserstoffe mehr liefert. Sidetracking bietet die Möglichkeit, einen problematischen Bohrungsabschnitt zu umgehen oder einen noch nicht erschöpften Bereich der Lagerstätte zu erreichen und ist damit eine kostengünstige Alternative für Förderunternehmen, stillliegende Bohrungen zu reaktivieren und die Produktionskapazität wiederherzustellen.

Bei unseren russischen Kunden ist die Nachfrage nach Sidetracking enorm. Die russische Regierung spornt Ölproduzenten an, den Anteil stillliegender Bohrungen vom derzeitigen Niveau von etwa 20 % des gesamten Produktionsbohrungsbestandes auf rund 10 % zu senken. Nach Angaben des russischen Energieministeriums gibt es derzeit rund 30.000 stillliegende Bohrungen. Die Petro Welt Technologies AG, die den Sidetracking-Service im Jahr 2005 mit nur zwei Anlagen gestartet hat, konnte ihren Marktanteil mittlerweile auf 15 % erhöhen und ist damit eines der führenden Sidetracking-Unternehmen in Russland.

Das Sidetracking erfolgt nicht mit Bohrschlammgruben, sondern mit Metalltanks. Dadurch kommen austretende Flüssigkeiten nicht mit dem Boden und/oder künstlich angelegten Becken in Berührung und es kommt zu keinerlei negativen Auswirkungen auf die Umwelt.

Die Gewährleistung der Sicherheit und des Umweltschutzes an ihren Betriebsstätten ist der PeWeTe sehr wichtig. Zu allen relevanten Vorgängen liegen Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheitszertifikate (BSI NEBOSH) vor. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmäßig zu Arbeitssicherheit und Umweltschutz geschult. Inspektoren und Experten der Kunden sind ständig vor Ort, um kooperierend zur Einhaltung der Sicherheitsstandards beizutragen und eine schnelle Kommunikation zu gewährleisten.

Jeder Bohrplatz bzw. jede Bohranlage ist mit umlaufenden Schutzwällen versehen. Spezielle Tanker zum Auffangen von Ölverschmutzungen sind vorhanden.

Das Integrierte Projektmanagement (IPM) ermöglicht der PeWeTe die Bereitstellung von Komplettlösungen aus einer Hand anstatt einzelner Dienstleistungen, primär unter Verwendung der eigenen Bohrkapazitäten und des eigenen Personals. Bei Bedarf werden zusätzlich Fremdleistungen in Anspruch genommen, d. h. erstklassige Drilling- oder Sidetracking-Services auf Turnkey-Basis. Diese Dienstleistungen beinhalten die Beschaffung, die Vertragsverwaltung und das Management aller von Drittanbietern erbrachten bohrungsbezogenen Services, wie z. B. Programme für Bohrspülungen, Bohrkronen, Futterrohre und Liner, Bohrlochmotoren und -turbinen, Messungen während des Bohrvorganges (Measurement While Drilling, Logging While Drilling) sowie Liner-Zementierung.

Segment „Proppant-Produktion“

Im Jahr 2017 übernahm die Petro Welt Technologies AG die Produktionsstätte der CARBO Ceramics Eurasia und benannte sie um in Wellprop. Das Unternehmen bietet Produkte und Dienstleistungen für die Öl- und Gasindustrie an und erzeugt in Kopeisk, Russland, verschiedene Arten von Stützmitteln (Proppants). Die Anlage wurde mit den modernsten Technologien der CARBO Ceramics errichtet und produziert Proppant, das den höchsten Qualitätsstandards nach HSE-Vorschriften entspricht und auf dem Weltmarkt dementsprechend bekannt ist. Das Produktportfolio des Unternehmens, das entwickelt wurde, um die Durchflussraten von Kohlenwasserstoffen zu maximieren und aufrechtzuerhalten, umfasst Micro-Proppant und keramisches Proppant unterschiedlicher Dichte und Festigkeit sowie harzbeschichtetes Proppant.

PeWeTe nutzt einen Teil dieser Proppants für eigene Zwecke, verfolgt derzeit jedoch den Plan, einen Großteil an Dritte weltweit, unter anderem in den GUS-Ländern, in Europa und Afrika zu vertreiben. Das Unternehmen hat im Berichtsjahr mehrere Schutzrechtsanmeldungen für seine Tätigkeiten eingereicht. Wellprop hält rund 5 % des russischen Proppantmarkts. Im Jahr 2018 erzielte das Werk einen neuen Höchststand in der Produktion. Wellprop plant einen Ausbau der Produktionsanlagen und eine Erweiterung des Produktportfolios.

CSR-Strategie

Die Petro Welt Technologies AG ist sich der Tatsache bewusst, dass sie Teil der Gesellschaft ist und daher auch Verantwortung für ihre Tätigkeiten übernehmen muss. Ziel des Unternehmens ist es, positive Impulse zu setzen und nachteilige Auswirkungen weitestgehend zu vermeiden. Die Agenda des Unternehmens im Bereich Corporate Social Responsibility (CSR) konzentriert sich auf die vier Bereiche, die sowohl für die Geschäftstätigkeit als auch die Interessen der Stakeholder von zentraler Bedeutung sind: „Grünes Geld“, „Null Schaden an Menschen“, „Null Schaden an der Umwelt“, „Sauberes Geld“.

Nachhaltigkeitsrelevante Themen

Die CSR-Themenschwerpunkte, über die das Unternehmen berichtet, wurden nach dem Prinzip der Wesentlichkeit bewertet. Diese Folgenabschätzung wurde intern mit Unterstützung externer Experten durchgeführt. Die Einbindung diverser Vertreter des Unternehmens sorgte für ein ausgewogenes Ergebnis der Bewertung.

Die folgenden Themen sind für das Unternehmen in Bezug auf Nachhaltigkeit wesentlich:

Compliance

- Bekämpfung von Korruption und Bestechung
- Legal Compliance (Einhaltung gesetzlicher Vorschriften)
- IT-Strategie und Datenschutz
- Menschenrechte

Human Resources

- Aus- und Weiterbildung
- Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz

Umwelt

- Energie & Emissionen
- Abwasser & Abfall
- Bodenschutz

Produkte und Produktion

- Technologie
- Beschaffung
- Qualitäts- und Managementsysteme
- Kundenbeziehungen

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften beschreibt die Petro Welt Technologies AG im Folgenden die wesentlichen Auswirkungen auf die vorgenannten Wesentlichkeitsthemen.

Compliance

Compliance-Strategie

Die Petro Welt Technologies AG hat es sich zum Ziel gesetzt, ihre Geschäftspraktiken fair, transparent und nachhaltig zu gestalten. Insbesondere im Hinblick auf die Einhaltung der für die Petro Welt Technologies Gruppe insgesamt geltenden gesetzlichen Bestimmungen wurde ein konzernweites Compliance-Managementsystem eingerichtet. Der Compliance-Bereich wird von einem Chief Compliance Officer auf Vollzeitbasis geleitet. Sowohl dem Vorstand als auch dem Aufsichtsrat werden regelmäßig schriftliche Compliance-Berichte vorgelegt. Die Weiterentwicklung des Compliance-Managementsystems wurde im Geschäftsjahr 2018 aktiv fortgesetzt. Insbesondere wurde dieser Prozess durch einen kontinuierlichen internen Erfahrungsaustausch sowie durch externe Konsultationen und Evaluierungen unterstützt.

Präventive Maßnahmen stehen im Compliance-Managementsystem der PeWeTe an vorderster Stelle. Wichtige Schwerpunkte der Compliance-Arbeit im Jahr 2018 waren Schulungen und Präsentationen, zahlreiche Einzelberatungen sowie Informationen zu spezifischen Themen. Zur Erörterung von Belangen auf Konzernebene stellte der Chief Compliance Officer persönlich und/oder telefonisch und per E-Mail Informationen zu angemessenen bzw. unangemessenen Verhaltensweisen bereit. Zu den häufigsten Themen in diesem Zusammenhang zählten Einladungen, Teilnahmen an Veranstaltungen, Geschenke und andere Vorteile sowie Fragen zu Interessenkonflikten.

Um die Sicherheit im Umgang mit Compliance-Themen weiter zu erhöhen, wurden die Compliance-Vorschriften in einem gezielten konzernweiten Schulungsprogramm behandelt. Im Jahr 2018 wurden insgesamt 57 Schulungen in englischer und russischer Sprache abgehalten. Neben dem allgemeinen Compliance-Training (insbesondere für neue Führungskräfte und neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Tochtergesellschaften) wurden spezielle Workshops zu Themen wie Einführung in die Compliance, Marktverhalten, Interessenkonflikte und Directors' Dealings durchgeführt. Das webbasierte E-Learning-Programm von Thomson Reuters stellte eine wichtige Säule der Ausbildung dar. Dieses Programm umfasst drei Compliance-Kurse über Korruptionsvermeidung und Marktverhalten. Alle Führungskräfte sowie Innendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter des Konzerns, die in besonders betroffenen Bereichen tätig sind (z. B. Beschaffungs- und Auftragsvergabeverantwortliche sowie Zeichnungsberechtigte), müssen jedes Jahr die entsprechenden Online-Kurse absolvieren und eine Abschlussprüfung ablegen.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Korruptionsprävention spielt im Compliance-Management des Unternehmens eine wesentliche Rolle. Im Jahr 2018 gab es dazu umfangreiche interne Kommunikationsmaßnahmen und eine ganze Reihe von Schulungen. Alle Innendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie Führungskräfte des Konzerns werden in regelmäßigen Abständen zum Thema Korruptionsbekämpfung geschult. Auf Ebene des internen Kontrollsystems werden Überprüfungen dahin gehend vorgenommen, ob die vorgeschriebenen Wertgrenzen und Zustimmungserfordernisse eingehalten werden.

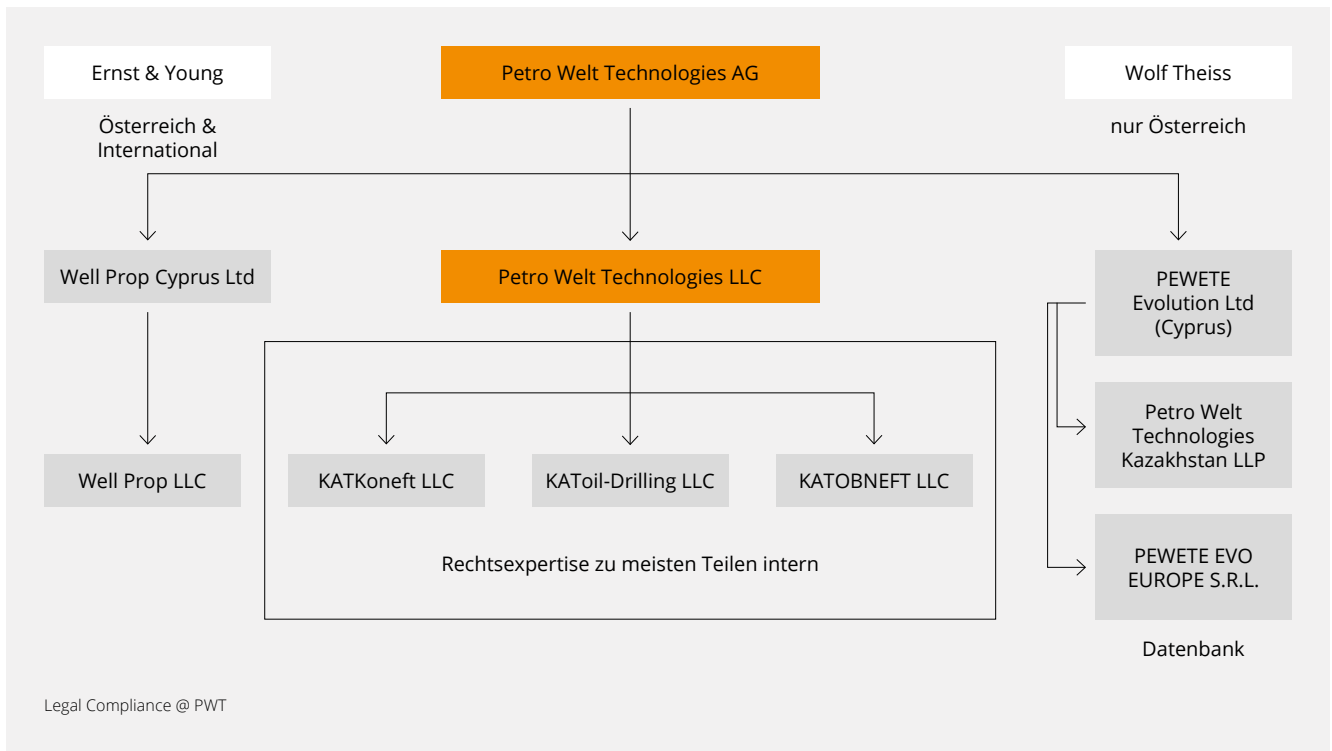
Die Bekämpfung von Bestechung und Korruption wird in einem Dokument mit dem Titel „Management and the Code of Conduct“ speziell behandelt. Dieses Dokument, das für alle Beschäftigten, Vertragspartner, Freiberufler und andere Mitarbeitende verbindlich ist, beschreibt die Regeln und Vorschriften, die zur Vermeidung von Bestechung und Korruption eingeführt wurden. Der Compliance Officer unterstützt das Team und überwacht die Umsetzung. Neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bietet die Petro Welt Technologies AG Online-Schulungen an.

Mit Integritätsprüfungen werden relevante Informationen systematisch und effektiv gesammelt. Die Ergebnisse der Prüfungen ermöglichen eine umfassendere Einschätzung der Geschäftspartner. Der Prozess der Integritätsprüfung von Geschäftspartnern wird ständig weiterentwickelt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Fokus auf Verbesserungen der Arbeitsprozesse durch die weitere Optimierung und Effizienzsteigerung der Arbeitsabläufe.

Legal Compliance (Einhaltung gesetzlicher Vorschriften)

Die Petro Welt Technologies AG hält sich an alle relevanten Regeln und Vorschriften, die in den Ländern gelten, in denen sie tätig ist. Da das Unternehmen seinen Sitz in Wien, Österreich, hat und seine Aktien an der Börse in Frankfurt, Deutschland, gelistet sind, muss es sowohl österreichisches als auch deutsches Recht beachten. Die geltenden Gesetze über die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften sehen hinsichtlich der Kapitalmarktanforderungen der PeWeTe bestimmte Verpflichtungen vor. Diese Anforderungen sind auch für die Konzerngesellschaften außerhalb Österreichs relevant.

Die Aktualisierung und Verwaltung der relevanten Rechtsinformationen erfolgt sowohl durch externe Unterstützung (Ernst & Young, Wolf Theiss) und interne Rechtsexpertise als auch durch Rechtsdatenbanken an den Standorten (vgl. nachstehende Grafik).



Zur Stärkung der Geschäftsethik in allen Tätigkeitsbereichen aktualisiert die Petro Welt Technologies AG regelmäßig ihren Verhaltenskodex und hat 2018 neuerlich einen Verhaltenskodex für Lieferanten eingeführt, der die wichtigsten für das Unternehmen geltenden Grundsätze enthält. Insbesondere sollen diese Verhaltenskodizes den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in kritischen Situationen als Orientierungshilfe dienen.

Die PeWeTe hat ein noch offenes Gerichtsverfahren. Am 17. März 2015 brachte das Unternehmen beim Handelsgericht Wien eine Zivilklage gegen seine ehemaligen Vorstandsmitglieder (Manfred Kastner, Ronald Harder und Leonid Mirzoyan) ein. Klagegrund ist die ungerechtfertigte, vorzeitige Zahlung von Abfindungen in Höhe von 1.539.603,50 EUR an die Beklagten. Im Jahr 2018 fanden drei Gerichtsverhandlungen statt und es wurden erste Zeugen vernommen. Die nächste Gerichtsverhandlung ist für den 4. Juni 2019 anberaumt.

IT-Strategie & Datenschutz

Das Unternehmen befasst sich derzeit mit den folgenden strategischen Themen: zentralisierte IT-Infrastruktur, Informationssicherheit und Automatisierung der Geschäftsprozesse. Diese Hauptziele bilden die Grundlage für die Roadmap der IT-Strategie. Die IT-Infrastruktur wurde mit Hardware von weltweit führenden Herstellern neu aufgebaut. Durch diese Lösung wurde es möglich, eine sichere Speicherung und Verarbeitung sowie einen sicheren Austausch von Daten zu etablieren und damit Best Practices entsprechend der IT Infrastructure Library (ITIL) des Unternehmens zu erreichen. Es wurden konzernweite gemeinsame Standards für Informationssicherheit und Datenschutz entwickelt und umgesetzt. Die wichtigsten Prinzipien der Zentralisierung sind Kontinuität, Sicherheit und Schutz sowie hohe Leistungsfähigkeit.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war entscheidend für die Umstellung vom „Infrastructure as a Service“-Modell (IaaS) auf die Kollokation des IT-Equipments in Rechenzentren der Klasse TIER III sowie für den Aufbau einheitlicher sicherer Netzwerke.

Anfang 2018 gelangten folgende Ressourcen nach dem IaaS-Modell zum Einsatz: 110 Cores, 576 GB RAM, 50 TB HDD SATA (Festplatte mit Serial AT Attachment). Im Hinblick auf die Umstellung auf das Kollokationsmodell wurde die Nutzung geleaster virtueller Ressourcen über das Zehnfache auf 13 Cores, 60 GB RAM und 1400 GB HDD SATA optimiert.

Zusätzlich wurde ein System für die interne Unternehmenskommunikation eingerichtet. Diese Investition wird zu signifikanten betrieblichen Einsparungen führen. Dank der konsequenten Umsetzung der neuen IT-Strategie der Petro Welt Technologies AG kam es 2018 zu keinerlei Situationen, in denen wichtige IT-Systeme länger als zwei Stunden nicht verfügbar waren. Es gab zudem keinerlei IT-Sicherheitslücken, die wirtschaftliche Folgen (Verluste) nach sich gezogen hätten, bzw. keinerlei Störungen der IT-Systeme, die einen irreparablen Verlust von Unternehmensdaten verursachen hätten können.

Um ein neues Niveau betrieblicher Effizienz zu erreichen, hat das Unternehmen die wichtige Umstellung auf die neue Produktionssoftware nunmehr abgeschlossen und mit der Implementierung des Manufacturing Execution System (MES) sowie des Enterprise Resource Planning (ERP) begonnen. Sämtliche IT-Projekte, die 2018 umgesetzt wurden, haben dazu beigetragen, den Datenschutz im Unternehmen zu verbessern.

Beschwerden

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Petro Welt Technologies AG haben verschiedene Möglichkeiten, Beschwerden zu arbeitsplatzrelevanten Themen einzureichen: per E-Mail, über eine gesicherte Telefonverbindung oder durch Hinterlegen anonymer Karten in sogenannten „Green Boxes“. Anders als im Jahr davor (sieben Fälle) sind 2018 keine Beschwerden eingegangen.

Menschenrechte

Die Petro Welt Technologies AG hält sich in vollem Umfang an die Arbeitsgesetze der Länder, in denen sie tätig ist. Um sicherzustellen, dass die Menschenrechte auch in der Lieferkette geachtet werden, haben wir eine entsprechende Klausel in unsere Verträge aufgenommen.

Wir sind uns bewusst, dass Feldeinsätze diesbezüglich der sensibelste Bereich sind. Die betreffende Mitarbeiterschaft muss sich mit einem breiten Spektrum von Vertragspartnern und Kunden auseinandersetzen. Herausfordernde Aufgaben können das Risiko von Menschenrechtsverletzungen mit sich bringen. Die PeWeTe nimmt dieses Risiko ernst und trifft vorbeugende Maßnahmen zur Risikominderung. Beispiele für vorbeugende Maßnahmen sind die Förderung von Toleranz, das Beobachten und Analysieren von Verhaltensweisen, aber auch Feedback und die Einhaltung des Verhaltenskodex. Umfassende Personalweisungen sind hierzu ebenfalls vorhanden.

Darüber hinaus wurde ein Spark-System zur Überprüfung von Subunternehmern und Lieferanten implementiert. Dieses System bietet Zugang zu Informationen über Rechtsstreitigkeiten, in die potenzielle Lieferanten und Vertragsnehmer involviert sind. Bei Bekanntwerden von derartigen Sachverhalten ergreift das Unternehmen entsprechende Maßnahmen. Schwere Menschenrechtsverletzungen können auch zur Kündigung von Verträgen führen.

Human Resources

Die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Petro Welt Technologies AG – insgesamt 3.112 – sind für die drei Tochtergesellschaften KATKoneft, KATOBNEFT und KATOil-Drilling sowie für die Managementgesellschaft tätig. Der durchschnittliche Personalstand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 12 % reduziert (2017: 3.535).

Die Aufschlüsselung nach weiblichen und männlichen Mitarbeitenden ist aufgrund des spezifischen industriellen Umfelds sehr stabil. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten lag zu Beginn des Jahres 2018 bei 10,7 % und zum Jahresende bei 11,3 %. Allerdings ging die Gesamtanzahl der Mitarbeiterinnen um 37 Personen zurück.

Auch die Schaffung von Chancengleichheit für Menschen mit Behinderungen ist der PeWeTe ein wichtiges Anliegen. Im Jahr 2018 fielen insgesamt acht Beschäftigte unter diese Kategorie (2017: 16).

Wir sind stets bestrebt, unsere betriebliche Effizienz zu optimieren und behalten daher eine möglichst niedrige Personallastquote bei. So sind lediglich 12,4 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innendienst tätig.

Unsere Gehaltspolitik – die auch die Festlegung ambitionierter KPI-Zielvorgaben im Einklang mit der Unternehmensstrategie und an die Erreichung der Ziele geknüpfte variable Incentives umfasst – hat sich erneut als richtig erwiesen: Wir haben die Ziele erreicht, die wir uns für das Geschäftsjahr 2018 gesteckt hatten. Die Einstellungsbedingungen, einschließlich aller Incentives und Leistungen, sind in Kollektivverträgen zwischen den operativen Tochtergesellschaften und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern festgelegt. Wir möchten langfristig der Arbeitgeber der Wahl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sein.

Aus- und Weiterbildung

Angesichts der Bedeutung der Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Tätigkeiten der Petro Welt Technologies AG misst das Unternehmen diesem Thema großen Wert bei. Unser Schulungsbudget für 2018 betrug 476.500 EUR.

Für unsere internen Auditoren bieten wir spezielle Schulungsprogramme an. Damit stellen wir sicher, dass sich unsere Organisation kontinuierlich verbessert. Insgesamt nahmen 2018 rund 527 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an technischen Schulungen teil (2017: 435 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter), wie etwa den Programmen JOIFF „Stuck Pipe“ oder IWCF „Well Control“, bei denen es um die Vermittlung sicherer und effizienter Arbeitsmethoden geht.

Neben technischen Schulungen vermittelt die PeWeTe ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch Wissen zu Compliance-relevanten Themen. Compliance-Schulungen unterstützen den Prozess der Verankerung von Toleranz und professionellem Verhalten innerhalb der Organisation. Diese Schulungen beinhalten auch Tests für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Unser Ziel ist es, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fortlaufende Schulungen zur Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse anzubieten. Die meisten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind russischer Nationalität und arbeiten in 18-köpfigen Teams auf Fracturing-Flotten, Teams von 26 Personen auf mobilen Sidetracking-Anlagen bzw. 15-köpfigen Teams auf Bohranlagen, die von unseren Tochtergesellschaften für Kunden in Russland und Kasachstan betrieben werden.

Das Betriebspersonal durchläuft spezielle Schulungen in den Bereichen Vermeidung des Festklemmens von Bohrröhren, Bohrlochkontrolle und -integrität, Bohrflüssigkeiten, Hydraulic-Fracturing-Technologien sowie Reparatur und Wartung der verwendeten Ausrüstung.

Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz

Das Unternehmen verfolgt sowohl in Bezug auf die persönliche Sicherheit als auch zu Umweltthemen eine „Null Schaden“-Politik und hat ein detailliertes Programm zur Vermeidung von Arbeitsunfällen entwickelt. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Subunternehmer der Petro Welt Technologies AG werden monatlich Sicherheitsschulungen durchgeführt. Die Kosten für Arbeitssicherheitsmaßnahmen beliefen sich 2018 auf 1,6 Mio. EUR (2017: 1,2 Mio. EUR).

Um die Sicherheit am Arbeitsplatz zu erhöhen, baut das Unternehmen auch auf das Bewusstsein seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PeWeTe müssen ein rigoroses Schulungsprogramm absolvieren, um über sämtliche Gefahren im Zusammenhang mit ihrer Arbeit Bescheid zu wissen. Unser Managementprozess für Gefahren und Auswirkungen (Hazard and Effects Management Process) umfasst Vorschriften und Trainingsprogramme für alle operativen Segmente sowie Unterstützung bei der Implementierung des Arbeitsprozesses für Gefahrenmanagement auf allen Bohranlagen und Fracking-Flotten.

Zur Vermeidung aller Arten von Blowouts setzen wir modernes Equipment ein, darunter Blowout-Preventer von NL Shaffer und Integrated vom Typ 13 Ram sowie Steuerungen und Präventionspackages. Diese Blowout-Präventionssysteme sind in allen unseren Betrieben vorhanden und stets in gebrauchsfähigem Zustand. In der Berichtsperiode kam es zu keinen Blowouts.

Um die Anzahl der Unfälle und Zwischenfälle vor Ort zu überwachen, wird die Häufigkeit der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten (Lost Time Injury Frequency Rate, LTIFR) regelmäßig anhand eines Vergleichs der Anzahl der Verletzungen mit der Anzahl der Arbeitsstunden ermittelt. Die LTIFR in den Unternehmen des Konzerns stellte sich 2018 wie folgt dar: KATKoneft 2,39 %, KATOBNEFT 1,76 %, KAToil-Drilling 8,98 %; die Gesamt-LTIFR der Petro Welt Technologies AG lag bei 4,49 %. Damit hat sich die LTIFR konzernweit gegenüber dem Vorjahr nochmals verbessert.

Zudem führten wir 2018 zwei neue Indikatoren ein: Zum einen die Reduzierung bei den Bußgeldern von Kunden und Regulierungsstellen, die im Vergleich zum Vorjahr um 40 % zurückgegangen sind, zum anderen die Anzahl an wiederholten Anordnungen staatlicher Aufsichtsbehörden, die zu Sanktionen für den Konzern führten; diese Kennzahl war 2018 gleich Null.

Die Zertifizierungen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz unserer Tochtergesellschaften KAToil-Drilling und KATOBNEFT LLC wurden von der alten Norm OHSAS 18.001 auf die neue Norm ISO 45001 umgestellt.

Umwelt

Umweltverantwortung

Was die Nachhaltigkeit betrifft, halten wir unsere Verantwortung gegenüber der Umwelt für außerordentlich wichtig und sichern den finanziellen Erfolg des Konzerns durch nachhaltige unternehmerische Praktiken. Die kontinuierliche Verbesserung der Umweltsituation an den Standorten und entlang der gesamten Wertschöpfungskette ist uns ein zentrales Anliegen. Interne Umwelt-Audits und -Inspektionen werden vor Ort durchgeführt, um die Einhaltung aller Regeln und Vorschriften – gleich ob interner oder externer Art – sicherzustellen.

Zur Verbesserung unserer Umweltleistung setzen wir für unsere Tochtergesellschaften KAToil-Drilling und KATOBNEFT LLC Umweltmanagementsysteme ein. Die Zertifizierungen beider Betriebe wurden im Berichtsjahr auf die neue Norm ISO 14001:2015 umgestellt.

Energie & Emissionen

Sämtliche Kerngeschäftstätigkeiten der Petro Welt Technologies AG sind mit energieintensiven Prozessen verbunden. In einigen Fällen erzeugen wir die Energie selbst, in anderen wird sie uns von Kunden aus autonomen Energiequellen bereitgestellt. Unser Gesamtenergieverbrauch stieg von 33.098.926 MWh im Jahr 2017 um rund 10 % auf 36.173.722 MWh im Jahr 2018. Diese Zunahme ist darauf zurückzuführen, dass wir mehr Energie mit unseren eigenen Dieselgeneratoren erzeugen mussten. Im Jahr davor war uns von unseren Kunden mehr Energie geliefert worden.

Mit dem gestiegenen Energieverbrauch ging 2018 auch eine Zunahme der Emissionen einher. Die Gesamtemissionen des Unternehmens beliefen sich auf 420,4 Tonnen (2017: 349,7 Tonnen). Hierzu zählen Feststoffe (4,5 %; 2017: 3,4 %), Schwefeldioxid (9 %; 2017: 8,6 %), Kohlendioxid (63,7%; 2017: 69,4 %), Stickoxide (19,2 %; 2017: 12,6 %) und Kohlenwasserstoffe (3,6 %; 2017: 6 %). Alle durch unsere Aktivitäten verursachten Emissionen liegen innerhalb der zulässigen Grenzwerte.

Abwasser & Abfall

Ölverschmutzungen stellen die größten potenziellen negativen Beeinträchtigungen im Zusammenhang mit unseren Aktivitäten dar. Die Petro Welt Technologies AG hat eine Reihe von vorsorglichen Maßnahmen zur Vermeidung von Ölunfällen definiert. Unter anderem hat sie sich verpflichtet, ausschließlich umweltfreundliche Bohrflüssigkeiten zu verwenden. Außerdem wurden die gesetzlich vorgeschriebenen, verpflichtenden Schulungsprogramme implementiert, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das notwendige Know-how zur Vermeidung von Ölverschmutzungen zu vermitteln. Darüber hinaus gelangen im Feld Blowout-Preventer (BOP), spezielle verstellbare Stopfen und Tanks zum Einsatz. Auch sind Vertreter unserer Kunden regelmäßig vor Ort, um die Prozesse zu überprüfen.

Die PeWeTe ist vertraglich verpflichtet, den Arbeitsbereich nach Abschluss des Feldeinsatzes zu reinigen und zu rekultivieren. Im Berichtsjahr 2018 fanden keine Reinigungen bzw. Rekultivierungen statt (im Vergleich dazu belief sich der Reinigungsaufwand 2017 auf 1,1 Mio. EUR).

Das Unternehmen hat eine Abfallwirtschaftspolitik implementiert, um die negativen Auswirkungen auf die Umwelt zu begrenzen. Im Jahr 2018 fielen in unseren Betrieben insgesamt 2.106,85 Tonnen Abfälle an (2017: 2.110,45 Tonnen). Der Anteil der gefährlichen Abfälle lag 2018 bei 21,3 %. Wir haben 2018 begonnen, die Einhaltung von Normen zum Thema Abfallaufkommen sowie von Grenzwerten bei der Abfallentsorgung und für zulässige Emissionen zu überwachen, und zwar anhand einer Zulassung, die Entsorgungs- und Emissionsgrenzwerte spezifiziert. Diese Grenzwerte werden von uns eingehalten.

Bodenschutz

Der Bodenschutz liegt in der Regel im Verantwortungsbereich der Kunden der Petro Welt Technologies AG. Es obliegt den Kunden, Schutzwälle um den Bohrplatz herum zu errichten. Dadurch wird sichergestellt, dass es keine nachteiligen Auswirkungen auf den Boden im Bereich des Betriebs gibt. Alle Maßnahmen, die das Unternehmen zur Verhinderung von Ölverschmutzungen ergreift, können auch als Aktivitäten zum Schutz des Bodens eingestuft werden.

Da es 2018 neuerlich zu keinen Ölverschmutzungen kam, gab es keine wesentlichen Auswirkungen auf den Boden, die direkt aus den Aktivitäten des Unternehmens herrühren.

Produkte und Produktion

Wir sind dem Wachstum und der Diversifizierung unseres Geschäfts verpflichtet. Um unseren Kunden umfangreiche diversifizierte Dienstleistungspakete anbieten zu können, nehmen wir neben dem laufenden Ausbau unserer Tätigkeiten im Segment „Hydraulic Fracturing“ auch in anderen Segmenten lohnende Geschäftschancen aktiv wahr. Dank ihres technologischen Vorsprungs ist die Petro Welt Technologies AG in speziellen Bereichen anerkanntermaßen führend. Das Unternehmen wird von Kunden daher nicht mehr als „Billigdienstleister“, sondern als „Anbieter technologischer Lösungen“ angesehen.

Unser Kerngeschäft im Segment „Well Services“ ist das Hydraulic Fracturing, eine hocheffiziente Methode der Bohrlochstimulation. Mit dieser Technologie wird die Öl- und Gasförderung signifikant angekurbelt: Flüssigkeiten und Stabilisatoren (Proppant) werden unter hohem Druck in die Bohrung gepumpt, um Gesteinsschichten aufzubrechen. Durch die entstehenden Risse gelangt das eingelagerte Öl und Gas an die Oberfläche.

Neben den genannten Förderbohrungen ist die PeWeTe auch im Bereich Öl- und Gasexplorationsbohrungen für Zwecke der regionalen Forschung und Exploration im Zusammenhang mit der Erschließung von Öl- und Gasfeldern tätig.

Technologie

Die Petro Welt Technologies AG ist einer der Marktführer für russische Multistage-Fracking-Technologie. Diese moderne Form des Frackings nutzt längere Horizontalbohrungsdesigns zur Maximierung des Lagerstättenkontakts. Die zusätzlich geschaffenen Kontaktstellen verringern die für die Erschließung erforderliche Anzahl an Bohrungen und die damit verbundenen Erschließungskosten für das jeweilige Feld.

Sowohl Well Cementing als auch Remedial Cementing sind wichtige Bestandteile unserer Dienstleistungen im Segment „Well Services“. Seit 1996 hat das Unternehmen zehntausende Bohrlochzementierungen durchgeführt und betreibt sechs mobile Zementierflotten. Remedial bzw. Squeeze Cementing beinhaltet die Versiegelung des Futterrohrs zur Verhinderung von Querströmungen durch Isolierung der Ölzone von der Wasserzone zwecks Wiederherstellung der Produktion. Im Jahr 2018 wurden insgesamt 759 Remedial-Cementing-Maßnahmen (2017: 1.244) und 4.214 Fracking-Aufträge (2017: 4.558) abgeschlossen.

Drilling ist die klassische Technologie des vertikalen, geneigten und horizontalen Bohrens zur Erschließung von Öl- und Gasquellen bis zu einer Tiefe von 5.000 Metern. Eine Öl- oder Gasbohrung entsteht durch das Bohren eines Lochs in den Untergrund. Im Jahr 2018 wurden keine neuen Anlagen in Betrieb genommen, es wurden jedoch 123 konventionelle Drilling-Aufträge und 95 Sidetracking-Aufträge durchgeführt.

Beschaffung

Das Jahr 2018 brachte für unser Unternehmen umfassende interne Veränderungen mit sich. Die Petro Welt Technologies AG hat den Übergang zu einer neuen Phase ihrer Entwicklung eingeleitet, bei der es im Besonderen darum geht, das Beschaffungswesen zu einer Lieferkettenorganisation umzugestalten. Für die neue Funktion wurde die Bezeichnung „Supply Chain Services“ (SCS) gewählt. Dass darin das Wort „Services“ enthalten ist, kommt nicht von ungefähr. Die Supply-Chain-Organisation ist für den Außendienst da, ihre „Kunden“ sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Außendienstes. Wichtigstes Ziel der Funktion Supply Chain Services ist es, diese Mitarbeitenden zu unterstützen, sodass sie sich auf ihre Hauptaufgabe konzentrieren können – die Bereitstellung von hochqualitativen Ölfelddienstleistungen für Ölfirmen zu möglichst niedrigen Kosten.

Die Tätigkeiten der Funktion Supply Chain sind so ausgelegt, dass sie den operativen Erfordernissen des Unternehmens Genüge tun, wodurch unseren externen Kunden bessere Services erbracht werden können. In Abstimmung mit den betrieblichen Anforderungen werden die Supply-Chain-Aktivitäten in Zusammenarbeit mit unserem Management für Qualitäts-, Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltbelange (Quality, Health, Safety and Environmental, QHSE) sowie unserem Finanzwesen erbracht.

Angesichts des komplexen wirtschaftlichen Umfelds, des beträchtlichen Anstiegs der Kosten für Treibstoffe, Materialien, Ausrüstungen und Hilfsmittel sowie der im Vordergrund stehenden Notwendigkeit von Kostensenkungen unter gleichzeitiger Beibehaltung eines angemessenen Qualitätsniveaus ist Supply Chain Services eine Funktion, die

- die Kaufkraft des Unternehmens sinnvoll nutzt;
- die Lieferkette für sämtliche Ausrüstungen, Materialien, Hilfsmittel und Dienstleistungen, die im Unternehmen gebraucht werden, effizient verwaltet, und
- wesentliche messbare Einsparungen für das Unternehmen generiert.

Die SCS-Tätigkeiten konzentrieren sich im Wesentlichen auf die Bereiche Sourcing, Procurement und Logistik sowie die Materialwirtschaft. Durch die Aufspaltung des Beschaffungsvorgangs in Sourcing und Procurement ist die Petro Welt Technologies AG in der Lage, diesen Prozess transparenter zu gestalten und die angestrebte Kostenoptimierung zu verwirklichen. Unter „Procurement“ fallen der Einkauf, Verhandlungen und Akquisen, wohingegen sich „Sourcing“ mit der Auswahl und Verwaltung der Lieferanten befasst. Mit der Einführung dieser organisatorischen Änderungen kann das Unternehmen moderne Praktiken etablieren, denen zufolge es sich bei den genannten Funktionen um zwei unterschiedliche Tätigkeitsbereiche handelt, die durch die Trennung der jeweiligen Verantwortlichkeiten optimiert werden können. Damit lassen sich auch potenzielle Interessenkonflikte reduzieren.

Beim nächsten Schritt der Einrichtung unserer Supply Chain Services wird es um die Zentralisierung sämtlicher Tätigkeiten sowie um die Vereinheitlichung und Standardisierung aller Systeme und Prozesse gehen. Eine Zentralisierung der Supply-Chain-Aktivitäten schlägt sich in deutlichen Kosten- und Effizienzvorteilen nieder, da dadurch die Kaufkraft erhöht, der Versand konsolidiert und die Zahl der Lagerstandorte minimiert wird.

Die Initiative zur Importsubstitution, die von der PeWeTe vor rund zwei Jahren gestartet und entwickelt wurde, hat bereits Kostensenkungen sowie Verbesserungen bei den Lieferzeiten bewirkt, die das Risiko der Nichtverfügbarkeit von Lieferungen bzw. steigender Kosten infolge der Abwertung des Rubels und anhaltender Sanktionen verringern; die Liste der Importsubstitutionen wird kontinuierlich ausgeweitet.

Ein weiterer Punkt auf der To-do-Liste der Funktion Supply Chain Services ist die Zentralisierung des Transport- und Logistikmanagements. Dabei geht es um die Vereinheitlichung und Standardisierung aller Systeme und Prozesse, was wiederum ein adäquates Lieferantenmanagement, die Umsetzung effektiver Verhandlungsstrategien sowie die Festlegung von Standard-KPIs für betriebliche Kontrollzwecke und Lieferanten erfordert.

Sowohl die bereits erfolgten als auch die für die nächste Zeit bevorstehenden Änderungen werden für die Petro Welt Technologies AG eine neue Ära einleiten, in der das Unternehmen seine Präsenz auf dem Markt weiter stärken wird.

Umsetzungsplan 2019

Materialwirtschaft

Im Rahmen der Einrichtung der Funktion Supply Chain Services befasst sich die PeWeTe derzeit mit der Zentralisierung ihrer Materialwirtschaft. Ziel ist es, die volle Transparenz und Sichtbarkeit sämtlicher Bestände in allen Lagern nahezu in Echtzeit zu erreichen. Auf diese Weise lassen sich zu hohe Lagerbestände vermeiden und Aufstockungen in anderen Regionen vornehmen, falls dies im Notfall erforderlich oder aus wirtschaftlichen Gründen ratsam ist. Die Implementierung einer ausgereiften Lagerverwaltungssoftware und die Automatisierung bestimmter Geschäftsprozesse sollen zu einer Rationalisierung der Bestandsführung, der Arbeitsabläufe und der Bewirtschaftung der Lager des Unternehmens führen. Mit einer korrekten Auftragsverwaltung, zeitgerechter Planung von Mindest- und Höchstbeständen an Ersatzteilen und deren Einlagerung sowie der Erweiterung der technischen Infrastruktur der Lager werden sich Stillstandszeiten in der Produktion verkürzen und Engpässe

bei Sachgütern verringern. Dies wiederum bedeutet für das Unternehmen, dass sich künftig zusätzliche wirtschaftliche Vorteile erzielen lassen werden.

Zoll

Die Importsubstitutionsstrategie unserer russischen Betriebsgesellschaften ist langfristig angelegt und sollte es daher ermöglichen, die Ziele der Petro Welt Technologies AG in Bezug auf Kapazität und Struktur der Inlandsproduktion zu erreichen und gleichzeitig die Abhängigkeit von importierten Gütern zu verringern. Dennoch kann sich in der modernen globalen Wirtschaft kein Land gut entwickeln, wenn es nur auf seine eigenen Ressourcen zurückgreift und auf Importe gänzlich verzichtet. Da die Produktion in Russland weit hinter den anderen Ländern hinterherhinkt, ist es tatsächlich immer noch günstiger und profitabler, Güter aus dem Ausland zu importieren.

Die PeWeTe ändert nun diese Herangehensweise an die Beschaffung von ausländischen Wirtschaftsgütern mit einem Pilotprojekt, bei dem es darum geht, dass das Unternehmen Güter im eigenen Namen importiert, anstatt hochwertige Ausrüstung zu DDP-Konditionen (Delivery Duty Paid) von ausländischen Vertretern zu beziehen. Eine erfolgreiche Umsetzung des Projekts würde es dem Unternehmen ermöglichen, die Transparenz zu steigern und sicherzustellen, dass alle Prozesse vom Ursprungsort des Lieferanten bis zum finalen Bestimmungsort auf konforme Weise abgewickelt werden, was sowohl der Kosteneffizienz als auch der Optimierung der zeitlichen Abläufe zugutekäme.

Qualitäts- und Managementsysteme

Die Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems für unsere Tochtergesellschaft KAToil-Drilling wurde auf die neue Norm ISO 9001:2015 aktualisiert. Auch die Zertifizierung des Umweltmanagements wurde der neuen Norm ISO 14001:2015 angepasst. Die Zertifizierung für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz wird derzeit von der alten Norm (OHSAS 18001:2007) auf die neue Norm (ISO 45001) umgestellt. Alle genannten Zertifizierungen gelten für sämtliche Bohraktivitäten im Zusammenhang mit Öl- und Gasbohrungen.

Die gleichen Umstellungen auf die neu geltenden Normen für Qualität, Umweltbelange, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz wurden für unsere Tochtergesellschaft KATOBNEFT LLC sowie für sämtliche Tätigkeiten im Bereich der Rekonstruktion von Bohrlöchern mittels Sidetracking vorgenommen.

Kundenbeziehungen

Kundenbeziehungen sind für jede nachhaltige Entwicklung ein Schlüsselfaktor. Die Petro Welt Technologies AG pflegt langfristige Beziehungen zu Lieferanten und Kunden, bringt ihren Geschäftspartnern Wertschätzung entgegen und respektiert ihre Mitbewerber.

Mit unseren Kunden arbeiten wir im Rahmen von Dienstleistungsverträgen. Jeder Vertragspartner ist verpflichtet, eine Gruppe von Vertragspartnern zu bilden, und alle für uns geltenden Anforderungen (einschließlich der verbindlichen Compliance) werden auf jeden unserer Vertragspartner heruntergebrochen. Sämtliche Verträge decken nicht nur die Themen Compliance und Korruptionsbekämpfung ab, sondern umfassen auch Beschwerdemechanismen für die Vertragspartner.

Mit der Umsetzung der Regeln und Vorschriften seines Verhaltenskodex übernimmt das Unternehmen zusätzliche Verpflichtungen gegenüber der Gemeinschaft sowie seinen Kunden und Vertragspartnern.

Risikoanalyse

Wesentliche nichtfinanzielle Risiken

Die Petro Welt Technologies AG bewertet, evaluiert und bekämpft systematisch und regelmäßig die mit ihrer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken für die Umwelt und die Gesellschaft insgesamt sowie Risiken, die sich für das Unternehmen durch Veränderungen des Wirtschaftsklimas und aufgrund von gesellschaftlichen Anforderungen ergeben.

Dabei werden sowohl die möglichen Auswirkungen als auch die Wahrscheinlichkeit der Risiken definiert.

Das gegenwärtige Risikomanagement des Unternehmens umfasst ein breites Spektrum von Risiken, darunter Finanz-, Vertriebs- und Marketingrisiken, Rechts- und Lieferkettenrisiken, operationelle Risiken, Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltrisiken (HSE) sowie Managementeffizienzrisiken. Aus der jüngsten Risikobewertung geht hervor, dass wir insbesondere mit Risiken in den Bereichen Finanzen, Lieferkette und Betrieb konfrontiert sind.

Zu den Hauptrisiken im Zusammenhang mit Umweltauswirkungen zählen die potenziellen Gefahren, die mit der Onshore-Ölförderung einhergehen, wie etwa Blowouts aus Bohrlöchern, Ölverschmutzungen sowie Verschmutzungen durch Produktionsflüssigkeiten und gefährliche Abfälle während der Exploration und Produktion. Derartige Ereignisse können sich auch auf die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vor Ort auswirken, etwa in Form von Unfällen und chronischen Erkrankungen (Belastung durch Gefahrenstoffe).

Um all diese potenziellen HSE-Auswirkungen, die mit der Onshore-Ölförderung einhergehen können, zu minimieren bzw. eliminieren, arbeitet die PeWeTe in Sachen Vermeidung, Schulung und kontinuierliche Verbesserung eng mit ihren Kunden zusammen. Darüber hinaus hat das Unternehmen auch präventive Maßnahmen ergriffen.

Im Jahr 2018 kam es an unseren Standorten neuerlich zu keinen Blowouts.

Das Unternehmen bekämpft aktiv sowohl Korruption als auch mögliche Menschenrechtsverletzungen – nicht nur in den Ländern, in denen es tätig ist, sondern auch in seinem Beschaffungs- und Lieferwesen. Dazu wurde eine Reihe von Verfahren und Schutzmaßnahmen entwickelt, um allen einschlägigen Anforderungen gerecht zu werden.

Ein eher neues Risikopotenzial rührt aus der Datensicherheit. Die Petro Welt Technologies AG hat geeignete Maßnahmen entwickelt, um diesem Risiko entgegenzuwirken. Das Unternehmen hat auf die Bedrohungen und Herausforderungen durch Computerviren auf globaler Ebene reagiert, indem es seinen Virenschutz verbessert hat und in Bezug auf Backups einen anspruchsvolleren und regelmäßigeren Ansatz gewährleistet.

Zur Aufrechterhaltung seiner Wettbewerbsvorteile entwickelt das Unternehmen sein Risikomanagementsystem kontinuierlich weiter. Ziel ist es, die nichtfinanziellen Aspekte der Geschäftstätigkeit zu optimieren. Dazu haben wir fünf wesentliche Bereiche erfasst: Vertrieb und Marketing, Recht und Lieferkette, Geschäftsentwicklung, HSE (Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz), Management und Effizienz. Zur Minderung der einzelnen Risikoarten wenden wir das jeweils am besten geeignete Maßnahmenpaket an.

Die Zuständigkeiten für das Management nichtfinanzieller Risiken sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Nichtfinanzielle Risiken

Geschäftsprozess		Art des Risikos	Risikoeigner
Vertrieb & Marketing	Ausschreibungen	Erfolgreiche Ausschreibungen	CEO
	Auftragsvergabe	Fehlende klare Definitionen und Schutzmaßnahmen	
	Marktanteil	Verlust von Wettbewerbsfähigkeit und Marktanteil	
Recht & Lieferkette	Kunden	Unvorteilhafte Verträge	CEO
	Staatliche Behörden	Nichteinhaltung von Vorschriften	
	Lieferanten & Vertragspartner	Unqualifizierte Lieferung von Dienstleistungen oder Produkten	
Betriebe	Untertage	Nichteinhaltung von operativen Prozessen und genehmigten Arbeitsabläufen	Geschäftsführer
	Übertage & Produktion	Nichtbeachtung von Anweisungen und Betriebsanleitungen, Unterlassen von vorbeugender Wartung	
	Betriebe	Nichtkonformitäten bei den Arbeitsabläufen	
Gesundheit, Sicherheit & Umweltschutz	Menschen	Mangel an geschultem und engagiertem Personal, keine Interventionskultur	Geschäftsführer
	Anlagen & Ausrüstung	Nichteinhaltung von technischen Spezifikationen	
	Reputation	Versagen bei der Erbringung einwandfreier Qualität, Missmanagement im Personalwesen	
Management & Effizienz	Umgangston	Mangel an festgeschriebenen moralischen und ethischen Werten	CEO & Geschäftsführer
	Geschäftsumfeld	Wirtschaftlicher Druck als Bedrohung für die Beschäftigung	
	Mitarbeiterfluktuation	Hohe Personalfluktuation	
	KPIs und Ziele	Nicht effektiv festgeschrieben und kommuniziert	

Wien, 29. April 2019

Yury Semenov
Vorsitzender des Vorstands, CEO

Valeriy Inyushin
Finanzvorstand, CFO

Corporate-Governance-Bericht

Corporate Governance hat für die Petro Welt Technologies AG einen hohen Stellenwert und geht weit über die bloße Erfüllung gesetzlicher Regelungen hinaus. Der Vorstand ist verpflichtet, die Unternehmensführung unter der Aufsicht des Aufsichtsrats an den geltenden nationalen und internationalen Maßstäben auszurichten.

Um allen Kapitalmarktteilnehmern ein hohes Maß an Transparenz und Offenheit zu gewähren, haben Vorstand und Aufsichtsrat bereits 2006 beschlossen, den Deutschen Corporate Governance Kodex anzuwenden.

Grundlage für diesen Bericht ist der Deutsche Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017, der unter www.dcgk.de eingesehen werden kann.

Die Gesellschaftsorgane der Petro Welt Technologies AG

Die Aktionärinnen und Aktionäre können ihre Rechte bei Nachweis des Besitzes der Wertpapiere (§ 10a Aktiengesetz [AktG] bzw. § 16 der Satzung) in der Hauptversammlung wahrnehmen und ihr Stimmrecht ausüben. Der Besitz einer Aktie der Gesellschaft gewährt eine Stimme. Mehrfach-, Vorzugs- oder Höchststimmrechte gibt es nicht. Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Website der Petro Welt Technologies AG (www.pewete.com) zur Verfügung gestellt.

Die Arbeitsweise von Aufsichtsrat und Vorstand

Nach geltendem Recht ist für die Führung der Gesellschaft ein duales System vorgeschrieben, das durch die strikte personelle Trennung zwischen Leitungs- und Überwachungsorgan gekennzeichnet ist. Nach diesem System ist eine gleichzeitige Mitgliedschaft in beiden Organen nicht zulässig.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats

Am 16. Juni 2017 wurden folgende Mitglieder erneut in den Aufsichtsrat gewählt:

- Maurice Dijols, Vorsitzender des Aufsichtsrats, geboren am 1. August 1951
- Remi Paul, Mitglied des Aufsichtsrats, geboren am 16. Februar 1966
- Ralf Wojtek, Mitglied des Aufsichtsrats, geboren am 29. Mai 1945

Die Mitglieder des Aufsichtsrats, die am 16. Juni 2017 erneut gewählt wurden, sind bis zum Tag der Hauptversammlung bestellt, die die formelle Entlastung für das Geschäftsjahr 2021 beschließt.

Weitere Aufsichtsratsmandate in inländischen oder ausländischen Unternehmen:

Ralf Wojtek

- GO! Holding AG, Berlin, Deutschland – Mitglied des Aufsichtsrats

Remi Paul

- Granit Thales Electronics LLP, Kasachstan – Mitglied des Aufsichtsrats

In seiner gegenwärtigen Zusammensetzung erfüllt der Aufsichtsrat sämtliche Anforderungen der Unvoreingenommenheit. Die folgenden Mitglieder des Aufsichtsrats gelten als unabhängig:

- Remi Paul
- Ralf Wojtek

Maurice Gregoire Dijols ist Alleineigentümer der Joma Industrial Source Corp. und kontrolliert mittelbar durch sein Unternehmen 87 % der Aktien der Petro Welt Technologies AG.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Geschäftsführung der Petro Welt Technologies AG. Aufgaben und Zuständigkeiten sowie Einberufung, Vorbereitung und Leitung der Sitzungen des Aufsichtsrats sind in der Satzung der Gesellschaft geregelt. Zu den Aufgaben des Aufsichtsrats gehören die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss gebildet, der die ihm auf Veranlassung des Aufsichtsrats übertragenen Prüfungsaufgaben erfüllt, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Die Bildung dieses Ausschusses ist nach österreichischem Recht zwingend vorgeschrieben.

Die Mitglieder des Vorstands

Die derzeitigen Vorstandsmitglieder wurden mit Wirkung zum 24. Februar 2018 wiederbestellt.

- Yury Semenov, Vorstandsvorsitzender, geboren am 1. Oktober 1977, im Vorstand verantwortlich für zentrale Konzernfunktionen wie Geschäftsstrategie, Geschäftsentwicklung und Geschäftspolitik
- Waleriy Inyushin, stellvertretender Vorstandsvorsitzender, geboren am 11. September 1972, im Vorstand verantwortlich für zentrale Planung, Finanz- und Rechnungswesen, Internes Kontrollsystem und Investor Relations

Keines der aktuellen Vorstandsmitglieder hält Aufsichtsratsmandate außerhalb der Petro Welt Technologies AG.

Angelegenheiten von grundsätzlicher oder wesentlicher Bedeutung bedürfen der Zustimmung des gesamten Vorstands. Der Vorstand hält sich an die Satzung der Gesellschaft und die vom Aufsichtsrat erlassenen Richtlinien, die neben den Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Vorstandsmitglieder insbesondere die bei Beschlussfassungen zu beachtenden Verfahren regeln und Bestimmungen zur Vermeidung von Interessenkollisionen enthalten.

Die Petro Welt Technologies AG hat für alle Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt abgeschlossen.

Die Vergütung von Aufsichtsrat und Vorstand

Die Petro Welt Technologies AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, die Vergütungen für Aufsichtsrat und Vorstand individualisiert offenzulegen. Die Vergütungen werden im Vergütungsbericht, der Teil des Anhangs zum Konzernabschluss ist, offengelegt.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder umfasst fixe und variable Bestandteile. Die fixe Vergütung setzt sich aus Grundgehalt und Zusatzleistungen zusammen und entspricht der marktüblichen Praxis. Die variable Vergütung fördert und prämiiert herausragende Leistungen auf der Basis von Festlegungen ehrgeiziger und hochgesteckter Ziele. Dazu zählen sowohl kurz- als auch langfristige Ziele, wie z. B. Vertragsbestand ausgedrückt in Umsatz, Branchenvergleichsindizes, Gewinn usw.

Risikomanagement

Der verantwortungsbewusste Umgang mit geschäftlichen Risiken gehört zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. Dem Vorstand der Petro Welt Technologies AG und dem Management in der PeWeTe Gruppe stehen umfassende, konzern- und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung, die die Erfassung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken ermöglichen. Die Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt und den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst. Weiters werden diese Systeme im Rahmen des jährlichen Audits im Hinblick auf ihre Effizienz und Funktionalität geprüft. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über die bestehenden Risiken und deren Entwicklung.

Einzelheiten zum Risikomanagement im Konzern sind im Risikobericht des Geschäftsberichts der Petro Welt Technologies AG dargestellt. Hierin ist der verpflichtende Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem enthalten.

Transparenz

Die Petro Welt Technologies AG informiert die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit unverzüglich, regelmäßig und zeitgleich über die aktuelle Finanzlage des Konzerns. Der Lagebericht, der Halbjahresbericht sowie die Quartalsberichte werden im Rahmen der von der Frankfurter Börse dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Über aktuelle Ereignisse und neue Entwicklungen informiert die Petro Welt Technologies AG im Rahmen von Pressemeldungen und gegebenenfalls Ad-hoc-Mitteilungen. Diese Informationen werden in deutscher, russischer und englischer Sprache zur Verfügung gestellt. Die Website www.pewete.com bietet darüber hinaus umfangreiche Informationen zur PeWeTe Gruppe und zur Aktie der Petro Welt Technologies AG. Die Petro Welt Technologies AG organisiert für die PeWeTe Gruppe regelmäßige Compliance-Schulungen.

Finanzkalender

Der Finanzkalender bietet eine übersichtliche Zusammenfassung aller geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen. Der Kalender wird veröffentlicht und auf der Website der PeWeTe zur Verfügung gestellt.

Directors' Dealings

Derzeitiges Management

Keiner der nachfolgend angeführten Vorstände der Gesellschaften hält Aktien am Unternehmen:

- Yury Semenov – Vorstandsvorsitzender Petro Welt Technologies AG
- Valeriy Inyushin – Stv. Vorstandsvorsitzender Petro Welt Technologies AG
- Rizat Mazitov (seit dem 24. Juli 2018)
Vladimir Kalinin (bis zum 23. Juli 2018) – Generaldirektor LLC Petro Welt Technologies; die LLC Petro Welt Technologies ist eine Managementgesellschaft, die als Einzelexekutivorgan der LLC KAToil-Drilling, der LLC KATOBNEFT und der LLC KATKoneft fungiert.
- Olga Matsukevich – Generaldirektorin LLC Trading House KAToil
- Irina Belyaeva – Generaldirektorin LLC KAT.oil Leasing
- Anna Nikitina – Generaldirektor LLC Wellprop
- Androulla Papadopoulou und Eliana Giannakou Hadjisavva – Direktorinnen PEWETE Evolution LIMITED
- Eliana Giannakou Hadjisavva – Generaldirektorin WELLPROPP Cyprus LIMITED
- Uzim Ilyasova – Generaldirektor LLP PeWeTe Kazakhstan

Aufsichtsrat Petro Welt Technologies AG

- Maurice Gregoire Dijols – Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Remi Paul – 0 Aktien
- Ralf Wojtek – 0 Aktien

Tabelle 1: Aktionäre

	Aktien in Stück	Anteil
Petro Welt Holding Limited	23.300.000	47,70 %
Joma Industrial Source Corp.	19.228.711	39,36 %
Streubesitz	6.321.289	12,94 %
Gesamt	48.850.000	100 %

Diversity-Management

Die Petro Welt Technologies AG setzt sich für die Gleichbehandlung aller Menschen ein – unabhängig von Geschlecht, Alter, Behinderung, Religion, Kultur, Hautfarbe, Bildung, sozialem Hintergrund, sexueller Orientierung oder Nationalität. Das Unternehmen lehnt jede Form von Diskriminierung, Mobbing und sexueller Belästigung entschieden ab. Bei der Führungskräfteentwicklung wird auf die Vermittlung dieser Führungswerte besonderes Augenmerk gelegt. Da das Unternehmen in einer Branche mit starkem technischem Fokus tätig ist, liegt eine besondere Herausforderung darin, in allen Tätigkeitsbereichen ein zufriedenstellendes Geschlechterverhältnis zu erreichen. Angesichts der mitunter widrigen Arbeitsbedingungen hat die PeWeTe Gruppe eine Politik zur Gewährung von Sonderurlaub über den Jahresurlaub hinaus eingeführt. Es wird daran gearbeitet, Gleichstellungsziele und -maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Im Jahr 2017 wurden dem Management keine Fälle von Diskriminierung gemeldet.

Strategisches Ziel ist es, eine größere personelle Vielfalt und kulturelle Mischung unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu erreichen. Wir wollen den Frauenanteil in Managementfunktionen erhöhen, besseren Zugang zu Aus- und Weiterbildungsprogrammen in allen Regionen, in denen wir tätig sind, bieten und junge Fach- und Nachwuchskräfte fördern.

Die Petro Welt Technologies AG überwacht kontinuierlich Geschlecht, Alter, Herkunft, Dienstalter, relevante Kenntnisse und Erfahrungen sowie Lohngerechtigkeit, um auf allen Karrierestufen eine faire Behandlung und Chancengleichheit zu gewährleisten.

Diversitätsstrategie für Aufsichtsrat und Vorstand

Die Hauptkriterien bei der Auswahl der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind relevante Kenntnisse zu einem breiten Themenspektrum sowie persönliche Integrität und Erfahrung in Führungspositionen. Auch Aspekte der Diversität des Aufsichtsrats, insbesondere die Präsenz beider Geschlechter und die Altersstruktur, finden Berücksichtigung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden von der Hauptversammlung (wieder)gewählt. Weibliche Führungskräfte werden gleichrangig mit männlichen Führungskräften bewertet, und es werden weibliche Kandidaten mit den gleichen fachlichen Qualifikationen wie männliche Kandidaten zur Wahl in den Aufsichtsrat empfohlen. Die Petro Welt Technologies AG muss keine Frauenquote nach dem österreichischen Gleichstellungsgesetz von Frauen und Männern in Aufsichtsräten (GFMA-G) erfüllen. Das Gesetz schreibt lediglich für Unternehmen mit sechs oder mehr Aufsichtsratsmitgliedern einen Frauenanteil von mindestens 30 % vor.

Bei der Auswahl der besten Kandidaten für den Vorstand hat der Aufsichtsrat das Kriterium Diversität zu berücksichtigen. Unter Diversität versteht man insbesondere unterschiedliche, sich ergänzende Fachprofile sowie berufliche und allgemeine Erfahrungen, auch im internationalen Bereich, wobei beide Geschlechter in angemessener Weise vertreten sein sollen.

Derzeit haben Aufsichtsrat und Vorstand des Unternehmens keine weiblichen Mitglieder. Die Beförderung von Frauen in Führungspositionen wird nicht beschränkt. Per 31. Dezember 2018 betrug der Frauenanteil in Führungspositionen auf Konzernebene 15 %. Wie weiter oben unter „Director's Dealings“ dargestellt, bekleiden vier Frauen innerhalb des Konzerns Geschäftsführungspositionen. Der Frauenanteil unter den Mitarbeitenden lag per 31. Dezember 2018 konzernweit bei 10 %. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind zwischen 53 und 73 Jahre alt, bei einem Durchschnittsalter von 64 Jahren, während die Mitglieder des Vorstands zwischen 41 und 46 Jahre alt sind.

Vorstand und Aufsichtsrat wurden kürzlich erneut bestellt bzw. wiedergewählt. Die derzeitigen Mitglieder des Vorstands wurden mit Wirkung zum 24. Februar 2018 wiederbestellt, die derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrats wurden am 16. Juni 2017 wiedergewählt. Nach Ablauf der Amtszeit der derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder und deren Entlastung durch die Hauptversammlung werden alle relevanten Aspekte der Diversität im Hinblick auf die Zusammensetzung des nächsten Aufsichtsrats und daran anschließend des nächsten Vorstands berücksichtigt.

Entsprechenserklärung

Die Petro Welt Technologies AG sieht sich den anerkannten Grundsätzen guter Unternehmensführung (Corporate Governance) verpflichtet. Als Emittent an der Frankfurter Börse mit Sitz in Österreich hat sich die Petro Welt Technologies AG, in Übereinstimmung mit dem Corporate Governance Kodex Österreichs, entschlossen, den Deutschen Corporate Governance Kodex anzuwenden. Eine grundlegende Voraussetzung dafür ist die im deutschen Aktiengesetz vorgeschriebene jährliche Entsprechenserklärung.

Die Petro Welt Technologies AG (die „Gesellschaft“) wurde nach österreichischem Recht gegründet und unterliegt den österreichischen Gesetzen, Regeln und Verordnungen. Insofern hängt die Befolgung des Deutschen Corporate Governance Kodex durch die Gesellschaft stets davon ab, inwieweit dessen Empfehlungen mit den für die Gesellschaft geltenden österreichischen Gesetzen, Regeln und Verordnungen vereinbar sind. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft erklären hiermit, ohne dazu rechtlich verpflichtet zu sein, dass mit Ausnahme der unten angegebenen Empfehlungen sämtlichen Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex, so wie sie vom Bundesjustizministerium im Bundesanzeiger in der Fassung vom 7. Februar 2017 bekannt gemacht worden sind, entsprochen wurde und wird. Für den Zeitraum ab dem 20. Mai 2017 bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017, die am 24. April 2017 bzw. am 19. Mai 2017 (berichtigte Fassung) im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

1. Empfehlung 3.8

Die Gesellschaft folgt nicht der Empfehlung, einen angemessenen Selbstbehalt im Rahmen einer D&O-Versicherung zu vereinbaren, da die Gesellschaft sich durch einen derartigen Selbstbehalt keine positiven Effekte auf die von Vorstand und Aufsichtsrat aufzubringende Sorgfalt verspricht. Des Weiteren gibt die Gesellschaft zu bedenken, dass Selbstbehalte in D&O-Versicherungen außerhalb Deutschlands unüblich sind und bei der Anwerbung von qualifiziertem Personal hinderlich sein könnten.

Die diesbezüglichen gesetzlichen Vorschriften in Deutschland finden in Österreich keine Anwendung, weshalb die Gesellschaft dieser Empfehlung nicht nachkommt.

2. Empfehlungen 4.2.3, 4.2.4 und 7.1.3

Die Gesellschaft folgt gegenwärtig nicht der Empfehlung, in Vorstandsansetzungsverträgen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einen Abfindungs-Cap vorzusehen.

Die diesbezüglichen gesetzlichen Vorschriften in Deutschland finden in Österreich keine Anwendung, weshalb die Gesellschaft dieser Empfehlung nicht nachkommt.

Die den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft gewährten Vergütungsteile beinhalten weder Aktienoptionen oder vergleichbare Gestaltungen noch Versorgungszusagen für betriebliche Pensionsrückstellungen oder Pensionsfonds. Dementsprechend wurden Empfehlungen, die sich auf Aktienoptionspläne oder vergleichbare Gestaltungen beziehen (z. B. Erfordernis der Einhaltung relevanter Vergleichsparameter, Ausschluss nachträglicher Änderungen von Erfolgszielen oder Vergleichsparametern, Vereinbarung einer Begrenzungsmöglichkeit [Cap] bei außerordentlichen, unvorhergesehenen Entwicklungen), nicht umgesetzt. Folglich enthält der Vergütungsbericht der Gesellschaft weder Angaben zum Wert von Aktienoptionsplänen oder ähnlichen langfristigen Anreizen und risikoreichen Komponenten der Vergütung ihrer Vorstandsmitglieder noch Angaben zu Einzahlungen in Pensionsrückstellungen oder Pensionsfonds.

Ferner enthält der Corporate-Governance-Bericht der Gesellschaft keine Angaben über Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme. Wenn für Vorstandsmitglieder künftig Aktienoptionspläne oder -programme eingeführt werden, wird dies nach den engen Maßstäben des Kodex erfolgen.

3. Empfehlungen 5.3.1 und 5.3.3

Die Gesellschaft und der Aufsichtsrat sind aufgrund der geringen Zahl an Aufsichtsratsmitgliedern der Ansicht, dass es nicht angemessen wäre und die Effizienz der Aufsichtsratsarbeit nicht steigern würde, neben dem gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungsausschuss noch weitere Ausschüsse einzurichten. Aus demselben Grund wurde auch kein Nominierungsausschuss eingerichtet.

Empfehlung 5.3.2, letzter Absatz

Aufgrund der geringen Zahl der Aufsichtsratsmitglieder wird von dieser Empfehlung abgewichen. Der Aufsichtsratsvorsitzende übernimmt daher auch den Vorsitz des Prüfungsausschusses.

4. Empfehlungen 4.1.5, 5.1.2 Abs. 1 und 5.4.1

Der Kodex enthält Empfehlungen im Hinblick auf Diversität und Altersbeschränkungen für Vorstandsmitglieder und Führungskräfte. Vorschläge an die zuständigen Wahlgremien zur Nominierung in den Aufsichtsrat und in den Vorstand sollen diese Ziele berücksichtigen. Die Zielsetzung und der Stand der Umsetzung, insbesondere die Einführung einer Frauenquote, sollen im Corporate-Governance-Bericht der Gesellschaft veröffentlicht werden.

Die Gesellschaft folgt nach österreichischem Recht der Empfehlung zur Formulierung, Berücksichtigung und Veröffentlichung konkreter Ziele. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats muss eine am Interesse der Gesellschaft ausgerichtete effektive Beratung und Überwachung des Vorstands gewährleisten. Um eine pflichtgemäße Wahrnehmung dieser gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben sicherzustellen, wird sich der Aufsichtsrat bei seinen Wahlvorschlägen, die er der Hauptversammlung unterbreitet, auch künftig in erster Linie von den Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen der in Betracht kommenden Kandidaten leiten lassen. Dabei wird der Aufsichtsrat auch die internationale Tätigkeit der Gesellschaft, potenzielle Interessenkonflikte, eine fixierte und beschlossene Altersgrenze sowie Vielfalt angemessen berücksichtigen.

5. Empfehlung 7.1.2

Der Konzernabschluss der Gesellschaft wird nicht binnen 90 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres öffentlich zugänglich gemacht, ebenso wenig wie die Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sind. Diese Nichtbefolgung hat ihre Ursache in den komplexen Berichtspflichten der Gesellschaft in Russland, Kasachstan und anderen Ländern, in denen die Gesellschaft tätig ist.

Wien, 29. April 2019

Vorstand

Aufsichtsrat

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2018

Das ganze Jahr 2018 hindurch überwachte der Aufsichtsrat engmaschig die Geschäftsführung der Petro Welt Technologies AG durch den Vorstand und beriet den Vorstand im Entscheidungsfindungsprozess auf Grundlage detaillierter mündlicher und schriftlicher Berichte sowie konstruktiver Gespräche zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig und rechtzeitig über den Geschäftsgang, die generelle Geschäftssituation in den Kernmärkten des Unternehmens und das operative Umfeld sowie über alle Geschäftschancen und -risiken für die Petro Welt Technologies AG und ihre Konzerngesellschaften. Der Aufsichtsrat hielt 2018 insgesamt sieben Sitzungen in Anwesenheit aller Vorstandsmitglieder ab, nämlich am 23. März 2018 (Aufsichtsrat), am 20. April 2018 (Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss), am 15. Juni 2018 (Aufsichtsrat), am 31. August 2018 (Aufsichtsrat), am 14. September 2018 (Aufsichtsrat), am 13. Dezember und 14. Dezember 2018 (Aufsichtsrat am 13. Dezember 2018, Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss am 14. Dezember 2018).

Zahlreiche Gespräche in einer Atmosphäre des Vertrauens bilden zu jeder Zeit die Grundlage für unsere Beratungen und unsere Kommunikation mit dem Vorstand.

Der Aufsichtsrat führte Überprüfungen der Finanzergebnisse vor deren Veröffentlichung durch und hielt sich über alle Prüfungstätigkeiten und Prüfungsergebnisse informiert. Die Aufsichtsräte erhielten zu allen die Zustimmung des Aufsichtsrats erfordernden Geschäftsanlässen entsprechende Dokumente.

In seiner Bilanzsitzung am 17. April 2019 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss 2018, dem Lagebericht der Gesellschaft, dem Prüfbericht der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, sowie der vorgeschlagenen Gewinnverteilung. Am 17. April 2019, nach umfassender Prüfung und umfassenden Gesprächen mit den Prüfern im Prüfungsausschuss und in der Aufsichtsratsitzung, die keine Vorbehalte ergaben, stimmte der Aufsichtsrat dem Jahresabschluss der Petro Welt Technologies AG für 2018 zu. Damit wurde der Einzelabschluss für 2018 gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz gebilligt. Dasselbe gilt für den Konzernabschluss für 2018. Darüber hinaus nahm der Aufsichtsrat den Vorschlag an, keine Dividenden für 2018 auszuschütten, und stimmte nach Beratung mit dem Prüfungsausschuss dem Corporate-Governance-Bericht zu.

Zudem prüfte der Aufsichtsrat am 17. April 2019 den nichtfinanziellen Bericht betreffend das Jahr 2018 in Bezug auf seine Rechtmäßigkeit, Richtigkeit und Zweckentsprechung. Der Aufsichtsrat hatte gegen diesen Bericht nichts einzuwenden.

Die geprüften Ergebnisse, Berichte und die vorgeschlagene Gewinnverteilung gaben keinen Anlass zu Beanstandungen.

Weitere Informationen über die Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats sowie seine Vergütung sind dem Anhang und dem Corporate-Governance-Bericht zu entnehmen.

Schließlich möchten wir uns noch aufrichtig beim Vorstand und bei der gesamten Belegschaft des Konzerns für ihr Engagement und ihre Unterstützung im Geschäftsjahr 2018 sowie bei allen Aktionären, Kunden und Partnern für ihr Vertrauen bedanken.

Wien, 29. April 2019
Maurice Gregoire Dijols
 für den Aufsichtsrat





Konzern- lagebericht

- 36 Marktumfeld
- 42 Die Entwicklung der PeWeTe Gruppe
- 44 Konzernstruktur
- 45 Die operative Entwicklung des Konzerns
- 51 Risikomanagementbericht
- 56 Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital
- 56 Internes Kontrollsystem
- 58 Forschung und Entwicklung
- 58 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 58 Wirtschaftliche Erwartungen und Ausblick

Marktumfeld

„Die Weltwirtschaft befindet sich in schwerer See“, fasste die OECD das Jahr 2018 zusammen. „Das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) wächst solide, hat jedoch seinen Höhepunkt erreicht. In vielen Ländern liegt die Arbeitslosigkeit deutlich unter dem Niveau von vor der Krise, Arbeitskräftemangel wird zunehmend zu einer Belastung und die Inflation bleibt verhalten. Allerdings hat sich das Tempo im Welthandel und bei Investitionen durch die Erhöhung der bilateralen Zölle verlangsamt, während viele Schwellenländer Kapitalabflüsse und eine Abschwächung ihrer Währungen verzeichnen. Die Weltwirtschaft geht von einer weichen Landung aus, wobei sich das Wachstum des Welt-BIP von 3,7 % im Jahr 2018 auf 3,5 % im Zeitraum 2019–2020 verlangsamen dürfte. Dagegen bestehen Abwärtsrisiken, und die politischen Entscheidungsträger müssen ihre Volkswirtschaften sorgfältig auf ein nachhaltiges, wenn auch langsames, BIP-Wachstum ausrichten.“ Quelle: https://www.oecd-ilibrary.org/sites/eco_outlook-v2018-2-en/index.html?itemid=/content/publication/eco_outlook-v2018-2-en

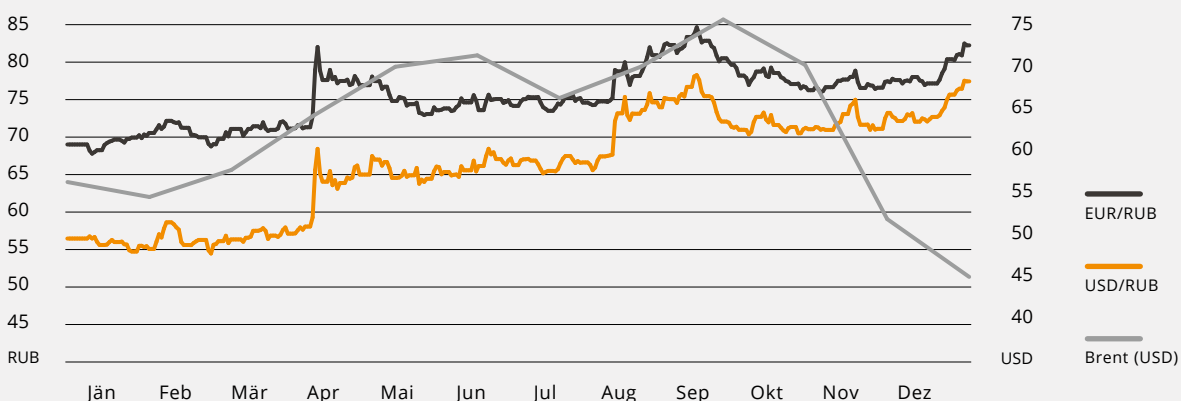
Die russische Wirtschaft 2018

Russlands Wirtschaft legte 2018 an Dynamik zu und erreichte ein BIP-Wachstum von 2,3 % (2017: +1,6 %). Die wichtigsten Treiber für die wirtschaftliche Aktivität waren ein Anstieg der Investitionen in Sachanlagen um 4,1 % sowie der Industrieproduktion um 2,9 %. Den größten Einfluss auf die Industrieproduktion hatte das Wachstum von 4,1 % im Bergbausektor, hauptsächlich im Erzbergbau. In US-Dollar (USD) ausgedrückt, legte der Sektor um 27,4 % zu, in erster Linie dank der günstigen Entwicklung der Metall- und Energiepreise sowie der gestiegenen Exporte von Kohlenwasserstoffen im zweiten Halbjahr 2018, als die russische Ölförderung einen Allzeithöchststand erreichte. Die Ölpreise bewegten sich 2018 durchschnittlich um 72 USD pro Barrel (plus 11 % gegenüber dem Durchschnittswert 2017).

Andererseits hatte Russland mit der weiteren Abwertung seiner Währung zu kämpfen. Im Jahresdurchschnitt verlor der Rubel 7,5 % gegenüber dem US-Dollar und 12,2 % gegenüber dem Euro an Wert.

Grafik 1

Nominaler Wechselkurs von USD und EUR gegenüber dem RUB und Entwicklung des Ölpreises



Im Jahr 2018 blieb die Geldpolitik des Landes im Einklang mit dem Regime zur Bekämpfung der Inflation. Seit Juli 2018 stieg die Inflationsrate an und erreichte 4,26 % – annualisiert etwas höher als das Ziel von 4 % der russischen Zentralbank, wobei Non-Food-Produkte den größten Beitrag zur Gesamtinflation beitrugen.

Inflationsrisiken stammten aus der Anhebung der Mehrwertsteuersätze, einem höher als erwarteten Anstieg der Spritpreise, dem Schließen der Förderlücke, den Erwartungen einer hohen Inflation und der gestiegenen externen Volatilität.

Insgesamt konnte das Land externe Schocks mehr oder weniger erfolgreich abfedern, dank relativ solider gesamtwirtschaftlicher Parameter, zusammen mit der Fähigkeit des Landes, sich mittelfristig an die Sanktionen des Westens anzupassen. 2018 stiegen die Auslandsreserven Russlands um 8 % auf 466,9 Mrd. USD. Während die gesamte Auslandsverschuldung des Landes bei rund 39 % des BIP gehalten wurden, blieb das Auslandsengagement der Staatsschulden sehr niedrig bei 56 Mrd. USD oder ca. 5 % des BIP.

Die kasachische Wirtschaft 2018

Die kasachische Wirtschaft wuchs etwas schneller. 2017 wuchs das BIP um 4 %, 2018 legte es um 4,1 % im Jahresvergleich zu. Die Hauptfaktoren waren der beeindruckende Anstieg der Investitionen um 17,2 % (2017: 5,8 %) und eine bessere Dynamik im Einzelhandel von 2,7 % im Jahr 2017 auf 6,5 % im Jahr 2018. Im Vergleich zum Rubel wertete die nationale Währung (Tenge) im Jahresdurchschnitt (2018 gegenüber 2017) weniger stark gegenüber dem Euro und dem US-Dollar ab, nämlich um 10,4 % bzw. 5,7 %. Daher wertete der Tenge gegenüber dem Rubel um 1,6 % auf. Die florierende Ölförderung führte, zusammen mit soliden Ölpreisen, zu einem robusten Anstieg der Exporte um 26 %. Moderater Inflationsdruck in Verbindung mit einer nachlassenden Abwertung ließen die Kaufkraft der Privathaushalte steigen und begünstigten den Zuwachs bei privaten Ausgaben.

Globaler Ölmarkt

Nachfrage

Die weltweite Nachfrage nach Öl erreichte im ersten Quartal 2018 mit 1,6 Millionen Barrel pro Tag ihren Höhepunkt, fiel dann aber auf 1,3 Millionen Barrel pro Tag im vierten Quartal 2018. Damit bestätigte sie die weltweite Abschwächung aufgrund relativ hoher Preise bei nachlassender Konjunktur. Aufgewogen wurden die Preisfolgen jedoch durch etwas niedrigere Annahmen zum Wirtschaftswachstum und Abwärtskorrekturen unserer Prognosen für bestimmte Länder, die von weichen Währungen betroffen sind (wie etwa die Türkei) oder für Länder, die vor einem Zusammenbruch stehen (wie etwa Venezuela).

Nach einem moderaten Anstieg um 0,5 Millionen Barrel pro Tag im zweiten Halbjahr 2018 wird geschätzt, dass sich die weltweite Nachfrage nach Öl um 1,3 Millionen Barrel pro Tag im dritten Quartal bzw. um 1,6 Millionen

Barrel pro Tag im vierten Quartal 2018 erhöht hat. Die Nachfrage aus Europa und Asien war weiterhin durch höhere Ölpreise und einen Rückgang der Wirtschaftstätigkeit beeinträchtigt. Hingegen blieb die Nachfrage in den USA robust, gestützt durch neue petrochemische Projekte. Allerdings enthalten vorläufige Zahlen für das dritte Quartal Anzeichen eines deutlichen Abschwungs in den USA, insbesondere bei der Nachfrage nach Benzin.

Laut jüngsten Daten ist die Nachfrage außerhalb der OECD spürbar gestiegen. China weist unverändert ein robustes Wachstum aus und einige andere Nicht-OECD-Länder erfahren eine leichte Erholung nach der Schwäche im Sommer. Für die Nachfrage außerhalb der OECD wurde für 2018 ein Anstieg um 895 Tausend Barrel pro Tag prognostiziert, der sich 2019 auf 1,1 Millionen Barrel pro Tag erhöhen würde, wozu Asien jeweils 880 Tausend bzw. 905 Tausend Barrel pro Tag beisteuern würde. Wie gehabt, sind China und Indien die Hauptwachstumsquellen.

Angebot

Das weltweite Angebot an Öl ging von Monat zu Monat von 360 Tausend Barrel pro Tag auf 101,1 Millionen Barrel pro Tag im November 2018 zurück. Der Hauptgrund war die niedrigere Förderung in der Nordsee und Kanada; auch Russland ließ die Höchststände hinter sich. Hingegen steigerten Saudi-Arabien und die VAE die Förderung auf historische Höchststände im Vorlauf zu einem neuen Abkommen zwischen OPEC- und Nicht-OPEC-Ländern zur Kappung der Förderung.

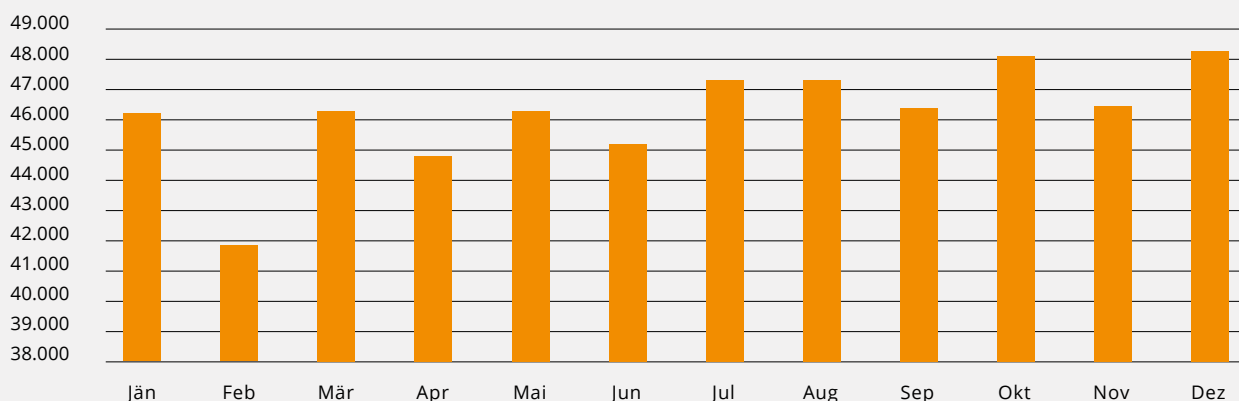
Während die Förderung außerhalb der OPEC sich 2018 durchschnittlich auf 60,4 Millionen Barrel pro Tag belief (ein Plus von 2,4 Millionen Barrel pro Tag im Jahresvergleich), ging sie ab Oktober zurück, nachdem zehn Nicht-OPEC-Länder sich verpflichteten, ihre Produktion um 400 Tausend Barrel pro Tag zu reduzieren. Nach dem historischen Höchststand von 11,4 Millionen Barrel pro Tag im Oktober verpflichtete sich Russland, das Angebot in den nächsten Monaten um 230 Tausend Barrel pro Tag zu senken. Dabei setzte das Land die erwartete Inbetriebnahme seiner neuen Projekte ins Risiko. Die Förderkürzungen erfreuten die Schieferölförderer in den USA besonders, nachdem im November die Preise für inländisches Öl auf oder unter ein Niveau gefallen waren, das für die profitable Bohrung neuer Ölquellen als Untergrenze angesehen wurde.

Nach rekordhohen Förderungen in Saudi-Arabien und den VAE sowie höheren Mengen aus Nigeria, Irak, Kuwait und Libyen legte die Förderung in den OPEC-Ländern im November 2018 netto um 965 Tausend Barrel pro Tag im Vergleich zu Mai 2018 zu, also kurz bevor die Länder des Wiener Abkommens eine Lockerung der Kürzungen beschlossen. Die saudische Förderung wuchs lediglich um etwas mehr als 1 Millionen Barrel pro Tag aufgrund stärkerer Nachfrage. Im Iran ging hingegen das Angebot um 840 Tausend Barrel pro Tag zurück, da Abnehmer durch die einseitigen US-Sanktionen abgeschreckt wurden. Das höhere Angebot aus OPEC-Ländern im November, dem höchsten seit Juli 2017, reduzierte die Reserve-

Förderkapazität auf nur noch 1,64 Millionen Barrel pro Tag – weniger als 2 % der weltweiten Nachfrage. Der Preis für Rohöl (der Sorte Brent) lag Ende 2018 bei 54 USD, nach dem Höchststand von 86 USD Ende September/Anfang Oktober.

Öl- und Gasförderung in Russland und Kasachstan
 2018 stieg die russische Ölförderung um 1,7 % im Vergleich zum Vorjahr. Dieser moderate Anstieg ist die Folge des Wiener Abkommens zur Kappung der Förderung in OPEC- und Nicht-OPEC-Ländern. Die Förderung von Erdgas stieg derweil um 16,5 % im Jahresvergleich, bei einer nahezu gleichmäßigen Entwicklung im Jahresverlauf.

Grafik 2
Erdölfördermengen in Russland 2018



Nach dem beeindruckenden Anstieg im Jahr 2017 legte die Ölförderung in Kasachstan 2018 erneut zu, jedoch nur um 6,2 %. Die Förderung von Erdgas ging im Jahresvergleich leicht um 0,9 % zurück.

Während die kasachische Wirtschaft von höheren Energiepreisen im Jahr 2018 profitierte, wurde der leichte Rückgang der Ölpreise im vierten Quartal teilweise ausgeglichen durch die Steigerung der Erdölförderung aufgrund der wachsenden Mengen im Kaschagan-Ölfeld.

Ölfelddienstleistungen

International

Aufgrund des gestiegenen Angebots an Öl war 2018 trotz steigender Ölpreise ein ambivalentes Jahr für den globalen Markt der Ölfelddienstleistungen (OFS). Einerseits wirkte sich die Nachfrage positiv auf die Offshore-Ölfelddienstleistungen aus, sodass die Preise für Aufträge stabil blieben und sogar stiegen. 2018 führte der Unterwassermarkt nach wie vor das Feld an; es wurden mehr Offshore-Projekte genehmigt als im gesamten Jahr 2017. Die Tagesmengen stiegen bis zum Jahresende weiter an und erreichten den Höchststand von 80.000 Barrel pro Tag im Golf von Mexiko. Einige Projekte mussten jedoch verschoben werden – eine Entwicklung, die Russland und andere Länder wie etwa Uganda zu spüren bekamen. Experten rechnen für 2019 mit steigenden Offshore-Investitionen, die zu Umsatzsteigerungen bei spezialisierten Offshore-Dienstleistern führen dürften. Für die Investitionen in der Schieferölbranche wird ein Anstieg von 8 % prognostiziert, während andere Onshore-Märkte ein moderates Wachstum von 1 % erwarten.

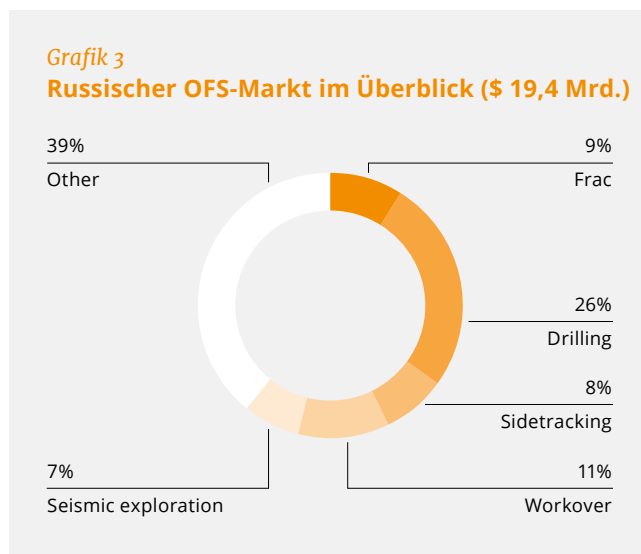
Andererseits war die Entwicklung bei Onshore-Ölfelddienstleistungen sehr verhalten. Die Auslastung der US-Bohrkapazität an Land lag bei unter 90 %. Europa hingegen wird nicht nur weiterhin das Schlusslicht bilden, was seinem alternden Bohrpark und begrenzten Investitionsmöglichkeiten entspricht, sondern verzeichnete auch einen deutlichen Rückgang von 7,6 % der durchschnittlichen Anzahl an Bohranlagen während des Abschwungs. Europa ist die einzige Region, die 2018 keine einzige zusätzliche Bohranlage errichtet hat. Die Anzahl der Betriebe und die Preise in der Bohrlochstimulation (einschließlich Fracturing) blieben weiterhin unter Druck.

Die Ertragskraft von landgestützten OFS war nach wie vor schwach und unsere Peers (Nabors, Calfrac und Trican) wiesen 2018 erhebliche Verluste aus.

Der russische OFS-Markt

Aufgrund der Abwertung des Rubels, der geringeren Mengen in einigen Segmenten sowie des anhaltenden Preisdrucks seitens der großen Ölunternehmen schrumpfte 2018 der Markt für russische Ölfelddienstleistungen um 1 % in EUR (bzw. um 7 % in USD) im Vergleich zu 2017.

Im Jahresvergleich blieb die Öl- und Erdgas-Förderung in Russland 2018 stabil bei 547 Millionen Tonnen oder 4 Milliarden Barrel. Der Hauptgrund für diese Entwicklung waren die OPEC-Einschränkungen im vergangenen Jahr, die wiederum die Förderunternehmen veranlassten, ihre Förder- und Bohrplanung zu revidieren, mit den entsprechenden Konsequenzen auf dem Markt für Ölfelddienstleistungen in Russland.



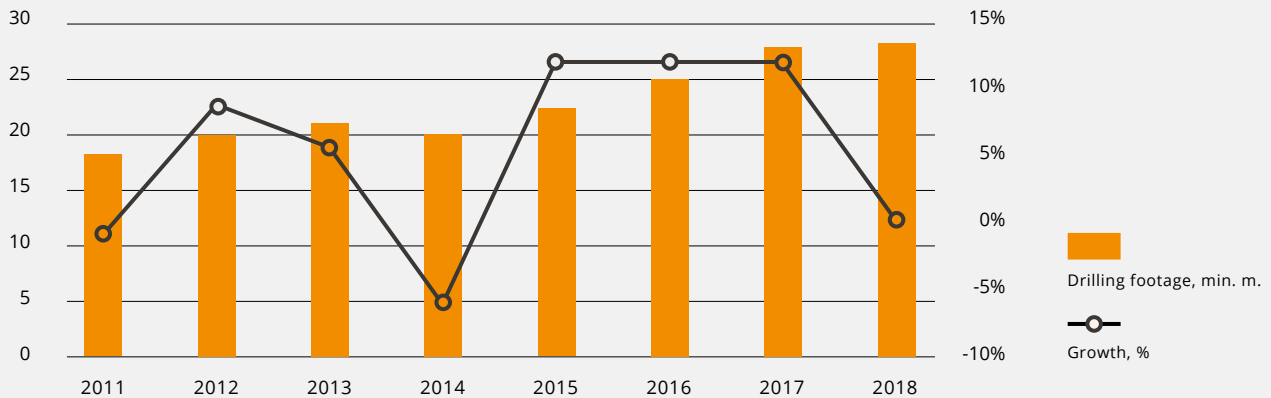
Förderbohrungen

Obwohl die russische Ölförderung 2018 um 1,7 % anstieg, ging das Segment Förderbohrungen leicht um 0,6 % im Vorjahresvergleich zurück (gegenüber Steigerungen um 11,8 % bzw. 12,6 % in den Jahren 2016 und 2017) und erreichte 27.635 Tausend Meter im Jahr 2018 (2017: 27.800 Tausend Meter).

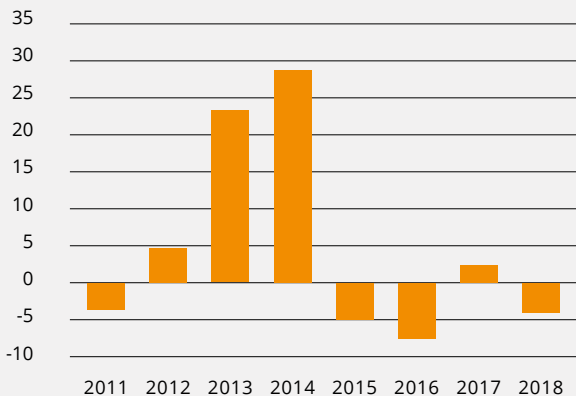
Die Bohrleistung der russischen Ölindustrie im Jahr 2018 entspricht daher dem Bild von 2017. Unter den „Big 4“ (Rosneft, Surgutneftegaz, Lukoil und Gazprom Neft) erwies sich Rosneft wiederum als das führende

Unternehmen. Sein Marktanteil stieg 2018 auf 43,3 % (2017: 42,9 %), vor Surgutneftegaz mit einem Marktanteil von 17,5 % (2017: 16,9 %), Lukoil mit einem Marktanteil von 10,8 % (2017: 10,6%) und Gazpromneft mit einem schrumpfenden Marktanteil von 7,3 % (2017: 8,7 %) aufgrund eines drastischen Rückgangs der Bohrtätigkeit um 16,9 %. Andere Unternehmen konnten 21,0 % Marktanteil gewinnen (2017: 20,9 %). Der Hauptgrund für den Rückgang der Bohrtätigkeit waren die OPEC-Einschränkungen, die Öl- und Erdgasförderer veranlassten, ihre Förderplanungen und damit auch ihre Bohrplanungen zu revidieren.

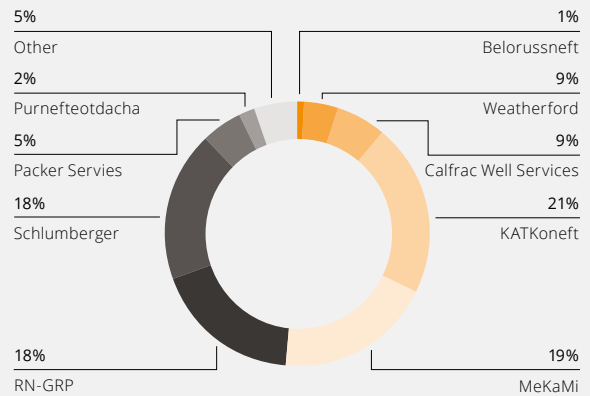
Grafik 4
Entwicklung der Förderbohrungen in Russland



Grafik 5 Wachstumsraten der Anzahl an Fracks in 2011-2018



Grafik 6 Akteure des russischen Öldienstleistungsmarktes (Marktanteile) 2018



Bohrlochstimulation (entfällt hauptsächlich auf Hydraulic Fracturing)

In den letzten acht Jahren wies das „Hydraulic Fracturing“ eine wechselnde Dynamik auf. 2014 wuchs es um 28,4 %, während es in den Jahren 2015 und 2016 jeweils um 4,8 % bzw. 7,8 % zurückging und dann im Jahr 2017 wiederum um 2,1 % zulegte. Im Jahr 2018 wechselte die Entwicklung erneut die Richtung und gab insgesamt um 4,3 % nach.

Allerdings waren von diesem Rückgang nicht alle Unternehmen betroffen. Rosneft, der Platzhirsch in diesem Bereich, konnte seinen Marktanteil 2018 auf 36,9 % ausweiten (2017: 34,1 %). An zweiter Stelle schloss Surgutneftegaz das Jahr mit einem niedrigeren Marktanteil von 21,7 % (2017: 25,1 %). Tatneft folgt mit einem Marktanteil von 14,7 % (2017: 13,3 %) und Lukoil mit einem Marktanteil von 11,6 % (2017: 12,2 %). Gazprom Neft steht an fünfter Stelle mit einem Marktanteil von 6,5 % (2017: 6,7 %). Andere Unternehmen kommen auf einen unveränderten Marktanteil von 8,7 % (2017: 8,7 %).

Im russischen Markt für Bohrlochstimulation ist der Wettbewerb unverändert hoch. Die große Anzahl an konkurrierenden Unternehmen hat zu permanenten Preissenkungen geführt, um Aufträge und Absatz für die kommenden Jahre zu sichern. Dies spielt eine wichtige Rolle bei Aufträgen mit längerer Laufzeit (4 bis 5 Jahre), da jeder Fehltritt zu weiteren Preissenkungen führen wird, um sich langfristige Aufträge zu sichern.

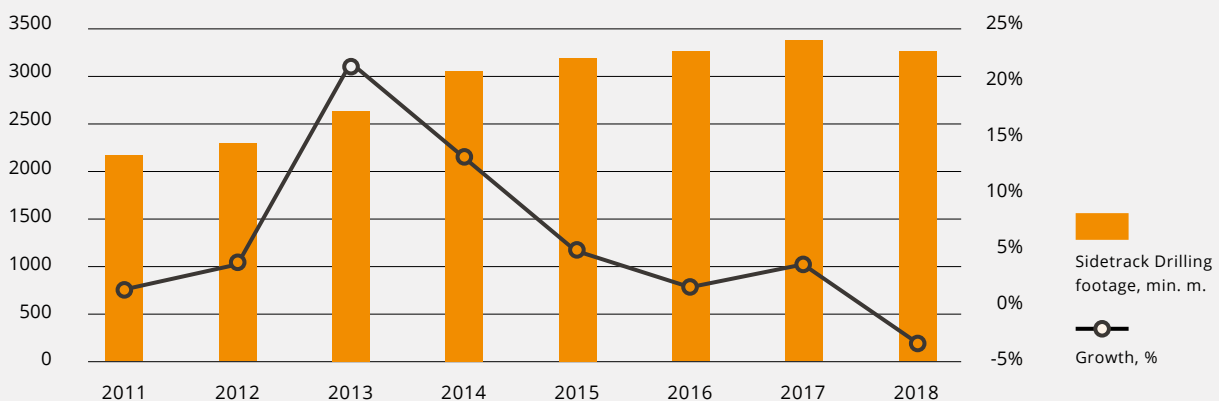
Sidetracking

Erstmals seit 2008 entwickelte sich das „Sidetracking“ in Russland negativ, mit dem Ergebnis, dass die physischen Mengen um 3 % im Jahr 2018 zurückgingen. Mit dieser Technik lassen sich aufgelassene Bohrlöcher kostengünstig reaktivieren und Förderkapazitäten wieder aufbauen. Sie ist seit längerem ein wichtiger Faktor im Markt.

Gemäß dem Gesetz sinkender Grenzerträge wurde Sidetracking jedoch immer ineffizienter, besonders bei alternativen Bohrlöchern. Daher haben sich Ölförderer entschieden, das Phänomen sinkender Grenzerträge durch die schrittweise Steigerung der Ölförderung in brachliegenden Feldern zu kompensieren, wo die Ölförderungsraten niedrig sind, im Vergleich zu weniger teuren Methoden zur Verbesserung der tertiären Ölgewinnung. Die Folge ist, dass Ölgesellschaften intensiver zu anderen Methoden gewechselt haben, um die Produktivität der Ölfelder zu erhalten, beispielsweise durch Steigerung der horizontalen Bohrungen für Multistage-Fracking im Vergleich zum abgelenkten Bohren von Bohrlöchern.

Zusammen mit dem übersättigten Markt hat der Rückgang der „Sidetracking“-Aktivitäten zu einem erheblichen Preisverfall geführt, der ungebremst weitergeht.

Grafik 7
Wachstumsraten der Schrägbohrungen in Russland 2011–2018



Die Entwicklung der PeWeTe Gruppe

Highlights 2018

Für die PeWeTe Gruppe war das Jahr 2018 von den folgenden Faktoren geprägt. Während die Ölförderung in Russland 2018 um 1,7 % im Vergleich zum Vorjahr anstieg, fand das Gros des Zuwachses in der zweiten Jahreshälfte statt. Nach dem beeindruckenden Anstieg im Jahr 2017 legte die Ölförderung in Kasachstan 2018 erneut zu, wenngleich nur um 6,2 %. Die Rohölpreise bewegten sich 2018 durchschnittlich um 72 USD pro Barrel (plus 11 % gegenüber dem Durchschnittswert 2017). Außerdem hatte Russland wiederum mit der weiteren Abwertung seiner Währung zu kämpfen. Im Jahresdurchschnitt verlor der Rubel 7,5 % gegenüber dem US-Dollar und 12,2 % gegenüber dem Euro an Wert.

2018 ging das Gesamtvolumen an Bohrungen in Russland marginal um 0,6 % zurück. In Geld ausgedrückt gab der russische Markt für Ölfelddienstleistungen 1 % in Euro gemessen bzw. 7 % in USD gemessen nach. Gleichzeitig kamen Nischenpreise durch die sparsame Investitionsstätigkeit der großen Ölkonzerne unter Druck.

Auch der Sidetracking-Markt gab 2018 in Russland nach. Aufgrund der Ersetzung durch andere Bohrarten (insbesondere Horizontalbohrungen) ging die Anzahl der Betriebe, die Bohrerträge stimulieren, um 3 % zurück. Die PeWeTe Gruppe besitzt 26 Sidetracking-Bohranlagen, die in der Vergangenheit einen stabilen und erheblichen Beitrag zum Gesamtumsatz geleistet haben. Sie sind 2018 jedoch stark durch die Entwicklungen im Sidetracking exponiert.

Die wesentlichen ausschlaggebenden Trends für die Umsatzentwicklung der PeWeTe Gruppe waren nach wie vor die Abwertung des Rubel (RUB), der Preisdruck seitens der Kunden sowie unerwartete Absagen von bereits vereinbarten Mengen durch einige wichtige Kunden in den Segmenten „Well Services“ und „Sidetracking“. Dies führte im Ergebnis zu einem Rückgang der in RUB ausgewiesenen Brutto-Verkäufe an Kunden um 7,2 % im Jahr 2018. Die Brutto-Verkäufe an Kunden in EUR beliefen sich auf 291,8 Mio. EUR – ein Rückgang um 17,3 % im Jahresvergleich. Aktives Cash-Management und strikte Kostenkontrolle ermöglichten eine Abmilderung der Folgen des rauen externen Umfelds.

Der Konzernabschluss in EUR zeigt, dass der Konzern sowohl die ursprünglichen Vorgaben als auch die erwarteten Ergebnisse verfehlt hat. Die Brutto-Verkäufe an Kunden für 2018 belaufen sich auf 291,8 Mio. EUR, EBITDA und EBIT beliefen sich auf 52,2 Mio. EUR bzw. 11,1 Mio. EUR, was Margen von 18,0 % bzw. 3,8 % entspricht. Die operativen Kosten beliefen sich 2018 im geplanten Rahmen und gaben um 13,0 % entsprechend dem Umsatzrückgang nach, was zu einem schwächeren Bruttogewinn von 40,1 Mio. EUR führte (Rückgang um 36,3 % im Vergleich zu 2017). Der Anstieg des Verwaltungsaufwands um 0,9 % stand im Zusammenhang mit der Notwendigkeit, neue Management- und Geschäftsmöglichkeiten im Heimatmarkt und im Ausland zu schaffen. Der finanzielle Jahresüberschuss betrug 4,2 Mio. EUR, was einem Plus von 41,8 % entspricht und einem Rückgang der Finanzierungskosten um 26,2 % zu verdanken ist. Die Gruppe weist einen Jahresüberschuss von 10,8 Mio. EUR aus, ein Rückgang um 65,1 % gegenüber dem Vorjahr.

Im Rahmen der Strategie der Gruppe und im Hinblick auf die Bedienung der wachsenden Nachfrage nach Well-Prop-Produkten seitens der Kunden hat der Vorstand der Petro Welt Technologies AG 2018 Projektunterlagen für den Bau einer zweiten Produktionslinie im Werk Kopeisk erstellt. Sie soll die Produktionskapazität von 50.000 Tonnen Proppant pro Jahr auf 100.000 Tonnen steigern. Russische und internationale Kunden schätzen die Qualität unseres Proppants und bedeuten eine stabile und wachsende Nachfrage nach dem Produkt. PeWeTe entwickelt derzeit ein alternatives Rohmaterial für die neue Produktionslinie, das die Umsatzkosten senken, jedoch die bekannte Produktqualität erhalten kann. Laut den Prognosen des Unternehmens kann die Inbetriebnahme der zweiten Linie den Jahresumsatz im Segment „Proppant-Produktion“ von 10,9 Mio. EUR 2018 auf 27 Mio. bis 30 Mio. EUR bis 2021/2022 steigern. Die neuen Produktionskapazitäten dürften einen zuverlässigen Rahmen für steigende Exporte schaffen. Für diese Investition werden 18 Mio. EUR benötigt. Das Projekt befindet sich derzeit in der Dokumentationsphase und das Projektteam wird zusammengestellt.

Die erhöhte Beachtung, die das Segment „Proppant-Produktion“ derzeit erhält, hängt mit dem Anstieg der jährlichen EBIT-Marge für Proppant-Auslieferungen ins Ausland mit einem Anteil von inzwischen 24 % zusammen. Auf Proppant-Exporte entfielen 2018 rund 10 % des gesamten physischen Jahresabsatzes. Die Planung für 2019 sieht grob eine Verdoppelung der Exporte auf 20 % des gesamten physischen Jahresabsatzes vor.

Im Jahr 2018 setzte Petro Welt Technologies AG außerdem seine Expansionspläne im Ausland fort, um das regionale wirtschaftliche Risiko zu mindern. Ein Beispiel ist der Abschluss der Anmeldung ihrer lokalen Tochter PEWETE EVO EUROPE S.R.L., Bukarest, Rumänien. Zwei mobile Bohranlagen, die für das rumänische Projekt bestimmt sind, werden derzeit modernisiert und in der EU angemeldet.

Darüber hinaus unterzeichnete PeWeTe am 11. Juli 2018 einen Anpassungsvertrag zum Kredit über 100 Mio. EUR, der eine Verzinsung von 3,42 % über dem 6-M-EURIBOR und eine Verlängerung der Laufzeit des Darlehens bis zum 31. Dezember 2022 vorsieht. Moody's wies darauf hin, dass das Unternehmen seine Fähigkeit zur Generierung eines soliden Cashflows behält, der ausreicht, um seine finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich des Schuldendienstes abzudecken. Unter Berücksichtigung

der verbesserten Konditionen für den Schuldendienst und der Planung für zukünftige Investitionen, die dem Ausbau der Produktionskapazität dienen, ist die finanzielle Flexibilität der Gruppe solide.

Die wichtigsten Finanzkennzahlen (KPIs) der PeWeTe Gruppe im Jahr 2018:

- Die Brutto-Verkäufe an Kunden gingen um 7,2 % in RUB bzw. um 17,3 % in EUR zurück.
- Das EBITDA verringerte sich um 36,8 % von 83,1 Mio. EUR im Jahr 2017 auf 52,2 Mio. EUR im Jahr 2018.
- Das Konzernergebnis ging um 65,2 % auf 10,8 Mio. EUR zurück.
- Die Eigenkapitalbasis gab um 15,1 % nach, jedoch blieb die Eigenkapitalquote mit 53,8 % relativ stabil.
- Der früher übernommene Proppant-Hersteller Well-Prop (ehemals CARBO Ceramics Eurasia) trug 10,9 Mio. EUR zum Umsatz bei.
- PeWeTe Kazachstan generierte Brutto-Verkäufe an Kunden von 5,5 Mio. EUR. Dies entspricht weitgehend dem Niveau von 2017, dank des festeren Tenge/ EUR-Wechselkurses, beispielsweise im Vergleich zum RUB/EUR-Kurs.

Alle angegebenen Zahlen basieren auf folgenden Wechselkursen:

Tabelle 2: Wechselkurse

	Schlusskurs 31.12.2018	Schlusskurs 31.12.2017	Durchschnitts- kurs 2018	Durchschnitts- kurs 2017
1 Euro (EUR)				
= Russischer Rubel (RUB)	79,4605	68,8668	73,9546	65,9014
= Kasachischer Tenge (KZT)	439,37	398,23	406,77	368,52
= US-Dollar (USD)	1,1438	1,1956	1,1794	1,1294
1 US-Dollar (USD)				
= Russischer Rubel (RUB)	69,4706	57,6002	62,7078	58,3529
= Kasachischer Tenge (KZT)	384,2	332,33	344,9	326,08

Konzernstruktur

Grafik 8: Struktur des Konzerns

Petro Welt Technologies AG	100 % →	LLC Petro Welt Technologies*
Wien, Österreich		Moskau, Russland
	100 % →	LLC KATKoneft
		Kogalym, Russland
	100 % →	LLC KATOBNEFT
		Nischnewartowsk, Russland
	100 % →	LLC KAToil-Drilling
		Kogalym, Russland
	100 % →	LLC KAT.oil Leasing
		Kogalym, Russland
	100 % →	LLC Trading House KAToil
		Kogalym, Russland
	100 % →	Petro Welt Geodata GmbH**
		Wien, Österreich
	100 % ↓	LLP Pewete Kazakhstan
Pewete Evolution Limited	100 % →	Kyzylorda, Kasachstan
Limassol, Zypern		
99,99 % ↓ 0,01 % ↓	99,99% →	PEWETE EVO EUROPE S.R.L.
WELLPROP CYPRUS LIMITED	0,01% →	Bukarest, Rumänien
Limassol, Zypern	100 % →	LLC WELLPROP
		Kopeisk, Russland

* Managementgesellschaft

** verkauft am 1. Juli 2018

Am 1. Juli 2018 verkaufte und übertrug Petro Welt Technologies AG die Anteile an der Petro Welt GEODATA GmbH für einen Euro. GEODATA war seit mehr als drei Jahren inaktiv und wurde als aufgegebenen Geschäftsbe-
reich in den Finanzberichten ausgewiesen. Am 20. August 2018 hat Petro Welt die Eintragung ihrer lokalen Tochter PEWETE EVO EUROPE S.R.L. in Bukarest vollzogen, um die Dienstleistungen des Unternehmens auch in Rumänien anzubieten. Auf der Grundlage der Erfahrungen von

20 Jahren wird das Unternehmen mobile Bohranlagen mit verschiedenen, für den europäischen Markt geeigneten Fähigkeiten liefern. Da die HSE-Managementsysteme aller Tochterunternehmen gemäß OHSAS 18001:2007, ISO 14001:2015 und ISO 9001:2015 zertifiziert sind, wird PEWETE EVO EUROPE S.R.L. rasch in der Lage sein, alle geeigneten Dienstleistungen für rumänische und andere europäische Kunden zu erbringen.

Die operative Entwicklung des Konzerns

Im Jahr 2018 erzielten die operativen Tochterunternehmen der Petro Welt Technologies AG eine schwächere Entwicklung bei den Brutto-Verkäufen an Kunden als im Vorjahr im russischen OFS-Markt für die führenden Erdöl fördernden Kunden. Allerdings profitierten diese letztgenannten führenden Ölkonzerne der Russischen Föderation von der günstigen Korrelation zwischen steigenden Ölpreisen und stabiler Nachfrage in den wichtigsten Märkten, wie etwa Europa. Dessen ungeachtet setzten die Ölkonzerne ihren Druck auf die Preise für Ölfelddienstleistungen, insbesondere für Fracturing, fort. Während ihre Budgets für Betriebsaufwand (OPEX) die größte Herausforderung darstellte, konnten die meisten Kunden von PeWeTe die richtige Balance finden und Serviceprogramme halten; einige konnten das nicht. Die staatseigenen Unternehmen wechselten 2018 insgesamt zu denominierten Verträgen. Die Kunden zeigten kein Interesse an technischen Innovationen. Stattdessen konzentrierten sie sich auf die Stabilisierung der Mengen ihres Rohstoffbetriebs.

Rückgang der Aufträge

2018 ging die Anzahl der Serviceaufträge bei Petro Welt Technologies AG im Segment „Drilling, Sidetracking und Integrated Project Management (IPM)“ um 36,4 % auf 218 Aufträge zurück, nach 343 Aufträgen im Jahr 2017. Die wesentlichen Faktoren für diesen Rückgang waren die niedrigere Nachfrage nach Sidetracking und konventionellen Bohrungen sowie der Umstand, dass das Segment „Fracturing“ sich an die steigende Menge von Multistage-Vorgängen mit der damit verbundenen Reduzierung der Gesamtmenge an Aufträgen anpassen musste. Bei KATOil-Drilling fiel die Anzahl durchgeführter Bohrungen um 7,9 % und bei der auf Sidetracking spezialisierte KATOBNEFT sank die operative Tätigkeit um 58,5 %. Die durchschnittlichen Segmenterlöse pro Auftrag stiegen 2018 um 5,6 % auf 508,7 Tausend EUR (2017: 481,6 Tausend EUR).

Die Gesamtzahl an Serviceaufträgen in den Bereichen „Fracturing“ und „Remedial Services“ im Segment „Well Services“, das KATKoneft und PeWeTe Kazachstan umfasst, gingen von 5.834 im Jahr 2017 um 15,9 % auf 4.909 im Jahr 2018 zurück. Zu den bemerkenswertesten Veränderungen in diesem Segment zählen der Anstieg der Multistage-Fracks auf 59 % nach Anzahl Aufträge (2017: 53 %) sowie der Übergang zu Gebühren pro Dienstleistung in der Proppant-Injektion. Das Segment konnte jedoch 2018 den Umsatz pro Auftrag erfolgreich um 9,5 % auf 34,6 Tausend EUR steigern.

Der von der Petro Welt Technologies AG per 31. Dezember 2018 betriebene Maschinenpark bestand aus 15 Bohranlagen (2017: 15), 26 Sidetracking-Anlagen (2017: 26) und 18 Fracking-Parks (2017: 18).

Umsatzentwicklung

Der Anteil der Geschäftsvorfälle im offenen Markt ist zurückgegangen. Dies ist einer der Faktoren, der sich nachteilig auf den russischen Markt für Ölfelddienstleistungen auswirkt. Im Jahr 2015 entfielen rund 60 % des Volumens auf Ausschreibungen, während 2018 dieser Wert auf 40 % gefallen ist.

Die PeWeTe Gruppe generiert Erträge in zwei Währungen: im russischen Rubel und im kasachischen Tenge. Beide Währungen waren Schwankungen unterworfen. Im Jahr 2018 lag der durchschnittliche RUB/EUR-Wechselkurs bei 73,95 Rubel pro Euro. Das bedeutet eine Abwertung des Rubels um 12,2 % im Vergleich zum Kurs von 2017. Zum 31. Dezember 2018 betrug der RUB/EUR-Wechselkurs 79,46 Rubel pro Euro. Der Konzern generiert 2 % seines Umsatzes in kasachischen Tenge. Der Mittelkurs des kasachischen Tenge zum Euro gab im Jahr 2018 um minus 10,4 % im Vergleich zu 2017 nach.

Die Summe des in der Gruppe ausgewiesenen Brutto-Verkäufe an Kunden in russischen Rubel gab im Geschäftsjahr 2018 um 7,2 % nach. Der Grund waren unerwartete Absagen von Kundenaufträgen. In der Berichtswährung (Euro) der Gruppe sank hingegen der Bruttoumsatz um 17,3 % von 353,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 291,8 Mio. EUR. Aktives Cash-Management und strikte Kostenkontrolle innerhalb der PeWeTe Gruppe ermöglichten jedoch eine Abmilderung der Folgen des schwierigen externen Umfelds.

Segmentberichterstattung

Der Abwärtstrend in der Umsatzentwicklung der Gruppe, berechnet in Euro, korreliert in den Segmenten „Well Services“ und „Drilling, Sidetracking und IPM“ vollständig. Eine ambivalente Lage in der Branche, die Abwertung des Rubels und Tenges sowie die Unmöglichkeit, das Produktionsprogramm aufgrund von Absagen seitens wichtiger Kunden zu erfüllen, führten zum Rückgang bei der Anzahl der Aufträge sowie bei den Brutto-Verkäufen an Kunden .

Der im Segment „Drilling, Sidetracking und IPM“ generierte Umsatz ging im Jahr 2018 aus den oben genannten Gründen um 32,9 % auf 110,9 Mio. EUR zurück. Allerdings stieg der durchschnittliche Umsatz pro Auftrag in Euro um 27,1 Tausend EUR oder 5,6 % aufgrund der Steigerung der durchschnittlichen Länge der gebohrten Bohrlöcher.

2018 generierte WellProp Brutto-Verkäufe an Kunden aus der Proppant-Produktion in Höhe von 10,9 Mio. EUR.

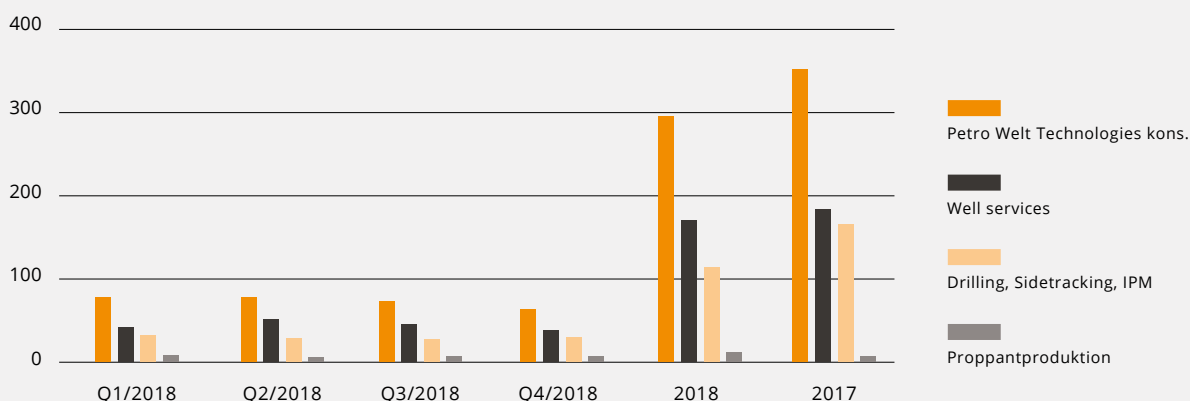
2018 weist das Segment „Well Services“ einen Rückgang des operativen Umsatzes um 7,9 % auf 170,0 Mio. EUR aus (2017: 184,6 Mio. Euro). Die Anzahl der Aufträge ging um 15,9 % zurück, der durchschnittliche Umsatz je Auftrag stieg um 9,5 % auf 34,6 Tausend EUR dank der höheren Proppant-Injektion je Vorgang.

Tabelle 3: Brutto-Verkäufe an Kunden 2018 je Quartal und Segment

in EUR million	Q1/2018	Q2/2018	Q3/2018	Q4/2018	2018	2017
Petro Welt Technologies konsolidiert	76,6	77,8	73,6	63,8	291,8	353,0
Well services	41,8	47,7	44,0	36,5	170,0	184,6
Drilling, Sidetracking, IPM	31,7	28,3	26,1	24,8	110,9	165,2
Proppantproduktion	3,1	1,8	3,5	2,5	10,9	3,2

Grafik 9

Brutto-Verkäufe an Kunden 2018 (in Millionen EUR)



Grafik 10
Quartalsentwicklung nach Anzahl der Aufträge

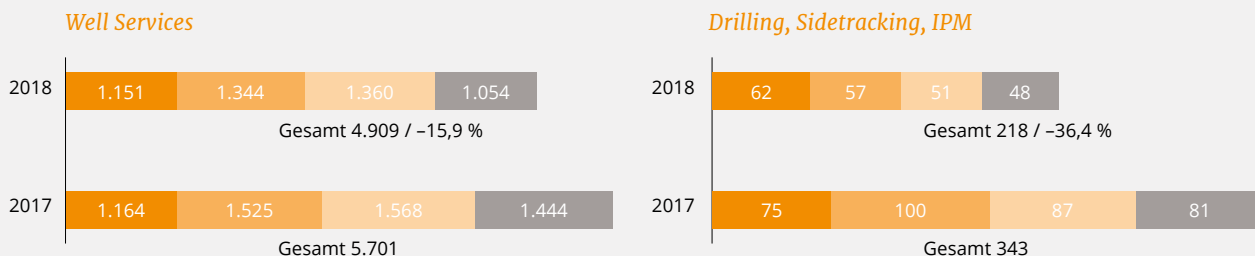


Tabelle 4: Hauptprodukte und Dienstleistungsbereiche

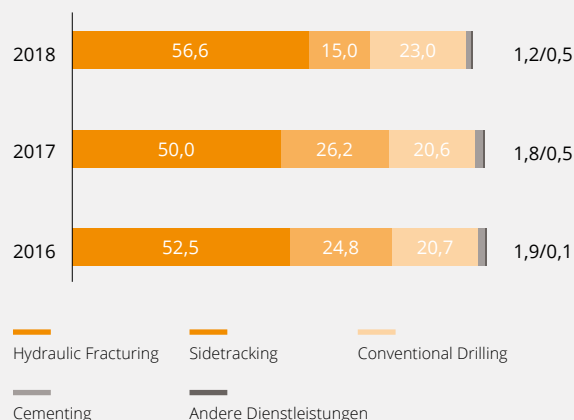
in EUR million	Q1/2018	Q2/2018	Q3/2018	Q4/2018	2018	2017
Hydraulic Fracturing	40,6	46,3	42,7	35,5	165,0	176,5
Sidetracking	16,1	11,5	8,7	7,5	43,7	92,5
Conventional Drilling	15,7	16,8	17,4	17,3	67,2	72,6
Cementing	1,2	1,1	0,8	0,5	3,6	6,5
Proppant-Umsatz	3,1	1,8	3,5	2,5	10,9	3,3
Andere Dienstleistungen	-	0,3	0,5	0,5	1,4	1,6
Summe Brutto-Verkäufe an Kunden	76,6	77,8	73,6	63,8	291,8	353,0

Der Anteil der Brutto-Verkäufe an Kunden der Servicelinien von PeWeTe zwischen 2016 und 2018 weist einen gewissen Rückgang der Umsätze aus Fracturing und erhebliche Umsatzseinbrüche aus dem Segment Conventional Drilling auf (siehe Tabelle 4).

Umsatzkostenentwicklung

Der Haupttrend im russischen Markt für Ölfeldleistungen ist die steigende Komplexität der für Öl- und Erdgas-Unternehmen notwendigen Dienstleistungen aufgrund des stetig zunehmenden Anteils der nur mit Schwierigkeiten förderbaren Reserven. Sowohl die Anzahl der „einfachen“ Vorkommen als auch die Qualität der Reserven nehmen ab, in einigen Fällen rapide. Als Reaktion auf diese Herausforderungen steigen die Anforderungen an Geräte und Technologie. Dadurch können sowohl der Investitions- als auch der Betriebsaufwand steigen.

Grafik 11 Bruttoumsätze nach Produkten/ Dienstleistungen (in %)



Bei Petro Welt Technologies AG wurden abnehmende operative Tätigkeiten durch umsichtige finanzielle Maßnahmen unterstützt. 2018 sanken die Umsatzkosten um 17,0 % (bzw. 48,4 Mio. EUR) auf 235,9 Mio. EUR, nach 284,3 Mio. EUR im Vorjahr. Dieser Rückgang entspricht dem Umsatzrückgang im Jahr 2018 (-17,3 %), bei gleichen Reduzierungen bei allen Kostenbestandteilen. Die Kosten für Rohmaterial gingen im Jahresvergleich um 16,9 % auf 81,1 Mio. EUR zurück. Die Umsatzkosten wiesen einen marginalen Rückgang um 2,6 % in Rubel aus, der durch die inflationäre Entwicklung im Jahr 2018 begrenzt war. Diese Entwicklung war auf eine strenge Budgetdisziplin, den Erhalt eines stabilen Anteils importierter Vorräte und Komponenten auf einem niedrigen Risikoniveau sowie die Schwächung des russischen Rubel im Jahr 2018 zurückzuführen.

Der durchschnittliche Personalstand reduzierte sich von 3.535 im Vorjahr um 12,0 % auf 3.112 Personen im Jahr 2018. Aufgrund von Personalabbau und niedriger Incentives gingen gleichzeitig die Personalkosten von 47,3 Mio. EUR im Jahr 2017 um 17,0 % auf 39,3 Mio. EUR im Jahr 2018 zurück.

Die direkten Kosten (unter anderem Aufwände für Förderdienstleistungen, Transport, Instandhaltung und Instandsetzung) reduzierten sich von 72,1 Mio. EUR im Jahr 2017 um 12,6 Mio. EUR bzw. 17,5 % auf 59,5 Mio. EUR im Jahr 2018.

Die Verwaltungskosten waren 2018 relativ stabil und erhöhten sich lediglich geringfügig auf 24,9 Mio. EUR von 24,7 Mio. EUR im Vorjahr, aufgrund der Eintragung unserer lokalen Tochtergesellschaft PEWETE EVO EUROPE S.R.L., Bukarest. Sie soll die Dienstleistungen des Unternehmens in Rumänien erbringen, die entsprechende organisatorische und rechtliche Infrastruktur schaffen und weitere Gelegenheiten im Ausland entwickeln.

Entwicklung der Erträge

Der Bruttogewinn gab 2018 um 36,3 % auf 40,1 Mio. EUR nach, ein Rückgang um 63,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (siehe Tabelle 5). Die Bruttogewinnmarge betrug 13,7 % (2017: 17,9 %). Das operative Ergebnis, das als Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ausgewiesen wird, verschlechterte sich um 69,8 % auf 11,1 Mio. EUR (2017: 36,8 Mio. EUR). Die Gründe waren der Umsatzrückgang, verbunden mit steigenden Verwaltungskosten und Bildung von Rückstellungen für mehrere Bilanzpositionen wie Wertminderung des Geschäftswerts und andere Abschreibungen. Die führte zum Rückgang der EBIT-Marge 2018 auf 3,8 % (2017: 10,4 %).

Der positive Effekt des verbesserten finanziellen Ergebnisses im Jahr 2018 (plus 1,2 Mio. EUR auf 4,2 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr) ermöglichte der Gruppe den Ausweis eines Vorsteuergewinns für 2018 von 15,3 Mio. EUR.

Die Gruppe hatte mit einem Rückgang des Nettogewinns um 65,2 % aufgrund der oben genannten Gründe zu kämpfen. Der Nettogewinn verschlechterte sich 2018 auf 10,8 Mio. EUR nach 31,0 Mio. EUR im Jahr 2017. Der Aufwand für Ertragsteuern reduzierte sich von 8,7 Mio. EUR im Jahr 2017 auf 4,4 Mio. EUR im Jahr 2018. Der Gewinn je Aktie betrug 0,22 EUR für das Jahr 2018 gegenüber 0,63 EUR im Jahr 2017.

Die EBITDA-Marge sank in der Berichtsperiode auf 18,0 %, gegenüber 23,5 % im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Bruttogewinnmarge gab ebenfalls nach (auf 13,7% im Jahr 2018 nach 17,9 % im Jahr 2017), weil die Umsatzkosten im Verhältnis zum vorgenannten Rückgang stärker sanken. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit halbierte sich im Berichtszeitraum auf 41,9 Mio. EUR (minus 46,1 % im Jahresvergleich).

Tabelle 5: Konzern-EBITDA und -EBIT

Wesentliche Positionen		2018	2017	+/-	+/- %
Brutto-Verkäufe an Kunden	MEUR	291,8	353,0	-61,2	-17,3
Bruttogewinn	MEUR	40,1	63,0	-22,9	-36,3
EBITDA	MEUR	52,5	83,1	-30,6	-36,8
EBIT	MEUR	11,1	36,8	-25,7	-69,8
Bruttogewinnmarge		13,7 %	17,9 %		
EBIT-Marge		3,8 %	10,4 %		
EBITDA-Marge		18,0 %	23,5 %		
Konzernergebnis	MEUR	10,8	31,0	-20,2	-65,2
Ergebnis je Aktie	EUR	0,22	0,63	-0,41	-65,1

Vorschlag des Vorstands zur Dividenden-ausschüttung für das Jahr 2018

Der Vorstand hat die feste Absicht, die Erwartungen der Aktionäre an die Entwicklung und das Wachstum der Petro Welt Technologies AG zu erfüllen. Er sieht in der Auslandsexpansion des Unternehmens eine notwendige Maßnahme für eine erfolgreiche kurz- und mittelfristige Geschäftsentwicklung. Der erste Schritt in diese Richtung wurde mit der Übernahme von Trican Kazachstan im Jahr 2016 gesetzt und der zweite Schritt mit der Übernahme von CARBO Ceramics. Am 20. August 2018 hat PeWeTe die Eintragung ihrer rumänischen Tochtergesellschaft PEWETE EVO EUROPE S.R.L., Bukarest, vollzogen. Außerdem hat der Vorstand von PeWeTe im Rahmen der Strategie der Gruppe die Entwicklung und Dokumentation eines Projekts genehmigt, das sich dem Bau einer zweiten Produktionslinie im Werk Kopeisk widmet. Sie soll die Produktionskapazität von 50.000 Tonnen Proppant pro Jahr auf 100.000 Tonnen steigern. Ferner werden internationale Projekte für die Förderung von Öl und Erdgas in Kasachstan sowie in anderen Ländern geplant und vorbereitet. Neben der internationalen Expansion des Unternehmens ist es notwendig, seine Position in den Kernmärkten in Russland durch Investitionen in Technologie, Infrastruktur, Software und Personalschulungen zu stärken. Nur so kann die Reputation des Unternehmens als Technologieführer aufrechterhalten werden. Die starke Liquiditätsbasis des Unternehmens stärkt auch seine Fähigkeit, langfristige Kreditfazilitäten auszuhandeln und die Finanzierungskosten weiter zu senken.

Entwicklung der Eigenkapitalbasis und Gliederung der Bilanz

Mit 381,8 Mio. EUR zum 31. Dezember 2018 war die Bilanzsumme im Vergleich zum Ende des Jahres 2017 um 12,8 % niedriger. Der Grund hierfür sind Reduzierungen bei den langfristigen Vermögenswerten (insbesondere bei Sachanlagen, Wertminderung des Geschäftswerts) und den kurzfristigen Vermögenswerten (insbesondere bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen). Im Vergleich zum 31. Dezember 2017 sank die Eigenkapitalquote um 2,7 %-Punkte auf 53,8 % zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018. Das Eigenkapital summierte sich auf 205,4 Mio. EUR (minus 15,1 % gegenüber Ende 2017). Dieser Rückgang ist hauptsächlich der Reduzierung der Währungsrückstellung um 27,8 % von minus 171,0 Mio. EUR im Jahr 2017 auf minus 218,5 Mio. EUR im Jahr 2018 geschuldet. Die langfristigen Verbindlichkeiten der Petro Welt Technologies AG erhöhten sich deutlich zum 31. Dezember 2018, während die kurzfristigen Verbindlichkeiten aufgrund der Verlängerung des Kredits der Petro Welt HOLDING (CYPRUS) LIMITED drastisch um 70,8 % zurückgingen.

Am 11. Juli 2018 schloss Petro Welt Technologies AG eine Änderungsvereinbarung zum Kredit über 100 Mio. EUR, die eine Verzinsung von 3,42 % über dem 6-M-EU-RIBOR und eine Verlängerung der Laufzeit des Kredits bis zum 31. Dezember 2022 vorsieht. Dadurch verbessern sich die Konditionen für den Schuldendienst. Die in der Managementrechnung verfügbare Liquiditätsposition, die sich als Summe der Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Bankguthaben zusammensetzt, reduzierte sich zum 31. Dezember 2018 um 5,8 % auf 126,5 Mio. EUR, nach 134,4 Mio. EUR zum 31. Dezember 2017. Unter Berücksichtigung der verbesserten Konditionen für den Schuldendienst und der Planung für zukünftige Investitionen, die dem Ausbau der Produktionskapazität dienen, hat die Gruppe ihre finanzielle Flexibilität gesteigert.

Neben dem verbesserten Liquiditätsmanagement und der finanziellen Flexibilität behält das Unternehmen durch die vorgenannte Kreditverlängerung außerdem sein Kreditrating. In den nächsten vier Jahren wird keine Schuld zur Tilgung fällig. Dies stärkt die Möglichkeiten der Gruppe, ihr Working Capital zu managen und ihre Liquiditätsposition zu schützen.

Zum 31. Dezember 2018 belief sich die Nettoverschuldung auf 26,8 Mio. EUR. Dies entspricht einem Verhältnis von Nettoschulden zu EBITDA von 51,0 %, eine höhere Kennzahl als in 2017 und 2016, als sie sich auf 31 % bzw. 44 % belief. Das Verhältnis Nettoschulden zu Eigenkapital (Verschuldungsgrad) betrug 2018 zwar 13,0 % und lag damit höher als 2017 (10,5 %), erreichte jedoch nicht den Stand von 2016 (15,4 %).

Tabelle 6: Konzernbilanzstruktur

Bilanzpositionen	31.12.2018 in MEUR	31.12.2018 Anteil	31.12.2017 in MEUR	31.12.2017 Anteil
Umlaufvermögen	241,2	63,2	278,2	63,5
Langfristige Vermögenswerte	140,6	36,8	159,7	36,5
Aktiva	381,8	100,0	437,9	100,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	55,8	14,6	191,4	43,7
Langfristige Verbindlichkeiten	120,6	31,6	4,6	1,1
Eigenkapital	205,4	53,8	242,0	55,2
Verbindlichkeiten und Eigenkapital	381,8	100,0	437,9	100,0

Tabelle 7: Entwicklung Verschuldung und Verschuldungsgrad

Kennzahlen		31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Petro Welt Holding (Cyprus) Ltd.	MEUR	116,3	112,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	MEUR	32,8	43,4
Sonstige Verbindlichkeiten mit Ausnahme der abgegrenzten Verbindlichkeiten	MEUR	4,2	3,8
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	MEUR	-125,6	-68,9
Bankeinlagen	MEUR	-0,9	-65,5
Nettofinanzverschuldung	MEUR	26,8	25,4
Eigenkapital gesamt	MEUR	205,4	242,0
Verschuldungsgrad zum 31. Dezember		13,0 %	10,5 %

Cashflow

Sowohl das niedrigere EBITDA als auch der Vorsteuergewinn bestimmten den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit. Er belief sich auf 41,9 Mio. EUR – ein Rückgang um 46,1 % gegenüber dem Vorjahreswert von 77,7 Mio. EUR. Das Management hielt das Working Capital relativ stabil, in erster Linie durch den Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um die vorgenannten Folgen für den Cashflow zu reduzieren. 2018 summierte sich der Cashflow aus Investitionstätigkeit auf 27,1 Mio. EUR (2017: minus 104,8 Mio. EUR). Diese Kennzahl war hauptsächlich durch Zahlungsmittelabhebungen in Höhe von 110,8 Mio. EUR beeinträchtigt.

Zum 31. Dezember 2018 hielt der Konzern Bankguthaben in Höhe von 931 Tsd. EUR (2017: 65,5 Mio. EUR); Guthaben mit Laufzeiten von bis zu drei Monaten sind in der Bilanz als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Gesamtwert von 125,6 Mio. EUR ausgewiesen.

Risikomanagementbericht

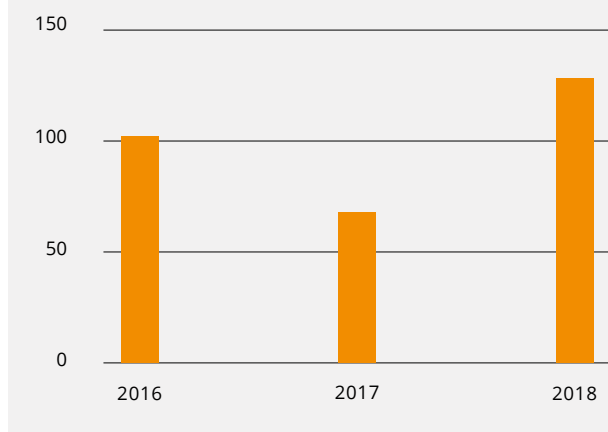
Die wesentlichen nichtfinanziellen Risiken sind im Kapitel „Nichtfinanzieller Bericht“ beschrieben.

Die Petro Welt Technologies AG unterhält ein konzernweites Chancen- und Risikomanagementsystem, das seit 2005 in einem entsprechenden Risikomanagementhandbuch des Konzerns dokumentiert wird. Dieses System bildet einen wesentlichen Teil der Geschäftsplanung sowie der Controlling-Prozesse des Konzerns.

Seit dem 25. Februar 2015 ist der Finanzvorstand Valeriy Inyushin vom Vorstand als konzernweiter Chief Risk Manager (CRM) ermächtigt. Er ist für das laufende und anlassbezogene Risikoreporting des Konzerns zuständig. Damit hat der Vorstand jederzeit Zugang zu allen risikorelevanten Informationen, damit er die unterschiedlichen Risikoereignisse erkennen und entsprechend bewerten, die jeweils geeigneten Maßnahmen ergreifen sowie auf verschiedene Entwicklungen und Szenarien reagieren kann.

Weitere Informationen sind der Erläuterung 28 „Ziele und Richtlinien des finanziellen Risikomanagements“ in den Erläuterungen zum Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Jahr zu entnehmen.

Grafik 12 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente



Risikofaktoren und Risikomessung

Risiken ergeben sich aus den Konzerngesellschaften, mit denen die Petro Welt Technologies AG in Russland und Kasachstan tätig ist. Wesentliche Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns stellen etwaige geld- und wirtschaftspolitische Maßnahmen der Regierungen in Russland und Kasachstan dar. Maßnahmen, die durch die russische Regierung in verschiedenen Bereichen wie etwa Steuern, Technologie und Umweltpolitik zur Verbesserung der Parameter des Haushalts der Föderation getroffen werden und eine geschützte und sichere Öl- und Erdgasförderung gewährleisten, können direkte Auswirkungen auf die Dienstleister in der Region haben. Weitere Risiken für die Geschäftsaussichten sowie für die Ertrags- und Finanzlage der PeWeTe Gruppe könnten durch die anhaltende Verschlechterung der politischen Beziehungen zwischen Russland und den westlichen Ländern, insbesondere den USA und dem Vereinigten Königreich entstehen.

Das Währungsrisiko im Zusammenhang mit Schwankungen des russischen Rubel und des kasachischen Tenge ist nach wie vor eins der Hauptrisiken für die finanzielle Stabilität der PeWeTe Gruppe. Das konzernweite Chancen- und Risikomanagementsystem überwacht die Steuerung finanzieller Risiken und soll die Ausarbeitung von Gegenmaßnahmen zur Minimierung dieser Risiken ermöglichen. Die zeitgenaue Planung in der Lieferkette, die

Erhaltung einer ausgewogenen Aktiva/Passiva-Struktur und das Streben nach Umsatzerlösen in harter Währung sind die wichtigsten Mittel zur Minderung dieses Risikos.

Eine mögliche Verschlechterung des Geschäftsumfelds, die nunmehr nicht nur das Segment der Ölfelddienstleistungen, sondern auch den russischen Proppant-Markt umfasst, könnte die vollständige oder teilweise Abschreibung einzelner Vermögenswerte oder Firmenwerte erforderlich machen. Dies könnte es wiederum schwierig oder gar unmöglich machen, die gesteckten Geschäftsziele zu erreichen, und so die Ergebnisentwicklung des Konzerns maßgeblich beeinflussen. Der langsamere Ausbau oder die Reduzierung der Ölförderung in Russland und eine damit verbundene potenzielle Einschränkung des Investitionsaufwands (CapEX) der großen Ölkonzerne sind zusätzlich zu einem erheblichen Risikofaktor für die Bestimmung der zukünftigen Ölfelddienstleistungen geworden. Mit dem Ausbau ihrer Tätigkeiten in Kasachstan und der Teilnahme am neuen Proppant-Markt geht die PeWeTe neue Risiken ein, wenngleich sich dadurch neue Chancen für den Konzern auftun.

Jede Geschäftstätigkeit an sich birgt schon ein gewisses Umsatzrisiko. Dieses dürfte sich künftig aus den laufenden Veränderungen im Segment der Ölfelddienstleistungen ergeben. Der Konzern ist von einer beschränkten Anzahl von Hauptkunden, die meistens Ölmultis sind, abhängig. Erreichen wir unsere Betriebs- oder Geschäftsziele nicht, könnte dies zu einem Verlust von wichtigen Kunden und signifikant niedrigeren Umsatzerlösen führen. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, konzentriert sich Petro Welt Technologies auf innovative Services, Technologien und Prozesse, die auf die Kundenbedürfnisse maßgeschneidert sind. Unsere strategisch breit aufgestellte Palette von Dienstleistungen, unsere ausgezeichneten Marktkenntnisse und unser profundes Fachwissen sollten uns dabei helfen, in unseren Märkten unabhängig zu bleiben. Außerdem weiten wir unser Serviceangebot in attraktive Marktnischen aus, in denen innovative Lösungen und Topqualität gefordert werden.

Die in Russland gegründete Managementgesellschaft LLC Petro Welt Technologies befasst sich mit der konsequenten Umsetzung der Risikomanagementpolitik des Konzerns in allen Konzerngesellschaften.

Liquiditäts- und Bonitätsrisiken

Der von der Managementgesellschaft verwendete einzigartige Liquiditätsmanagementansatz zur Sicherstellung der Liquidität der operativen Gesellschaften wurde verstärkt. Das wichtigste verbleibende Risiko ist das eines potenziellen Ausfalls von Kunden und/oder Subunternehmern.

In diesem Zusammenhang sieht die Petro Welt Technologies AG eindeutige Empfehlungen für die Verwendung in den Kreditrichtlinien der Tochtergesellschaften vor. Vor einem Vertragsabschluss werden die Finanzberichte und der Rechtsstatus eines jeden einzelnen Kunden und Vertreters durch Finanz- und Sicherheitsexperten geprüft.

Das Hauptziel auf Gruppenebene ist, die wichtigen Kennzahlen zu Liquidität, Bonität und Kapital innerhalb überzeugender Grenzen zu halten, darunter die Liquiditätsposition, der Verschuldungsgrad zum EBITDA, die Eigenkapitalquote usw.

Aufgrund der mangelnden Klarheit des russischen Bankensystems führte die PeWeTe Gruppe Grundregeln für das Management des frei verfügbaren Cashflows und dessen Einlage bei den Top-20-Kreditinstituten ein. Auch WellProp ist in das gruppenweite System zur Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken einbezogen.

Das Ba3-Konzernrating von Moody's konnte mit stabilem Ausblick aufrechterhalten werden. Potenzielle Liquiditätsrisiken gehen mit der Fähigkeit des Konzerns einher, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen, z. B. im Zusammenhang mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch verzinslichen Verbindlichkeiten. Zur Beurteilung der Liquiditätsrisiken werden konzernweit die budgetierten operativen sowie finanziellen Ein- und Auszahlungsströme auf Monatsbasis analysiert und die geplante Nettoliquiditätsentwicklung mit der tatsächlichen Nettoliquidität verglichen. Die Gruppe verfolgt kurz- und mittelfristig eine Politik der Nullverschuldung aus externen Ressourcen.

Das aktuelle Liquiditätsmanagement basiert auf der Konzentration finanzieller Ressourcen zur rechtzeitigen Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Dienstleistern. Das Management überwacht die vorausgesagten und tatsächlichen Cashflows und analysiert die Rückzahlungspläne für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Eine Maßnahme zur Qualitätssteigerung des Liquiditätsmanagements der PeWeTe Gruppe ist die laufende Verbesserung automatisierter Treasury-Prozesse, die auch wesentlich zur Optimierung der Planung des Zahlungskalenders beitragen. Ein entsprechendes Automatisierungsprojekt wurde in Kasachstan lanciert.

2018 entwickelte die Gruppe zusammen mit EY Austria außerdem die Grundsätze für gruppeninterne Finanzierung und setzte sie um. Sie soll eine transparente und zuverlässige Methode für die Festlegung der gruppeninternen Zinssätze gemäß dem Grundsatz marktüblicher Bedingungen wie unter Dritten bieten. Jede konzerninterne Finanzierungsvereinbarung sowie alle gemäß diesen Grundsätzen vereinbarten Elemente bedürfen der Beurteilung und Genehmigung durch die/den Treasury und/oder CFO der PeWeTe Gruppe.

Die für die Bestimmung des marktüblichen Zinssatzes wie unter Dritten für gruppeninterne Kreditgeschäfte zwischen Gruppenunternehmen notwendigen Wirtschaftsanalysen enthalten die folgenden Schritte:

- Bestimmung des Risikoprofils des Kreditnehmers, unter Berücksichtigung seiner Finanzkennzahlen des jüngsten vollständigen Jahrs vor dem Vollzug des betreffenden Kreditvertrags.
- Anpassen des Kreditratings unter Aspekten der Nachrangigkeit oder Besicherung.
- Durchführen einer Benchmark-Analyse mithilfe der Datenbanken von Bloomberg und Thomson Reuters, um marktübliche Zinssätze wie unter Dritten zu ermitteln, unter Berücksichtigung des ermittelten Kreditratings und der Merkmale des zu prüfenden gruppeninternen Kreditgeschäfts.

Dieser Ansatz hilft, das Management des Working Capital zu optimieren und mindert steuerliche Risiken in einem bestimmten Land, in dem die Gruppe präsent ist.

Die Petro Welt Technologies AG legt frei verfügbare Mittel nur auf Girokonten und Depots bei Kreditinstituten an. Der Einsatz von Finanzinstrumenten ist für die Ertrags- und Finanzlage des Unternehmens nicht wesentlich.

Wesentliche Risiken des Konzerns

Marktrisiken

Die anhaltende Volatilität am internationalen Markt für Ölfelddienstleistungen wird durch den sich fortsetzenden Ausstieg einiger der größten internationalen Unternehmen aus bestimmten Schwellenmärkten und Marktnischen, die Insolvenz lokaler Akteure sowie fortwährende M&A-Aktivitäten in der Branche bestätigt. Der Deal von General Electric, der die Übernahme von Baker Hughes beinhaltet, ist nur ein Beispiel für diese Trends.

Russlands Unterstützung der OPEC-Entscheidung, die Ölproduktion zu kappen, könnte sich negativ auf das physische Volumen von Ölfelddienstleistungen auswirken. Das heißt, dass sich das Risiko eines möglichen Rückgangs der Rohölpreise in das Risiko einer sich verlangsamenden bzw. rückläufigen Ölförderung in Russland und anderen Ölländern verwandelt hat. Dies könnte das Investitionsvolumen der großen Ölkonzerne und die Nachfrage nach Ölfelddienstleistungen einschränken und die Preisgestaltung entsprechend beeinträchtigen. Unsere Befürchtungen hinsichtlich des Preisdrucks auf das Segment Fracturing in Russland haben sich Ende 2017 und im Jahr 2018 bestätigt.

Die gesamte Industrie ist mit bedeutenden Herausforderungen aufgrund des niedrigen Ölpreises konfrontiert. Explorations- und Förderunternehmen (E&P) üben Druck im Sinne einer aggressiven Preissenkung entlang der Wertschöpfungskette aus und beeinflussen damit auch Margen. Diese Entwicklung mit geringerer Kapazitätsauslastung sowie niedrigeren Raten trifft besonders den Dienstleistungssektor, der darauf mit Stellenabbau reagiert.

Generell hängt die Nachfrage nach den Dienstleistungen des Konzerns daher vom Stand der Exploration, der Entwicklung und der Förderung sowie von den Investitionsaufwendungen der Öl- und Erdgasgesellschaften im Allgemeinen ab. Rückläufige Upstream-Aktivitäten der Kunden der PeWeTe Gruppe könnten für die operativen Konzerngesellschaften in Bezug auf Aufträge und Preise höhere Umsatz- oder Verlustrisiken bedeuten. Dies könnte zu einer Verschlechterung der Konzernumsätze und -gewinne führen.

Derzeit ist die Gruppe vorwiegend in Russland und Kasachstan tätig, wo sie für alle wichtigen Öl- und Gasunternehmen der Region Dienstleistungen erbringt. Das Volumen der Öl- und Gasproduktion wird häufig durch langfristige strategische Planung der Produzenten und gelegentlich durch internationale Verträge festgelegt. Die kurzfristige Absicherung gegen die Marktrisiken wird durch das bedeutende Engagement des Konzerns bei staatlichen Ölgesellschaften wie z. B. Rosneft gewährleistet, deren Upstream-Aktivitäten und Budgets eine größere Widerstandsfähigkeit gegen den Verfall der Energiepreise an den Tag legten. Die Gruppe hat begonnen, im Ausland zu investieren, um von Marktentwicklungen in Osteuropa und im Nahen Osten zu profitieren.

Der künftige Erfolg der PeWeTe Gruppe hängt in erster Linie von ihrer Fähigkeit ab, ein effizientes Auftragsportfolio zu schaffen. Manchmal ist es schwierig vorherzusagen, wann ein Auftrag, für den eine Konzerngesellschaft sich in einem Ausschreibungsverfahren beworben hat, tatsächlich vergeben wird. Die Vergabe von Aufträgen kann von Ereignissen beeinflusst werden, auf die der Konzern keinen Einfluss hat, wie z. B. die Energiepreisentwicklung, global-politische sowie allgemein-wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die Fähigkeit der Kunden, die erforderlichen behördlichen Genehmigungen und Lizenzen zu erwirken sowie Finanzierungen zu günstigen Konditionen zu erhalten. So kann es zu zeitlichen Verschiebungen von Aufträgen kommen. Kunden des Konzerns können ebenfalls beschließen, Ausschreibungsverfahren völlig zu annullieren.

Fremdwährungsrisiken

Die Rubel- und die Tenge-Zone sind der Rohstoffpreisdynamik ausgesetzt. Die wirtschaftlichen Maßnahmen der US-Regierung und der US-Notenbank werden voraussichtlich unterschiedlich sein. Eine unsichere Zukunft hinsichtlich der Grundsätze des freien Handels könnte selbst in Industrieländern zur Entstehung von Währungszonen führen. Die neuen Zollregelungen, die von den USA, der EU und China eingeführt werden, machen das Welthandelssystem anfälliger, was ein potenzielles Risiko zusätzlicher Währungsschwankungen birgt.

Eine Diversifikation in Kasachstan und Vertriebspläne in Rumänien wären eine Möglichkeit, diese Risiken zu mindern. Im Vergleich zum russischen Rubel hinkt der kasachische Tenge den Preiskorrekturen für Öl und Erdgas hinterher.

Darüber hinaus bemüht sich die PeWeTe Gruppe um eine stärkere Korrelation zwischen der Währung der Einnahmen und der Währung der Ausgaben. Anders gesagt: Erlöse in lokaler Währung sollten für die Absicherung von Kosten in lokaler Währung verwendet werden.

Der Euro ist die Berichtswährung des Konzerns. Nahezu sämtliche Umsätze und Aufwendungen der Gruppe lauten auf den russischen Rubel und zum Teil auf den kasachischen Tenge. Kursschwankungen zwischen dem Euro, dem Rubel und dem Tenge beeinflussen folglich die Umrechnung der finanziellen Ergebnisse der Gruppe in Euro. Außerdem können instabile Wechselkurse zwischen dem US-Dollar, dem Euro und dem russischen Rubel Auswirkungen auf die Beschaffungskosten des Konzerns, insbesondere für Betriebsanlagen und Maschinen, haben. Wechselkursschwankungen können auch die Konzernbilanz belasten.

Rechtliche Risiken

(a) Wie bereits im Vorjahr dargestellt, besteht der Verdacht, dass dem Konzern überhöhte Anschaffungspreise für einige Anlagegüter in Rechnung gestellt worden sein könnten. Sollte sich der Verdacht bestätigen und festgestellt werden, dass einige Elemente des Anlagevermögens der Gruppe tatsächlich überbewertet wurden, könnte dies dazu führen, dass der Restbuchwert des betroffenen Anlagevermögens korrigiert und entsprechende Schadenersatzansprüche geltend gemacht werden müssten.

Wenn sich der Verdacht bestätigte, würde eine Neubewertung der betroffenen Elemente des Anlagevermögens zur Bestimmung des Restwerts zu einer Neuansetzung ihrer Einstandskosten mit den entsprechenden Folgen für Gewinn oder Verlust führen. Dadurch würde die planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung sowie Wertberichtigung für frühere Perioden sinken und die Neubewertung würde kumulativ in der Gewinnrücklage ausgewiesen. Eine solche Korrektur ist derzeit nicht möglich, weil wir uns erst in einem frühen Verfahrensstadiums befinden und die diesbezügliche eindeutige Datenlage derzeit nicht gegeben ist.

Die Ermittlungen der Zentralen Staatsanwaltschaft zur Verfolgung von Wirtschaftsstrafsachen und Korruption in Wien (Österreich) dauern noch an. Sobald Untersuchungsergebnisse vorliegen und sich der Verdacht der Schädigung der Petro Welt Technologies AG bestätigt, erfolgen entsprechende Maßnahmen. Sobald alle Fakten erhoben sind, wird ferner zu prüfen sein, ob eine Berichtigung hinsichtlich der Liste der nahestehenden Personen erforderlich wird.

Derzeit erwägt PeWeTe, ob sie auf Schadenersatz klagen soll.

(b) Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Wien zur Verfolgung von Wirtschaftsstrafsachen und Korruption wurden ohne Anzeigeerstattung im Juli 2018 eingestellt. Das durch die Gesellschaft eingelegte Rechtsmittel ist noch bei der Staatsanwaltschaft Wien hängig.

(c) Im Rahmen der Durchführung eines Auftrags in Indien hat die Petro Welt GEODATA GmbH die Firma Essar Oil Ltd. vor einem Gericht in Mumbai (Indien) auf Zahlung von 817.409 USD verklagt. Die Firma Essar Oil Ltd. wiederum macht Gegenansprüche in Höhe von 832.500 USD geltend. Der Rechtsstreit ist noch anhängig.

(d) Im Rahmen eines weiteren Auftrags macht die Petro Welt GEODATA GmbH Ansprüche gegen die Firma GeoEnpro Petroleum Ltd. vor einem Gericht in New Delhi (Indien) in Höhe von 3.118.642 USD geltend. Die Beklagte macht ihrerseits Gegenansprüche in Höhe von 944.841 USD geltend. Mit Beschluss vom 29. Dezember 2017 hat das Gericht entschieden, dass GeoEnpro Petroleum Ltd. 56.923,65 USD (einschließlich Zinsen) an Petro Welt GEODATA GmbH zahlen muss, und hat alle anderen Forderungen abgewiesen. Am 24. Juli 2018 wurden alle Geschäftsanteile der Petro Welt GEODATA durch einen unabhängigen Investor, zusammen mit allen potenziellen Forderungen und Verbindlichkeiten gekauft.

(e) In der Phase des Kontrollwechsels kündigten drei ehemalige Mitglieder des Vorstands von PeWeTe, namentlich der ehemalige Vorstandsvorsitzende Herr Manfred Kastner, der ehemalige stellvertretende Vorstandsvorsitzende Herr Ronald Harder und das ehemalige Vorstandsmitglied Herr Leonid Mirzoyan, unter Berufung auf die Kontrollwechselklausel in ihren Vorstandsverträgen. Die entsprechenden Verträge sind mit Wirkung vom 31. März 2015 beendet.

Vor der Beendigung veranlassten die ehemaligen Vorstandsmitglieder eine Zahlung an sich selbst in Höhe von insgesamt 1.539.603,50 EUR am 13. Februar 2015, also vor dem vereinbarten Fälligkeitsdatum. In der Folge beschloss der Aufsichtsrat am 25. Februar 2015 die Abberufung der ehemaligen Vorstandsmitglieder aus wichtigem Grund und mit sofortiger Wirkung.

Am 17. März 2015 reichte die Petro Welt Technologies AG gegen die ehemaligen Vorstandsmitglieder eine Klage über 1.539.603,50 EUR ein. Die Klage beruft sich auf ungerechtfertigte Bereicherung, Schadenersatzansprüche und Rückzahlung der ohne rechtliche Grundlage veranlassten Zahlung. Die Klage enthält auch eine Feststellungsklage dahingehend, dass den ehemaligen Vorstandsmitgliedern keine weiteren Abfindungszahlungen zustehen. Der Ausgang dieses Gerichtsverfahrens ist offen.

(f) Für Rechtsrisiken, die im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft entstehen, gibt es in ausreichendem Maße Deckungszusagen über bestehende Versicherungen.

Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital

Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB

Zum 31. Dezember 2018 belief sich das Grundkapital der Petro Welt Technologies AG auf 48.850.000 EUR (31. Dezember 2017: 48.850.000 EUR). Es ist in 48.850.000 ausgegebene und im Umlauf befindliche nennwertlose Aktien gestückelt. Die Aktien sind im amtlichen Markt des Prime-Standard-Segments an der Frankfurter Börse gelistet. Alle Aktien sind zum amtlichen Handel zugelassen. Vorzugsaktien wurden nicht ausgegeben. Hinsichtlich der Stimm- und Übertragungsrechte gibt es keine Beschränkungen. Die Petro Welt Technologies AG hatte zum Stichtag 31. Dezember 2018 keine eigenen Aktien zurückgekauft.

Seit ihrem erfolgreichen Börsengang 2006 hat sich die Petro Welt Technologies AG zur freiwilligen Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Code Kodex („Kodex“) verpflichtet. Abgesehen von einigen wenigen Ausnahmen, die in der Entsprechenserklärung des Unternehmens angeführt sind, wurde den Empfehlungen des Kodex in vollem Umfang gefolgt.

Die Petro Welt Holding Limited (Zypern) hält 47,7 % (2017 47,7 %) der Anteile der Petro Welt Technologies AG direkt. Mehrheitseigentümerin der Petro Welt Holding Limited (Zypern) ist die Joma Industrial Source Corp.

Die Joma Industrial Source Corp. hält 39,36 % der Anteile der Petro Welt Technologies AG (2017 39,36 %) direkt. Maurice Gregoire Dijols hält direkt 5.850 Aktien (2017 5.850 Aktien) der Petro Welt Technologies AG.

Daher kontrolliert die Joma Industrial Source Corp. direkt und indirekt insgesamt 42.528.711 Stimmrechte an der Petro Welt Technologies AG (was 87,06 % der Aktien entspricht).

Internes Kontrollsystem

Angaben gemäß § 243a Abs. 2 UGB

Die grundlegenden Merkmale des internen Kontrollsystems (IKS) und des Risikomanagementsystems (RMS) der Petro Welt Technologies AG werden auf der Grundlage der fünf Komponenten des Rahmenwerks des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO-Rahmenwerk) beschrieben.

Das IKS bezieht sich auf organisatorische Strukturen mit Grundsätzen, Methoden und Verfahren des Controllings, die für die Entscheidungen des Konzernvorstands, des Prüfungsausschusses und des Moskauer Executive Board of Directors sowie der Geschäftsführungen der Konzerngesellschaften, deren Rechnungsprüfungsausschüsse, deren internen Prüfungsabteilungen und leitenden Angestellten maßgebend sind.

Das IKS unterliegt einer Regelungskompetenz zu allen Fragen des Controllings und Rechnungswesens; die Aufsichtsbehörde ist ermächtigt, Anweisungen zur Gewährleistung einheitlicher Standards in der gesamten Gruppe zu erteilen. Zur Unterstützung der Umsetzung wurden Verfahrenshandbücher in Form von Richtlinien für den Konzern und seine Einzelgesellschaften erstellt. Dazu gehören ein Handbuch für das Rechnungswesen der Konzernunternehmen nach den russischen Grundsätzen der ordnungsgemäßen Rechnungslegung („russische GAAP“), ein Konzernhandbuch der IFRS-Rechnungsvorschriften, ein Konzernbudgethandbuch und der Konzernbudgetkalender, eine Konzerninventarvorschrift, ein Handbuch über den Umlauf von Dokumenten, ein Handbuch zu Gesundheitsschutz, Arbeitsschutz und Umweltmanagement sowie weitere Handbücher und Betriebsanweisungen.

Schlüsselkomponenten des internen Kontrollsystems der Gruppe sind Controlling-Umfeld, Risikobewertung und Risikomanagement, Controlling-Aktivitäten, Datenverarbeitung und Informationsaustausch, Monitoring und Kontrolle. Zum Controlling-Umfeld gehören für ihren Teil Geschäftsgrundsätze, ethische Werte und Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Zuweisung von Verantwortungsbereichen, die Aufbauorganisation sowie Leitung und Führung.

Beteiligte sind Vorstand, Prüfungsausschuss sowie auf der Ebene der Konzerngesellschaften Geschäftsführungen, Rechnungsprüfungsausschüsse, interne Auditabteilungen und befugte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tochterunternehmen des Unternehmens.

Das IKS betrifft die Budgets und Finanzergebnissen der Konzerngesellschaften sowie das konsolidierte Budget und das Finanzergebnis des Konzerns. Die für das Rechnungs- und Berichtswesen zuständigen Bereiche in den Konzerngesellschaften erstatten dem Executive Board of Directors der Moskauer Managementgesellschaft direkt und regelmäßig Bericht. Diese berichtet ihrerseits wiederum regelmäßig an den Konzernvorstand über die Geschäftsentwicklungen bei der Petro Welt Technologies Gruppe. Die Abteilungen der Tochtergesellschaften beobachten und berichten über die Prozesse der Planung, Budgetierung und Berichterstattung sowie über Abweichungsanalysen und die Zielerreichung. Sie liefern monatlich, vierteljährlich und jährlich Finanzberichte entsprechend den russischen GAAP- und IFRS-Anforderungen.

Das quartalsweise Berichtswesen an den Aufsichtsrat bezieht sich auf den Rechnungslegungsprozess, der dem Kern der internen Quartalsberichterstattung entspricht, jedoch auch einen allgemeinen Bericht über das wirtschaftliche Umfeld des Öl- und Gasfelddienstleistungssektors enthält. Weitere Berichte an den Aufsichtsrat sind der Jahresbericht und der Bericht des Vorstands über das Jahresbudget, zu dem auch der Finanz-, der Liquiditäts- und der Investitionsplan gehören.

Finanzbuchhaltung

Die Finanzbuchhaltung in Russland erfolgt mit dem sogenannten „Programm 1C“. Die Bestandsverwaltung und Veräußerung von Vermögenswerten liegen in der Verantwortung der lokalen Inventarmanager auf der Ebene der jeweiligen Tochtergesellschaft. Ihre Rolle ist in der Inventarvorschrift für Konzernunternehmen festgelegt. Zugänge zu den langfristigen Vermögenswerten werden in 1C eingegeben und monatlich anhand der genehmigten Investitionspläne überprüft. Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen sowie Wertminderungen der langfristigen Vermögenswerte werden automatisch in 1C verbucht.

Die Kreditorenbuchhaltung verwendet die Haupteingabefunktion von 1C für die Eingabe und Prüfung der Kreditorenrechnungen sowie für die Vorbereitung der Zahlungsanweisungen. Besondere Bedeutung kommt der Kontrolle der rechtlichen Anforderungen, Verkaufs- und Unternehmenssteuerdaten und der konzerninternen Regelungen zu, wie z. B. die Anweisungen für die Zeichnungsberechtigung und Wertgrenzen (Kompetenzen). Die Buchhaltung der Konzernunternehmen entsprechend den russischen GAAP wird durch Buchhalter in der Buchhaltungsabteilung in enger Zusammenarbeit mit dem Konzernbuchhaltung erledigt.

Vierteljährlich führen die Finanzbuchhaltungsabteilungen der Konzernunternehmen Anpassungsverfahren für ihre russischen GAAP-Finanzdaten durch und erstellen die IFRS-Packages. Sobald diese finalisiert sind, werden sie zur Kontrolle an die IFRS-Reportingabteilung des Konzerns weitergeleitet. Nach der Genehmigung durch diese Abteilung werden sie zur Konsolidierung weitergereicht.

Datenverarbeitungssysteme

Wie oben angegeben, wird das System 1C für die Finanzbuchhaltung eingesetzt. Darüber hinaus verwendet die Gruppe das Planungssystem „Oracle Hyperion“ für Budgetierung, das Controlling und Berichtswesen.

Sicherheitsmaßnahmen und Überwachung der Betriebsqualität 2017–2019

Die Qualität unserer Dienstleistungen und unsere Sicherheitsmaßnahmen sind ebenfalls zentrale Werte der Petro Welt Technologies AG seit 2017; sie werden ihre Priorität auch in Zukunft behalten. Um die Sicherheit der Mitarbeitenden von PeWeTe im Außendienst zu gewährleisten und die hohe Qualität unserer Betriebe aufrechtzuerhalten, ergreifen wir weiterhin Maßnahmen zum Schutz unserer Mitarbeitenden vor verschiedensten möglichen Gefahren und zur Kontrolle von Risiken. Zu diesen Maßnahmen zählt auch die Definition von Unternehmensrichtlinien und -standards.

Eine Ursachenanalyse einiger der schwerwiegendsten Zwischenfälle des Jahres 2016 zeigte neue Gefahren und neue Risiken auf. Außerdem brachte die Analyse neue Schwachstellen in einigen der bestehenden Sicherheits- und Qualitätssicherungsprozesse zutage. Um diese zu beseitigen, sieht das strategische Programm des Konzerns, das Risiken minimieren und die Qualität operativer Prozesse verbessern soll, vier Schlüsselphasen vor.

Phase 1: QHSE (Qualität, Gesundheit, Sicherheit und Umwelt). In dieser Phase geht es um die Verbesserung der Standards und der Unternehmenskultur. 2016 implementierten alle operativen Segmente das Online-Schulungsprogramm OLIMP.

Phase 2: HEMP (Managementprozess für Gefahren und Auswirkungen): Schulungen zu Gefahrenzonen und zur Vermeidung von Verletzungen sind Teil des HEMP-Prozesses, der in den Unternehmen KATOBNEFT und KATOil-Drilling eingeführt wurde.

Phase 3: Verbesserung der Servicequalität: Es wurden monatliche Kontrollen durch die Betriebsgesellschaften und vierteljährliche Kontrollen durch die Geschäftsführung eingeführt.

Phase 4: Verkehrssicherheitsmanagement: IVMS-Trackingsysteme („In-Vehicle Monitoring System“) wurden in 50 % der schweren Nutzfahrzeuge installiert. Alle Fahrzeuge von Vertragspartnern, die für den Personentransport vorgesehen sind, werden mit Videoüberwachungssystemen ausgestattet.

Forschung und Entwicklung

Angaben gemäß § 243 Abs. 3 UGB

Im Jahr 2018 wurden von der Petro Welt Technologies AG keine Investitionen in F&E-Tätigkeiten vorgenommen. Das Unternehmen betreibt keine eigene Forschung und Entwicklung. Stattdessen arbeitet das Unternehmen mit global tätigen Dienstleistern zusammen, um die zweckmäßigsten Technologien für die Anforderungen seiner Kunden einzusetzen sowie Markttrends zu verfolgen.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse aufgetreten.

Wirtschaftliche Erwartungen und Ausblick

Die Weltwirtschaft und die Rohölpreise 2019

Die Schwäche der Weltwirtschaft in der zweiten Jahreshälfte 2018 wird andauernde Folgen haben. Die Prognosen für das globale Wachstum sehen für 2019 einen Rückgang auf 3,5 % voraus, bevor es im Jahr 2020 leicht auf 3,6 % zulegt. Besonders die Prognose für das Wachstum in fortschrittlichen Volkswirtschaften lautet für 2019 auf einen Rückgang auf 2,0 % und 1,7 % für 2020. Der Hauptgrund sind die Abwärtskorrekturen in der Eurozone.

Das Wachstum in der Eurozone wird 2019 auf 1,6 % und 2020 auf 1,7 % geschätzt. Für viele Volkswirtschaften wurden die Wachstumsraten nach unten korrigiert, insbesondere Deutschland, Italien und Frankreich. Die Grundlinienprognose von rund 1,5 % Wachstum im Vereinigten Königreich für 2019–2020 ist mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Diese Prognose unterstellt, dass ein Brexit-Abkommen 2019 erreicht wird und dass das Vereinigte Königreich allmählich in das neue Regime übergeht. In den Vereinigten Staaten wird von einem Rückgang des Wachstums auf 2,5 % im Jahr 2019 und von einer weiteren Abschwächung auf 1,8 % im Jahr 2020 ausgegangen, nachdem die steuerlichen Anreize auslaufen und der Leitzins zeitweise den neutralen Zinssatz überstieg.

Die Wirtschaftstätigkeit in der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) wird den Prognosen zufolge um rund 2,25 % zwischen 2019 und 2020 wachsen, was einen leichten Rückgang gegenüber der Prognose des World Economic Outlook (WEO) von Oktober 2018 bedeutet. Der Grund ist die Belastung des russischen Wachstums infolge der schwächeren kurzfristigen Ölpreisprognose.

Die wichtigsten Risikoquellen für den globalen Ausblick sind das Ergebnis der Verhandlungen über den Handel und die Richtung, die finanzielle Konditionen in den nächsten Monaten einschlagen werden. Wenn Länder ihre Differenzen beilegen, ohne weiter verzerrende Handelsbarrieren aufzubauen und sich die Stimmung im Markt erholt, dann könnten ein gesteigertes Vertrauen und ein lockeres finanzielles Umfeld sich gegenseitig unterstützen, das Wachstum über die Grundlinienprognose anzuheben.

„Das weltweite Überangebot ist noch nicht gelöst und wird wahrscheinlich wieder auftauchen, wenn OPEC+ von den Kürzungen ablässt“, so die Internationale Energieagentur (IEA). Viel hängt vom unerbittlichen Angebotswachstum außerhalb der OPEC (besonders in den USA) ab. Die Energy Information Administration (EIA) geht von einer Steigerung der US-Förderung um ein Zehntel auf 12 Millionen Barrel pro Tag für 2019 aus. Die Schieferölförderer müssen zwischen 40 USD und 50 USD pro US-Barrel einnehmen, um die hochverzinslichen Anleihen zu bedienen, mit denen sie sich finanzieren.

Zu weiteren wichtigen Entwicklungen, die in den kommenden Monaten zu beachten sind, zählen die Fragen, ob das weltweit verhaltene Produktionswachstum den Brennstoff- und Kraftstoffverbrauch reduziert, oder ob die Schieferölförderung in den USA ihr unglaubliches Tempo beibehalten wird, ob der chronische Förderrückgang in Venezuela sich fortsetzen wird, welche Folgen eine vollständige Anwendung der US-Sanktionen für die iranischen Exporte haben wird und ob die OPEC-plus-

Partner (besonders Russland) die Förderdisziplin überzeugend durchsetzen können. Die Prognosen für 2019 zeigen eher in Richtung einer Preisspanne zwischen 60 USD und 65 USD als zwischen 70 USD und 80 USD pro Barrel.

Die russische und die kasachische Wirtschaft 2019

Trotz des versprochenen Hochfahrens der öffentlichen Ausgaben wird erwartet, dass die russische Wirtschaft 2019 an Kraft verlieren wird, nachdem sich einmalige Wachstumsfaktoren 2018 in Luft aufgelöst haben. Die in der OPEC-plus-Vereinbarung versprochene Kürzung der Ölförderung sollte sich in den nächsten Monaten realisieren. Zusammen mit Unsicherheiten im Zusammenhang mit Sanktionen und einer dadurch verursachten verhaltenen Konsumnachfrage wird es vermutlich zu Lasten einer Belebung der Wirtschaftstätigkeit kommen. Prognosen zur russischen Wirtschaft sehen für 2019 ein Wachstum von 1,4 %, das 2020 auf 1,7 % steigt.

Prognosen für Kasachstan erwarten ein moderates Wachstum für 2019 aufgrund des schwierigen externen Umfelds. Darüber hinaus werden jüngst angekündigte wartungsbedingte Unterbrechungen der Förderungen in den Ölfeldern Kaschagan, Karatschaganak und Tengiz wahrscheinlich zu einem moderaten Rückgang der Gesamt-Ölförderung gegenüber dem Vorjahr führen. Positiv zu vermerken ist, dass die solide Binnennachfrage das Wachstum weiter stützen dürfte. Abwärtsrisiken könnten aus einem Verfall der Rohstoffpreise stammen, während die Unsicherheit über die Machtübergabe ebenfalls den Blick in die Zukunft trübt. Analysten gehen davon aus, dass das BIP in Kasachstan 2019 um 3,4 % und 2020 leicht langsamer um 3,3 % steigen wird.

Ausblick für Umsätze und Ergebnisse

Das Management erwartet für 2019 einen Umsatz von rund 302 Mio. EUR bis 306 Mio. EUR und hofft, eine EBITDA-Marge zwischen 17 % und 19 % zu erreichen. Dieser Ausblick berücksichtigt keine eventuellen externen wirtschaftlichen Schocks.

Wien, 29. April 2019

Yury Semenov

Vorsitzender des Vorstands, CEO

Valeriy Inyushin

Finanzvorstand, CFO





Konzern- abschluss

- 62** Bestätigungsvermerk
- 66** Konzernbilanz
- 67** Konzern-Gewinn- und
Verlustrechnung
- 68** Konzern-Gesamtergebnis-
rechnung
- 69** Konzern- Eigenkapital-
veränderungsrechnung
- 70** Konzern-Kapitalflussrechnung
- 71** Anhang zum Konzern-
abschluss
- 124** Erklärung aller gesetzlichen
Vertreter

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Petro Welt Technologies AG, Wien, und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung Sachanlagevermögen

Siehe Konzernanhang Punkt 4, 6, 7 und 20.

Das Risiko für den Abschluss

Die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden anhand ihrer Nutzungswerte bestimmt, die durch die Abzinsung der zukünftig erwarteten Cashflows aufgrund der fortlaufenden Nutzung ermittelt werden.

Die Beurteilung, ob eine Wertminderung (oder eine Wertaufholung) von Sachanlagevermögen vorzunehmen ist, erfordert wesentliche Schätzannahmen durch das Management. Diese umfassen im Wesentlichen Einschätzungen hinsichtlich zukünftiger Hydraulic Fracturing und Bohraktivitäten, Entwicklung der Rohstoff und Produktionsdienstleistungskosten, Prognose des erforderlichen Investitionsvolumens, die Schätzung einer nachhaltigen Wachstumsrate inkl der zugrundeliegenden Indexpreisanpassungen, sowie die Ableitung des erforderlichen Diskontierungszinssatzes. Aufgrund der Volatilität des geschäftlichen Umfelds und der damit einhergehenden inhärenten Unsicherheit, mit der die Planung und Diskontierung der zukünftigen Cashflows behaftet sind, ist die Bewertung des Sachanlagevermögens ein bedeutsamer Sachverhalt für unsere Prüfung.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

- Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen wurden von uns die Konzeption und die Umsetzung der eingerichteten Kontrollen beurteilt, sowie der Budgetierungsprozess des Konzerns, der die Basis für die Planungen darstellt, sowie das Discounted Cash Flow-Modell der Gesellschaft inklusive der verwendeten Grundlagen mittels Abgleich der verwendeten Daten mit entsprechenden Nachweisen, wie genehmigte Budgets, unter Berücksichtigung ihrer Angemessenheit gewürdigt.
- Unsere internen Bewertungsspezialisten unterstützten uns bei der Beurteilung der von der Gesellschaft verwendeten Annahmen und Methodik, insbesondere hinsichtlich der Planung des Umsatzwachstums und der Gewinnmargen.
- Wir verglichen die Annahmen der Gesellschaft mit extern abgeleiteten Daten sowie unserer eigenen Einschätzung in Bezug auf die wesentlichen Inputfaktoren wie erwartetes Wirtschaftswachstum, Wettbewerb, Inflation und Abzinsungssätze und führten Sensitivitätsanalysen für diese Annahmen durch.
- Wir beurteilten, ob die Angaben der Gesellschaft vollständig sind, sowie insbesondere ob die inhärenten Risiken der Bewertung von Sachanlagevermögen, die sich aus der Sensitivität des Wertminderungstests bei Änderungen der wesentlichen Annahmen ergeben, wiedergeben.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abgeben zu können. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Konzernabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. Juni 2018 als Abschlussprüfer gewählt und am 26. September 2018 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Yann-Georg Hansa.

Wien, am 29. April 2019

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Yann Georg Hansa

Wirtschaftsprüfer

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2018

in TEUR	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte		140.604	159.740
Sachanlagen	7	135.530	153.787
Immaterielle Vermögenswerte	8	2.112	2.291
Firmenwert	6	611	1.110
Sonstige Vermögenswerte		60	1.942
Latente Steueransprüche	22	2.291	610
Kurzfristige Vermögenswerte		241.222	278.204
Vorräte	9	32.346	40.132
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	68.220	97.035
Vertragsvermögenswerte	10	8.696	-
Bankeinlagen	13	931	65.489
Sonstige Vermögenswerte	11	4.524	5.783
Steuerforderungen	12	931	878
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13	125.574	68.887
Bilanzsumme		381.826	437.944
Passiva			
Eigenkapital		205.358	241.956
Grundkapital	14	48.850	48.850
Kapitalrücklage	14	111.987	111.987
Gewinnrücklage		262.698	251.889
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	23	368	263
Währungsumrechnungsrücklage	14	(218.545)	(171.033)
Langfristige Schulden		120.644	4.620
Langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15	116.303	-
Latente Steuerschulden	22	3.704	3.617
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	23	637	1.003
Kurzfristige Schulden		55.824	191.368
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15	-	112.526
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	32.801	43.427
Sonstige Verbindlichkeiten	15	21.897	31.429
Vertragsverbindlichkeiten	15	154	11
Steuerschulden	15	972	3.975
Bilanzsumme		381.826	437.944

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018

in TEUR	Anhang	2018	2017
Fortgeführte Geschäftsbereiche			
Brutto-Verkäufe an Kunden	16	291.820	353.023
abzüglich von Kunden zur Verfügung gestelltes Material	16	(15.834)	(5.688)
Umsatzerlöse	16	275.986	347.335
Operative Kosten	17	(251.737)	(289.980)
Abzüglich von Kunden zur Verfügung gestelltes Material	17	15.834	5.688
Umsatzkosten	17	(235.903)	(284.292)
Bruttogewinn		40.083	63.043
Verwaltungsaufwendungen	18	(24.911)	(24.676)
Vertriebsaufwendungen		(1.383)	(510)
Sonstige betriebliche Erträge	19	2.589	2.205
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20	(5.285)	(3.309)
Betriebsergebnis		11.093	36.753
Finanzerträge	21	8.429	8.716
Finanzierungsaufwendungen	21	(4.266)	(5.781)
Finanzergebnis		4.163	2.935
Gewinn vor Steuern		15.256	39.688
Ertragsteueraufwendungen	22	(4.410)	(8.663)
Gewinn nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen		10.846	31.025
Verlust/Gewinn nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs	18, 22	(37)	(10)
Gewinn nach Steuern		10.809	31.015
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	24	0,22	0,63
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	24	0,22	0,63

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018

in TEUR	Anhang	2018	2017
Gewinn nach Steuern		10.809	31.015
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden können:			
Währungsumrechnungsdifferenzen aus:			
Umrechnung eines ausländischen Geschäftsbetriebs	14	(31.052)	(13.611)
Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	22	(16.180)	(11.619)
Steuereffekt auf Währungsumrechnungsdifferenzen	22	(280)	2.790
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden:			
Nettogewinn aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	23	131	60
Steuereffekt auf Nettogewinn aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	23	(26)	(12)
Sonstiges Ergebnis		(47.407)	(22.392)
Gesamtergebnis		(36.598)	8.623

Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018

in TEUR	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	Währungsumrechnungsrücklage		Eigenkapital
					Umrechnung eines ausländischen Geschäftsbetriebs	Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	
Stand am 1. Januar 2017	48.850	111.987	220.874	215	(63.365)	(85.228)	233.333
Gewinn nach Steuern	-	-	31.015	-	-	-	31.015
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-	(13.611)	(8.829)	(22.440)
Nettogewinn aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-	-	-	48	-	-	48
Gesamtergebnis	-	-	31.015	48	(13.611)	(8.829)	8.623
Stand am 31. Dezember 2017	48.850	111.987	251.889	263	(76.976)	(94.057)	241.956
Stand am 1. Januar 2018	48.850	111.987	251.889	263	(76.976)	(94.057)	241.956
Gewinn nach Steuern	-	-	10.809	-	-	-	10.809
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-	(31.052)	(16.460)	(47.512)
Nettogewinn aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-	-	-	105	-	-	105
Gesamtergebnis	-	-	10.809	105	(31.052)	(16.460)	(36.598)
Stand am 31. Dezember 2018	48.850	111.987	262.698	368	(108.028)	(110.517)	205.358

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018

in TEUR	Anhang	2018	2017
Gewinn vor Steuern		15.219	39.584
Anpassungen für:			
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und Wertminderungen	7, 8	41.428	46.350
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen	19, 20	(976)	40
Abschreibung auf Vorräte und Wertberichtigungen	20	1.052	-
Fremdwährungsverluste	21	429	1.913
Netto Finanzergebnis	21	(4.592)	(4.848)
Gezahlte Ertragsteuern		(9.244)	(9.427)
Veränderung Working Capital		(1.395)	4.124
Veränderung der Vorräte		653	(769)
Veränderung der Vorräte		(8.696)	-
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen		18.041	(5.520)
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten		(11.393)	10.413
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		41.921	77.736
Erwerb von Sachanlagen		(42.178)	(36.413)
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen		1.722	1.167
Veranlagung in gebundene Bankeinlagen		(51.248)	(73.260)
Einzahlungen aus gebundenen Bankeinlagen		110.783	15.078
Erhaltene Zinsen		8.537	8.412
Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel	6	(2.268)	(17.918)
Gewährte Darlehen		-	(2.800)
Einzahlungen aus gewährten Darlehen		1.801	953
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		27.149	(104.781)
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(12.383)	(7.032)
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Finanzmittelfonds		56.687	(34.077)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar		68.887	102.964
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember		125.574	68.887
Davon: Cashflows des aufgegebenen Geschäftsbereiches			
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		-	(98)

Anhang zum Konzernabschluss

1. Geschäftstätigkeit

Die Petro Welt Technologies AG (vormals C.A.T. oil AG (im Folgenden auch „Gesellschaft“ oder „Unternehmen“ genannt)) ist eine Gesellschaft nach österreichischem Recht (FN 69011 m) mit Sitz in 1010 Wien, Kärntner Ring 11-13, deren Aktien im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt werden.

Der Konzernabschluss umfasst das Unternehmen und dessen Tochterunternehmen, die unter Anhangsangabe 5 aufgelistet werden (zusammen mit dem Unternehmen im Folgenden „Konzern“ genannt).

Der Konzern beschäftigt sich in erster Linie mit der Beistellung von Technologien sowie dem Projektmanagement für die Öl- und Gasindustrie. Die Hauptaktivitäten des Konzerns bestehen im Hydraulic Fracturing, Sidetrack Drilling, Bohr-, Reparatur- sowie Zusatzdienstleistungen.

Die unternehmerischen Aktivitäten des Konzerns konzentrieren sich auf die Russische Föderation und Kasachstan.

Die durchschnittliche Anzahl an Arbeitnehmern betrug 3.112 in 2018 (3.535 in 2017), inklusive 386 (2017: 332) Management- und Verwaltungsangestellte.

Der wirtschaftlich berechnete Eigentümer des Konzerns ist Herr Maurice Dijols. Direkte Muttergesellschaften des Unternehmens sind Petro Welt Holding Limited (Zypern) und Joma Industrial Source Corp.

Der Konzernabschluss wird in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht. Maßgebend ist der Konzernabschluss in deutscher Sprache.

2. Geschäftsumfeld

Der überwiegende Teil der Geschäftstätigkeit des Konzerns erfolgt in der Russischen Föderation. Die Russische Föderation besitzt besondere Charakteristika eines Schwellenmarktes. Der Anstieg des Russischen BIP in 2018 (bis zu 2,3 %) beruht im Wesentlichen auf Einmaleffekten und ist somit nicht nachhaltig. Der Anstieg ist auf die Umsetzung von großen Öl- und Gasprojekten zurück zu führen. Gleichzeitig zeigte der nationale Konsum Anzeichen eines nachlassenden Wachstums. Die russische Wirtschaft ist gezeichnet durch eine Abhängigkeit vom Ölpreis, welche der Hauptfaktor der Instabilität bleibt. Die geringe Effizienz der öffentlichen Verwaltung hat einen negativen Einfluss auf wirtschaftliche Anreize. Existierende Sanktionen beschränken den Zugang zu ausländischen Finanzmärkten.

Der durchschnittliche Preis von einem Barrel russischen Uralrohöls ist in 2018 um 32 % gestiegen. Der durchschnittliche Preis für ein Barrel Uralrohöl lag für die 12 Monate in 2018 bei 70,01 US Dollar (2017: 53,03 US Dollar). Im Dezember 2018 lag der durchschnittliche Preis von einem Barrel bei 57,59 US Dollar, welcher 9,5 % unter dem Vorjahresniveau vom Dezember 2017 in Höhe von 63,61 US Dollar liegt.

Das Bruttoinlandsprodukt von Kasachstan wuchs um 4,1 % in 2018 (2017: 4 %). Grund dafür war der beträchtliche Anstieg der Investitionen um 17,2 % in 2018 (2017: 5,8 %). Der Tenge, die Nationale Währung Kasachstans, verlor auf jährlichem Durchschnittskurs weniger im Wert im Vergleich zum russischen Rubel in Bezug auf den Euro (-10,4 %) und US Dollar (-5,7 %). Als Resultat wertete der Tenge gegenüber dem russischen Rubel um 1,6 % auf.

Diese Entwicklungen können einen weiteren wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Geschäftstätigkeit sowie die finanzielle Lage des Konzerns haben; deren konkrete Auswirkungen jedoch schwierig zu bestimmen sind. Die künftige wirtschaftliche und regulatorische Situation sowie ihr Einfluss auf die Tätigkeiten des Konzerns können von der aktuellen Managementbewertung abweichen.

3. Grundlagen der Abschlusserstellung

(a) Entsprechenserklärung

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB erstellt. Petro Welt Technologies AG und ihre Tochterunternehmen führen ihre Buchhaltung nach den Regeln der Länder, in denen sie registriert sind. Der Konzernabschluss basiert auf diesen Finanzinformationen, wobei die Daten so angepasst werden, dass sie den IFRS wie sie in der EU anzuwenden sind, entsprechen.

Eine Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des Konzernabschlusses angewendet wurden, finden sich in Anhangsangabe 4. Sofern nichts anderes angegeben ist, wurden diese Methoden einheitlich auf alle dargestellten Perioden angewendet.

(b) Funktionale und Darstellungswährung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft, dargestellt.

Die funktionale Währung der russischen ausländischen Tochterunternehmen ist der Russische Rubel („RUB“). Die funktionale Währung von Petro Welt Technologies Kasachstan LLP ist der Kasachische Tenge („KZT“)

Alle in Euro dargestellten Finanzinformationen wurden, soweit nicht anders angegeben, auf tausend gerundet.

(c) Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit IFRS wie sie in der EU anzuwenden sind, verlangt vom Vorstand Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden in der Periode erfasst, in der die Schätzungen angepasst wurden, sowie in den jeweiligen betroffenen zukünftigen Perioden.

Informationen über Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden, die die im Konzernabschluss erfassten Beträge am wesentlichsten beeinflussen, sind in den nachstehenden Anhangangaben enthalten:

- Anhangsangabe 4 – Nutzungsdauern von Sachanlagen
- Anhangsangabe 7,8 – Wertminderungstest: wesentliche Annahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrages zugrunde gelegen sind
- Anhangsangabe 14 – Eigenkapital: Konzerninterne Darlehen als Teil einer Netto Investition in ausländische Geschäftsbetriebe
- Anhangsangabe 4, 16 – Umsatzerlöse
- Anhangsangabe 22 – Ansatz aktiver latenter Steuern: Verfügbarkeit künftig zu versteuernder Ergebnisse, gegen die steuerliche Verlustvorträge verwendet werden können
- Anhangsangabe 26 – Ansatz und Bewertung von Rückstellungen sowie Eventualforderungen und -verbindlichkeiten: wesentliche Annahmen über die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß des Nutzenzu- oder abflusses

4. Wesentliche Rechnungslegungsmethoden

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden in Höhe der Gegenleistung, die ein Unternehmen im Austausch für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird erfasst. Die bei der Anbahnung eines Vertrags mit einem Kunden anfallenden zusätzlichen Kosten sind als Vermögenswert zu aktivieren und planmäßig in Abhängigkeit davon abzuschreiben, wie die Güter oder Dienstleistungen, auf die sich die Kosten beziehen, auf den Kunden übertragen werden.

Der Konzern erbringt Ölfeld-Serviceleistungen, die die Produktivität von neuen und bestehenden Ölquellen erhöhen. Die wesentlichen Aktivitäten des Konzerns umfassen das Hydraulic Fracturing, Sidetrack Drilling, Drilling, Sanierungs- und Hilfsdienstleistungen, sowie die Erzeugung von Proppant.

Verkauf von Proppant

Die Lieferung von Proppant stellt gewöhnlich eine einheitliche Leistungsverpflichtung dar. Die Umsatzerlöse werden zu jenem Zeitpunkt erfasst, an dem die Verfügungsgewalt über das Proppant auf den Kunden übertragen wird, was gewöhnlich zum Zeitpunkt der Übertragung der wesentlichen Risiken und Chancen im Zusammenhang mit den Gütern erfolgt.

Erbringung von Ölfeld-Serviceleistungen

Im Konzernsegment Ölfeld-Serviceleistungen bietet der Konzerns Dienstleistungen wie Hydraulic Fracturing, Sidetrack Drilling, Drilling, sowie Sanierungs- und Hilfsdienstleistungen an.

Der Konzern kam zu dem Schluss, dass Sidetrack Drilling sowie andere Bohrdienstleistungen über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden, da bei der Erfüllung der Leistungsverpflichtung durch den Konzern ein Vermögenswert erstellt oder verbessert wird der sich in der Verfügungsgewalt des Kunden befindet. Die gesamte Fracturing Operation oder die Bohrung in Bezug auf eine

bestimmte Ölquelle stellt jeweils eine einzelne einheitliche Leistungsverpflichtung dar. Der Konzern realisiert die Umsatzerlöse aus Sidetrack Drilling und Drilling gemäß dem Fertigstellungsgrad der auf Basis der physisch erbrachten Leistung ermittelt wird.

Umsatzerlöse aus Hydraulic Fracturing sowie anderen Services werden zum Zeitpunkt des Abschlusses der Leistung realisiert, da der Zeitraum der Leistungserbringung kurz ist (gewöhnlich 1 Tag oder kürzer).

In bestimmten Verträgen erwirbt der Konzern Materialien des Kunden um die Erfüllung von Leistungsverpflichtungen aus separaten Verträgen mit den gleichen Kunden zu erleichtern. Nach Einschätzung des Managements erwirbt der Konzern über dieses Material keine Verfügungsgewalt und die damit zusammenhängenden Kosten werden daher weder in den Umsatzerlösen noch in den Umsatzkosten ausgewiesen.

Finanzinstrumente

Klassifizierung – Finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe unterteilt finanzielle Vermögenswerte in drei Kategorien, soweit anwendbar: bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten, als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Ein finanzieller Vermögenswert ist zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten, wenn beide folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Ein finanzieller Vermögenswert ist erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis zu bewerten, wenn beide folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Ein finanzieller Vermögenswert, ist erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, sofern er nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet wird. Allerdings kann ein Unternehmen beim erstmaligen Ansatz bestimmter Eigenkapitalinstrumente, die ansonsten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet worden wären, unwiderruflich die Wahl treffen, im Rahmen der Folgebewertung die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis zu erfassen.

Der Konzern erfasst finanzielle Vermögenswerte aus gegebenen Darlehen und Forderungen erstmalig zum Zeitpunkt ihres Entstehens und Wertpapiere aus Schuldinstrumenten zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte werden erstmalig zum Handelstag, wenn das Unternehmen Vertragspartei in Bezug auf dieses Finanzinstrument wird.

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn sein vertragliches Anrecht auf Zahlungsströme aus einem finanziellen Vermögenswert ausläuft oder es überträgt sein vertragliches Anrecht auf den Bezug von Zahlungsströmen aus dem finanziellen Vermögenswert in einer Transaktion, in welcher im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden. An einem übertragenen finanziellen Vermögenswert durch den Konzern zurückbehaltene oder generierte Anteile werden als separater Vermögenswert oder separate Verbindlichkeit angesetzt.

Nichtderivative Finanzverbindlichkeiten

Der Konzern klassifiziert nichtderivative Finanzverbindlichkeiten als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Solche finanziellen Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich direkt zurechenbaren Transaktionskosten bewertet. Nach dem erstmaligen Ansatz werden diese finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten umfassen Kredite und Ausleihungen, Banküberziehungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten.

Der Konzern bucht finanzielle Verbindlichkeiten nur dann aus, wenn die vertraglichen Verpflichtungen entweder erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Wertminderung – finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Wertminderungsreserven werden auf Basis von über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen. Diese erwarteten Kreditverluste resultieren aus allen möglichen Ausfallereignissen über die erwartete Gesamtlaufzeit eines Finanzinstruments.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen alle hoch liquiden Investitionen mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten.

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

Alle konzerninternen Salden und Transaktionen, einschließlich Erträge, Aufwendungen, Dividenden und unrealisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen den Konzernmitgliedern werden vollständig eliminiert. Um im Konzern einheitliche Rechnungslegungsmethoden anzuwenden, wurden die Rechnungslegungsmethoden der Tochterunternehmen bei Bedarf angepasst.

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden zum Erwerbszeitpunkt nach der Erwerbsmethode bilanziert. Der Erwerbszeitpunkt ist jener Zeitpunkt, an dem die Beherrschung an den Konzern übertragen wird. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zunächst zu Anschaffungskosten, auf Grundlage des Überhangs der Summe der übertragenen Gegenleistungen, der jeweiligen nichtbeherrschten Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem Marktwert der vom Erwerber zum Erwerbszeitpunkt gehaltenen Eigenkapitalanteile über den Saldo der zum Erwerbszeitpunkt identifizierten Vermögenswerte und Schulden ermittelt. Falls die Summe der übertragenen Gegenleistungen, der jeweiligen nichtbeherrschten Anteile am erworbenen Unternehmen sowie des Marktwerts der vom Erwerber zum Erwerbszeitpunkt gehaltenen Eigenkapitalanteile niedriger ist als der beizulegende Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird die Differenz in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Aufgegebener Geschäftsbereich

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Bestandteil des Konzerngeschäfts, dessen Geschäftsbereich und Cashflows vom restlichen Konzern klar abgegrenzt werden können und der einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt. Eine Einstufung als aufgegebener Geschäftsbereich geschieht bei Veräußerung oder sobald der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Einstufung als zur Veräußerung gehalten erfüllt, wenn dies früher der Fall ist.

Umsatzsteuer

Umsatzsteuern sind an die Steuerbehörden zum früheren der nachfolgenden Ereignisse abzuführen wenn die Forderungen von den Kunden bezahlt werden oder der Verkauf von Waren oder die Erbringung der Dienstleistungen an Kunden erfolgt ist. Vorsteuerabzug wird üblicherweise gegen Umsatzsteuer nach Erhalt der MwSt.-Rechnung erstattet. Die Steuerbehörden lassen üblicherweise eine Verrechnung von Umsatzsteuern auf Nettobasis zu. Umsatzsteuern aus Verkäufen und Käufen, werden im Konzernabschluss auf Bruttobasis erfasst und als separater Vermögenswert und Verbindlichkeit dargestellt. Falls eine Wertberichtigung für Forderungen notwendig ist, wird der Wertminderungsaufwand mit dem Bruttowert, einschließlich der Umsatzsteuer erfasst.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Bewertung der Vorräte erfolgt auf Basis des gewichteten Durchschnittspreises. Die Kosten fertiger und unfertiger Erzeugnisse beinhalten Material, direkte Arbeitskosten und zugehörige indirekte Produktionsgemeinkosten (auf der Grundlage normaler Betriebskapazitäten). Veraltete Vorräte sowie Bestände mit geringer Umschlagshäufigkeit unterliegen einer Wertberichtigung unter Einbeziehung ihres zu erwartenden Nutzens und des realisierbaren künftigen Werts. Der realisierbare Nettoerlös entspricht dem geschätzten Verkaufswert bei normalem Geschäftsgang abzüglich der geschätzten Fertigungskosten und der Verkaufskosten.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertberichtigungsaufwendungen bewertet. Die Anschaffungskosten schließen jene Aufwendungen ein, die direkt der Anschaffung des Vermögenswerts zurechenbar sind. Herstellungskosten von selbst erstellten Anlagen umfassen Material- und Fertigungskosten, sowie Kosten um den Vermögenswert in den beabsichtigten, betriebsbereiten Zustand zu bringen, Kosten des Abbaus und Abtransports der Vermögenswerte an ihrem Standort, einschließlich aktivierter Fremdkapitalkosten.

Jeder Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung oder Stilllegung von Sachanlagen ermittelt sich aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes und wird netto in den sonstigen Erträgen/Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

In Bau befindliche Anlagen werden mit den angefallenen Kosten, abzüglich Wertminderungen, erfasst. Nach Fertigstellung werden die Vermögenswerte zum Buchwert in die entsprechende Anlagenklasse übertragen. In Bau befindliche Anlagen unterliegen bis zur Betriebsbereitschaft keiner Abschreibung.

Geringfügige Reparatur- und Wartungskosten werden im Zeitpunkt ihres Anfalls, aufwandswirksam in der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung erfasst. Die Kosten für den Austausch von wesentlichen Anlageteilen oder Komponenten werden aktiviert, und die ausgetauschten Teile werden ausgeschieden.

Die Abschreibung wird berechnet, um die Anschaffungs- und Herstellungskosten von Sachanlagen abzüglich ihrer Restwerte linear über den Zeitraum ihrer geschätzten Nutzungsdauern abzuschreiben:

Der Restwert eines Vermögenswertes ist der geschätzte Betrag, den ein Unternehmen derzeit bei Abgang des Vermögenswertes nach Abzug der bei Abgang voraussichtlich anfallenden Ausgaben erhalten würde, wenn der Vermögenswert alters- und zustandsgemäß schon am Ende seiner Nutzungsdauer angelangt wäre. Der Restwert eines Vermögenswertes ist Null, wenn der Konzern vorhat, ihn bis zum Ende seiner Nutzungsdauer zu nutzen. Der Restwert und die Nutzungsdauer der Vermögenswerte werden jeweils am Abschlussstichtag überprüft und, falls erforderlich, angepasst. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang oder Verkauf von Sachanlagen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Nutzungsdauer

	Jahre
Gebäude	5 bis 33 Jahre
Maschinen	2 bis 15 Jahre
Büro- und Geschäftsausstattung, EDV	2 bis 15 Jahre
Fahrzeuge	2 bis 7 Jahre

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte betreffen Software und Softwarelizenzen. Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten und Kosten um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu bringen, aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte werden linear abgeschrieben.

Vom Konzern erworbene Patente mit bestimmten Nutzungsdauern werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme des Firmenwerts, erfolgt grundsätzlich linear über die erwartete Nutzungsdauer ab dem Zeitpunkt zu dem der Vermögenswert zur Nutzung bereitsteht, da diese Methode den erwarteten Verlauf des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswerts am genauesten widerspiegelt. Die Nutzungsdauern für die laufende sowie die Vergleichsperiode sind wie folgt:

- Patente: 10–20 Jahre
- Software 3–10 Jahre

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

An jedem Abschlussstichtag ermittelt der Konzern, ob irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, oder eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswertes auf Wertminderung erforderlich ist (Firmenwert), hat der Konzern den für diesen Vermögenswert erzielbaren Betrag zu schätzen. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit („ZGE“) ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für einen einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, dieser Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Wert übersteigt, wird der Vermögenswert als wertgemindert eingestuft und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme mit einem Diskontierungssatz, der die aktuelle Markteinschätzung des Zeitwertes des Geldes und spezifische Risiken des Vermögenswertes reflektiert, auf den Barwert abgezinst. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Kosten der Veräußerung werden aktuelle Markttransaktionen berücksichtigt. Wenn keine derartigen Transaktionen identifiziert werden können, wird ein geeignetes Bewertungsmodell verwendet. Diese Berechnungen werden untermauert durch Bewertungsmultiplikatoren, notierte Aktienkurse für börsennotierte Unternehmen oder andere verfügbare Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Der Konzern stützt seine Werthaltigkeitsberechnungen auf detaillierte Planungsrechnungen. Diese Planungsrechnungen decken im Allgemeinen einen Zeitraum von fünf Jahren ab.

Wertminderungsaufwendungen in Bezug auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten vermindern zuerst den Buchwert jeglichen Geschäfts- oder Firmenwerts, der der ZGE (Gruppe von ZGE) zugeordnet ist, und dann anteilig die Buchwerte der anderen Vermögenswerte der ZGE (Gruppe von ZGE).

Wertminderungsverluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei Vermögenswerten, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, erfolgt zu jedem Abschlussstichtag eine Einschätzung, ob ein Indikator vorliegt, dass zuvor erfasste Wertminderungen gegebenenfalls nicht länger bestehen oder sich verringert haben. Beim Vorliegen derartiger Hinweise nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswertes weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert überstiegen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine solche Wertaufholung wird in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Operating-Leasingverhältnisse

Bei Abschluss einer Vereinbarung stellt der Konzern fest, ob eine solche Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält. Dies ist der Fall, wenn die Erfüllung der Vereinbarung von der Nutzung eines spezifischen Vermögenswertes abhängig ist und die Vereinbarung ein Recht auf Nutzung des Vermögenswertes überträgt. Ist der Konzern Leasingnehmer in einem Leasingverhältnis, das im Wesentlichen nicht alle mit der Eigentümerstellung verbundenen Chancen und Risiken aus dem Vermögenswert des Leasinggebers an den Konzern überträgt, so werden die Zahlungen aus dem Leasingverhältnis linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Pensionen und Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungsorientierte Pensionspläne schätzen die künftigen Pensionsleistungen, die ein Mitarbeiter im Ruhestand erhält. Sie sind üblicherweise von Faktoren wie Alter, Dienstjahre und Entlohnung, abhängig.

Die in der Konzernbilanz erfasste Nettoschuld der leistungsorientierten Pensionspläne des Konzerns setzt sich aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens zusammen.

Die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtungen erfolgt durch einen unabhängigen Versicherungsmathematiker. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen wird durch Abzinsung der geschätzten künftigen Mittelabflüsse unter Verwendung von Zinssätzen erstrangiger Staatsanleihen, die auf die Währung lauten, in der die Leistungen gezahlt werden, und deren Laufzeiten ungefähr jenen der entsprechenden Pensionsverbindlichkeiten entsprechen, ermittelt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wird sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung in den betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Sonstige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Der Konzern gewährt einmalige finanzielle Unterstützungen in Verbindung mit Mitarbeiterjubiläen, Pensionierung oder Arbeitsunfähigkeit, Verlegung von Mitarbeitern aus dem hohen Norden etc. Die Höhe derartiger Unterstützungen ist in der Regel von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstjahre und Mindestlöhnen der Konzernunternehmen, abgängig.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Anpassungen und Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode in der sie entstehen, ergebniswirksam erfasst.

Ertragsteuern

Ertragsteuern werden im Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den Rechtsvorschriften der Russischen Föderation, sowie jener Rechtsordnungen von anderen Rechtssystemen, in denen der Konzern im Geschäftsjahr geschäftlich tätig war, erfasst. Der Steueraufwand umfasst tatsächliche und latente Steuern und wird, mit Ausnahme von Transaktionen die in der gleichen oder unterschiedlichen Periode im sonstigen Ergebnis (Erfassung Steueraufwand im sonstigen Ergebnis) erfasst wurden, im Gewinn oder Verlust erfasst.

Tatsächliche Ertragsteuern sind der Betrag der geschuldeten oder erstattungsfähigen Ertragsteuern, der aus dem zum versteuernden Einkommen und Verlusten der laufende Periode oder Vorperioden resultiert.

Latente Ertragsteuern werden für steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen Wert der Vermögenswerte und Schulden und den im Konzernabschluss bilanzierten Buchwert erfasst. Gemäß der Erstanwendungsausnahme, werden keine latenten Steuern für temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwertes oder beim erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten oder Schulden, bei dem der Geschäftsvorfall, weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, erfasst.

Latente Steuern werden auf Grundlage der Steuersätze, die am Abschlusstag gelten oder in Kürze gelten werden errechnet und von denen erwartet wird, dass diese für jene Perioden in denen sich die temporären Differenzen umkehren oder die Verlustvorträge verwendet werden, anzuwenden sind. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden nur auf Ebene der Einzelgesellschaften des Konzerns saldiert.

Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen werden im Konzernabschluss nur in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, gegen welche diese verwendet werden können.

Der in der Konzernbilanz erfasste latente Steueranspruch stellt den Ertragssteuerbetrag dar, der möglicherweise in der Zukunft auf Grund von zukünftigen Ertragssteueraufwendungen realisiert werden kann. Latente Steueransprüche werden in dem Umfang erfasst, in dem die Realisierung des damit verbundenen Steuervorteils, wahrscheinlich ist. Die zukünftig zu versteuernden Gewinne und die Höhe des erwarteten zukünftigen Steuervorteils, beruhen auf den Erwartungen des Managements, die unter den gegebenen Umständen als wahrscheinlich erachtet werden.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden zum Kassakurs am Tag der Transaktion in die entsprechende funktionale Währung der Konzernunternehmen umgerechnet.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden, die am Abschlussstichtag auf eine Fremdwährung lauten, werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Fremdwährungsgewinne oder -verluste aus monetären Posten entstehen aus der Differenz der fortgeführten Anschaffungskosten in der funktionalen Währung zu Beginn der Periode, angepasst um Effektivzinsen und Auszahlungen während der Periode, sowie den fortgeführten Anschaffungskosten in Fremdwährung, umgerechnet mit dem Wechselkurs am Ende der Berichtsperiode.

Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Wechselkurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die mit dem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden zu dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des Zeitwertes gültig ist.

Fremdwährungsdifferenzen aus der Umrechnung werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Ausländische Geschäftsbetriebe

Die Ergebnisse und finanziellen Posten der Tochterunternehmen des Konzerns, deren funktionale Währung nicht der Darstellungswährung entspricht, werden in die Darstellungswährung nach folgender Vorgehensweise umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden, die in der Bilanz dargestellt werden, sind zum jeweiligen Abschlussstichtagskurs umzurechnen.
- Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und im sonstigen Ergebnis werden zu Durchschnittskursen umgerechnet (es sei denn, dieser Durchschnitt führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulativen Effekte, die sich bei Umrechnung zu den in den Transaktionszeitpunkten geltenden Kursen ergeben hätten. In diesem Fall sind Erträge und Aufwendungen zu ihren Transaktionskursen umzurechnen;
- Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen sind als separater Posten im sonstigen Ergebnis zu erfassen; und
- In der Konzern-Kapitalflussrechnung werden Zahlungsmittel zu Beginn und Ende der Berichtsperiode mit dem Wechselkurs zum jeweiligen Stichtag umgerechnet. Sämtliche Cashflows werden mit dem durchschnittlichen Wechselkurs für die betreffende Berichtsperiode umgerechnet, ausgenommen für jene Perioden, in denen die Wechselkurse wesentlichen Schwankungen ausgesetzt waren; für diese Perioden wurden die Wechselkurse am Tag der jeweiligen Transaktion herangezogen. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen sind in der Konzern-Kapitalflussrechnung unter dem Posten Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse der russischen Gesellschaften werden in die Darstellungswährung (EUR) unter Anwendung der offiziellen Wechselkurse der Russischen Föderation umgerechnet.

Die relevanten Wechselkurse, die für die Umrechnung von Währungen in Bezug auf den Euro verwendet wurden, sind wie folgt:

Währung (1 EUR=)	Stichtagskurs 31.12.2018	Stichtagskurs 31.12.2017	Durchschnitts- kurs 2018	Durchschnitts- kurs 2017
Russischer Rubel (RUB)	79,4605	68,8668	73,9546	65,9014
Kasachischer Tenge (KZT)	439,37	398,23	406,77	368,52
US-Dollar (USD)	1,1438	1,1956	1,1794	1,1294

Die relevanten Wechselkurse, die für die Umrechnung von Währungen in Bezug auf USD verwendet wurden, sind wie folgt:

Währung (1 USD=)	Stichtagskurs 31.12.2018	Stichtagskurs 31.12.2017	Durchschnitts- kurs 2018	Durchschnitts- kurs 2017
Russischer Rubel (RUB)	69,4706	57,6002	62,7078	58,3529
Kasachischer Tenge (KZT)	384,2	332,33	344,9	326,08

Fremdwährungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital dargestellt.

Wenn ein ausländischer Geschäftsbetrieb veräußert wird und dabei die Beherrschung, maßgeblicher Einfluss oder gemeinsame Beherrschung verloren gehen, so wird der mit diesem ausländischen Geschäftsbetrieb verbundene kumulierte Betrag in der Währungsumrechnungsrücklage als Teil des Veräußerungsgewinns in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wenn der Konzern nur einen Anteil an einem Tochterunternehmen veräußert, zu dem ein ausländischer Geschäftsbetrieb gehört, unter Beibehaltung der Beherrschung, so wird das entsprechende Verhältnis des kumulierten Betrags in den nicht beherrschenden Anteilen erfasst.

Wenn die Begleichung eines monetären Postens mit einem ausländischen Geschäftsbetrieb weder geplant noch in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist, so werden die daraus entstehenden Fremdwährungsgewinne und verluste als Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis in der Währungsumrechnungsrücklage erfasst.

Umrechnungsdifferenzen und die damit verbundenen Einkommensteuerauswirkungen, die aus konzerninternen Darlehen von Petro Welt Technologies AG an KATOil Leasing resultieren, die ein Teil der Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind, werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden erfasst, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultiert, ein Abfluss von Ressourcen für die Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung ausreichend verlässlich geschätzt werden kann.

Segmentberichterstattung

Ein Geschäftssegment ist ein Unternehmensbestandteil, der Geschäftstätigkeiten betreibt mit denen Umsatzerlöse erwirtschaftet werden und für die Aufwendungen anfallen, einschließlich Umsatzerlöse und Aufwendungen im Zusammenhang mit Geschäftsvorfällen mit anderen Konzernunternehmen. Die Betriebsergebnisse der Geschäftssegmente werden regelmäßig vom Vorstand im Hinblick auf Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zum Segment und die Bewertung der Ertragskraft überprüft.

Segmentergebnisse, die an den Vorstand berichtet werden, beinhalten sowohl die dem Segment direkt zurechenbaren Posten, sowie jene, die auf Grundlage von vertretbaren Schätzungen zugerechnet werden können. Nicht zugeordnete Posten bestehen im Wesentlichen aus gemeinschaftlichen Vermögenswerten (im Wesentlichen der Konzernzentrale), allgemeine Verwaltungsaufwendungen der Konzernleitung sowie Ertragssteuerforderungen und verbindlichkeiten.

Segmentinvestitionen beinhalten die Gesamtkosten des Jahres für den Erwerb von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten mit Ausnahme von Goodwill.

Die Preisfestsetzung zwischen den Segmenten erfolgt zu marktüblichen Konditionen.

Dividenden

Dividenden werden im Zeitpunkt ihrer Beschlussfassung im Eigenkapital erfasst. Dividenden, die nach dem Bilanzstichtag, aber vor der Genehmigung zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses beschlossen werden, werden unter Anhangsangabe „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ angeführt.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich, indem der den Stammaktionären der Gesellschaft zustehende Gewinn oder Verlust durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf gewesenen Stammaktien dividiert wird.

Änderungen der Rechnungslegungsmethoden und Angaben

Die angewendeten Rechnungslegungsmethoden entsprechen jenen des vorangegangenen Geschäftsjahres, mit Ausnahme der Anwendung der neuen Standards IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden und IFRS 9 Finanzinstrumente, welche auf Geschäftsjahre erstmalig anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

IFRS 15 ersetzt die bisher bestehenden Standards zur Umsatzrealisierung uA IAS 18 Umsatzerlöse, IAS 11 Fertigungsaufträge, und IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme. Zu den Einzelheiten siehe Anhangsangabe 16.

IFRS 9 Finanzinstrumente ersetzt IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung. IFRS 9 legt die Grundsätze zu Ansatz und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, finanziellen Verbindlichkeiten und bestimmte Verträge über die Anschaffung von nicht finanziellen Gegenständen fest. IFRS 9 führte eine neue Betrachtungsweise hinsichtlich der Klassifizierung und Art der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ein, welche das Geschäftsmodell nach dem die Vermögenswerte gesteuert werden und deren Cash-Flow Charakteristik berücksichtigt.

Alle finanziellen Vermögenswerte die bisher gem. IAS 39 der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet waren wurden nunmehr gem. IFRS 9 der Kategorie „finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ zugeordnet.

Die erstmalige Anwendung der neuen Klassifizierung gemäß IFRS 9 hatte keine Auswirkung auf den Buchwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten bzw. auf die Art der Bewertung zum 1. Januar 2018.

In Bezug auf die Wertberichtigung ersetzt IFRS 9 das Modell der „erlittenen Verluste“ des IAS 39 durch ein zukunftsgerichtetes Modell der „erwarteten Kreditverluste“. Die Anwendung von IFRS 9 hat zu keinem Ansatz von zusätzlichen Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste geführt, da deren Betrag zum 1. Januar 2018 unwesentlich war.

Rechnungslegungsmethoden in Kraft vor dem 1. Januar 2018

Finanzinstrumente

Der Konzern klassifiziert die nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Kategorien: finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, Kredite und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und beinhalten Aktien. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er hauptsächlich mit der Absicht erworben wurde, kurzfristig verkauft zu werden.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sind notierte nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen und einer festen Laufzeit, die der Konzern bis zur Endfälligkeit halten will und kann.

Kredite und Forderungen sind finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht in an einem aktiven Markt notiert sind. Solche Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode, abzüglich Wertberichtigungen, bewertet.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Zinsen auf zur Veräußerung verfügbare Schuldpapiere werden nach der Effektivzinsmethode berechnet und im Gewinn- oder Verlust erfasst.

Der Konzern stuft nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ein.

Erstmalige Erfassung von Finanzinstrumenten

Alle finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten bewertet. Der beizulegende Zeitwert („Fair Value“) beim erstmaligen Ansatz wird am besten durch den Transaktionspreis nachgewiesen. Ein Gewinn oder Verlust bei der erstmaligen Bewertung wird nur dann erfasst, wenn ein Unterschied zwischen beizulegenden Zeitwert und Transaktionspreis besteht, der durch aktuelle beobachtbare Markttransaktionen von identen Instrumenten oder auf Grundlage einer Bewertungstechnik, die nur Daten aus beobachtbaren Märkten verwendet, belegt wird.

Alle Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten, die die Lieferung innerhalb eines Zeitraums der durch Vorschriften oder Konventionen des Marktes (marktübliche Käufe oder Verkäufe) festgelegt ist erfordern, werden am Handelstag erfasst. Der Handelstag ist der Tag, an dem sich der Konzern verpflichtet, einen finanziellen Vermögenswert zu liefern. Alle anderen Käufe und Verkäufe werden am Erfüllungstag nach der Wertänderung zwischen dem Verpflichtungsdatum und dem Handelstag, der mit ihren Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt wurde, erfasst; werden in Gewinn oder Verlust bei Handelsinvestitionen und bei Vermögenswerten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, erfasst.

Wertminderung von finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag erfasst der Konzern jeweilige objektive Hinweise darauf, dass ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten im Wert gemindert ist. Der finanzielle Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten gilt als in seinem Wert gemindert, wenn (und nur dann) es objektive Hinweise auf Wertminderung als Resultat eines oder mehrerer Ereignisse nach dem ursprünglichen Ausweis des Vermögenswerts (eines eingetretenen „Verlustereignisses“) gibt und dieses Verlustereignis Auswirkungen auf den erwarteten künftigen Cashflow des finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten hat, die zuverlässig bestimmt werden können. Zu den Hinweisen auf eine Wertminderung zählen Anzeichen dafür, dass der Kreditnehmer oder eine Gruppe von Kreditnehmern sich in erheblichen finanziellen Schwierigkeiten befindet, Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, die Wahrscheinlichkeit, dass sie Konkurs anmelden oder eine sonstige finanzielle Umstrukturierung vornehmen werden, und wenn beobachtbare Daten darauf hindeuten, dass ein messbarer Rückgang des erwarteten künftigen Cashflows vorliegt, wie Änderungen der Zahlungsrückstände oder der wirtschaftlichen Bedingungen, die mit den Ausfällen einhergehen.

Ein Wertminderungsverlust in Bezug auf Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht aufgeholt. Hinsichtlich der anderen Vermögenswerte, werden die in früheren Buchungsperioden vorgenommenen Wertminderungen zu jedem Bilanzstichtag dahingehend überprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Wertminderung sich reduziert hat oder gar keine Wertminderung mehr besteht. Eine Rückbuchung von Wertminderungen erfolgt, wenn sich die Schätzwerte zur Bestimmung des erzielbaren Betrags verändert haben. Ein Wertminderungsverlust wird nur in dem Maß aufgehoben, in dem der Buchwert der Anlage nicht jenen übersteigt, der abzüglich Abschreibung und Amortisation für diese Anlage bestimmt worden wäre, hätte keine Wertminderung stattgefunden.

Vermögenswerte, die mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden

Bestehen Nachweise, dass ein Verlust aus einer Wertminderung eingetreten ist, wurde die die Höhe des Verlustes als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert des erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme künftiger, noch nicht erlittener Kreditausfälle) ermittelt.

Der Buchwert des Vermögenswerts wird über ein Wertberichtigungskonto vermindert und der Verlustbetrag wird in der Erfolgsrechnung als sonstiger Betriebsaufwand erfasst. Zinserträge werden auf den geminderten Buchwert erfasst, wozu die zur Diskontierung der künftigen Cashflows verwendeten Zinssätze herangezogen werden, um den Wertminderungsverlust zu berechnen. Zinserträge werden im Rahmen von Zinsergebnis und Ausgaben – im Gewinn oder Verlust erfasst. Kredite und Forderungen wurden zusammen mit der entsprechenden Wertberichtigung abgeschrieben, wenn keine realistische Aussicht auf eine künftige Eintreibung besteht und sämtliche Sicherheiten in Anspruch genommen und verwertet wurden. Verringert sich die Höhe eines geschätzten Wertminderungsaufwands in einer folgenden Berichtsperiode wegen eines Ereignisses, das nach der Erfassung der Wertminderung eintrat, wird der früher erfasste Wertminderungsaufwand durch Anpassung des Wertberichtigungskontos erfolgswirksam erhöht oder verringert.

Der Barwert des geschätzten künftigen Cashflows wird mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts abgezinst. Bei variabler Verzinsung des Darlehens, ist der zur Bestimmung der Wertberichtigung verwendete Diskontsatz der im Vertrag vereinbarte aktuelle effektive Zinssatz.

Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur dann aus, wenn (i) die Rückzahlung des Vermögenswertes erfolgt ist oder wenn die Ansprüche auf die Cashflows aus dem Vermögenswert erloschen sind, oder (ii) der Konzern alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken übertragen hat, oder (iii) vom Konzern im Wesentlichen alle Chancen und Risiken weder übertragen noch behalten werden, wobei das Unternehmen die Verfügungsmacht nicht behalten hat. Die Verfügungsmacht ist behalten, wenn die Gegenpartei keine praktische Möglichkeit hat, den gesamten Vermögenswert an eine unabhängige dritte Partei zu verkaufen, ohne dabei zusätzliche Einschränkungen der Übertragung aufzuerlegen.

Erfassung von Umsatzerlösen

Umsatzerlöse werden unabhängig vom Zahlungseingang erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Konzern der mit dem Geschäft verbundene wirtschaftliche Nutzen zufließen wird und die Höhe verlässlich bestimmt werden kann. Umsatzerlöse sind abzüglich von Preisnachlässen, Steuern und Gebühren, zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu beanspruchenden Entgelts zu bemessen.

Umsatzerlöse werden unter Abzug von Umsatzsteuern und Preisnachlässen, sowie nach Eliminierung von konzerninternen Umsätzen, dargestellt.

Folgende Ansatzkriterien müssen ebenfalls erfüllt sein, bevor der Umsatz erfasst wird:

Auftragserlöse beinhalten den ursprünglich im Vertrag vereinbarten Betrag zuzüglich aller Zahlungen für Abweichungen im Gesamtwert, Ansprüche und Anreize, sofern es wahrscheinlich ist, dass sie zu Erlösen führen und verlässlich bewertet werden können.

Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich zu schätzen, werden die Auftragserlöse im Verhältnis zum Fertigstellungsgrad des Auftrags im Gewinn oder Verlust erfasst. Der Fertigstellungsgrad wird anhand der Begutachtung der erbrachten Arbeitsleistungen oder der Erfüllung eines festgelegten Teils des Vertrags beurteilt. Auftragskosten werden erfasst, wenn sie anfallen, es sei denn, sie schaffen einen Vermögenswert, der mit einer künftigen Auftragserfüllung verbunden ist. Ein erwarteter Verlust eines Auftrags wird sofort im Gewinn oder Verlust erfasst.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Ersatzteilen, sowie sonstiger Produkte und Dienstleistungen werden bei Lieferung oder Leistung an den Kunden erfasst, da dies normalerweise jener Zeitpunkt ist an dem die mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken an den Kunden übertragen wurden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu den ursprünglich fakturierten Beträgen angesetzt, vermindert um Rückstellungen für Wertminderungen auf diese Forderungen und einschließlich der Umsatzsteuern. Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gebildet, wenn es einen Nachweis dafür gibt, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, alle Forderungen gemäß den ursprünglichen Kontraktbedingungen einzutreiben. Der Betrag für die Wertminderung besteht aus der Differenz zwischen dem Forderungsbetrag und dem Barwert des gesamten erwarteten Betrags, der dem Barwert der erwarteten Zahlungen entspricht, abgezinst mit dem Marktzins für vergleichbare Schuldner.

Die Größe der Bewertung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Kredite und Ausleihungen

Kredite und Ausleihungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich Transaktionskosten entsprechen, erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; Abweichungen zwischen der Gegenleistung (abzüglich Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag werden mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit, in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Wenn das Fälligkeitsdatum von den jeweiligen Krediten und Ausleihungen länger als 12 Monate nach den Bilanzstichtag liegt, werden diese im Konzernabschluss als langfristige Kredite und Ausleihungen ausgewiesen. Wenn das Fälligkeitsdatum weniger als 12 Monate nach dem Bilanzstichtag liegt, werden sie als kurzfristige ausgewiesen.

Fällige Zinsaufwendungen werden in der Position kurzfristige Kredite und Ausleihungen ausgewiesen.

Neue Standards und Interpretationen

Eine Reihe von neuen Standards, Änderungen zu den Standards und Interpretationen sind noch nicht zum 31. Dezember 2018 in Kraft getreten und wurden bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses nicht angewendet. Von diesen werden folgende einen potentiellen Einfluss auf den Konzernabschluss haben. Der Konzern beabsichtigt, diese neuen Standards, und Änderungen zu den Standards und Interpretationen erstmalig anzuwenden, wenn diese in Kraft getreten sind.

IFRS 16 Leasingverhältnisse

IFRS 16 ersetzt die bisherigen Standards zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen, welche IAS 17 „Leasingverhältnisse“, IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“, SIC-15 „Operating-Leasingverhältnisse – Anreize“, und SIC-27 „Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen“, umfasste. IFRS 16 legt die Grundsätze für die Bilanzierung, Bewertung, Darstellung und Offenlegung von Leasingverhältnissen fest, und verpflichtet Leasingnehmer, alle Leasingverhältnisse in einem einzigen bilanzorientierten Modell zu bilanzieren, ähnlich wie bei der Bilanzierung von Finanzierungsleasingverträgen gemäß IAS 17.

IFRS 16 sieht für Leasingnehmer Ausnahmen vom Bilanzansatz für kurzfristige Leasingverhältnisse (dh. Leasingverträge mit einer Laufzeit von 12 Monaten oder weniger) und geringwertige Vermögenswerte (zB Personal Computer).

Der Standard sieht vor, dass zu Beginn eines Leasingverhältnisses der Leasingnehmer ein Nutzungsrecht, welches das Recht auf Nutzung eines zugrundeliegenden Vermögensgegenstands repräsentiert, aktiviert und eine Leasingverbindlichkeit passiviert, welche die Verpflichtung zur Leistung zukünftiger Leasingzahlungen repräsentiert. Weiters müssen Leasingnehmer zukünftig den Zinsaufwand im Zusammenhang mit der Leasingverbindlichkeit sowie den Abschreibungsaufwand für das Nutzungsrecht separat bilanzieren.

Leasingnehmer müssen die Leasingverbindlichkeit auch bei Eintritt bestimmter Ereignisse neu bewerten (zB eine Änderung der Leasingdauer, eine Änderung zukünftiger Leasingzahlungen aufgrund einer Änderung eines Index oder eines Zinssatzes, der zur Bestimmung dieser Zahlungen verwendet wird). Der Leasingnehmer wird den Betrag der Neubewertung der Leasingverbindlichkeit in der Regel als Anpassung des Nutzungsrechts an dem Vermögenswert erfassen.

Die Bilanzierung nach IFRS 16 bleibt aus der Sicht des Leasinggebers ähnlich zu den bisherigen Anforderungen nach IAS 17. Der Leasinggeber klassifiziert weiterhin Leasingverhältnisse entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasing.

Gegenwärtig wird in der Öl und Gas Industrie die Frage diskutiert, ob bestimmte Drilling und Fracturing Verträge im Zusammenhang mit den verwendeten Anlagen eine Leasing Komponente gemäß IFRS 16 enthalten. Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernabschlusses hat sich dazu noch keine klare industrieweite Sichtweise etabliert. Basierend auf der vorläufigen Beurteilung durch den Konzern, könnte sich die Darstellung der Umsatzerlöse im Zusammenhang mit den Drilling und Fracturing Aktivitäten sowie die erforderlichen Anhangsangaben ändern. Allerdings geht der Konzern nicht davon aus, dass der Abschluss der Analyse eine wesentliche Auswirkung auf die Höhe der erfassten Umsatzerlöse, den Gewinn nach Steuern, oder das Eigenkapital haben wird. Basierend auf einer ersten Einschätzung wird der Konzern als Leasingnehmer bestimmte neue Vermögenswerte und Schulden (Lager- und Grundstückleasingverhältnisse) bilanzieren. Basierend auf den Leasing Verpflichtungen des Konzern zum 31. Dezember 2018 erwartet sich der Konzern hieraus keinen wesentlichen Effekt auf den Konzernabschluss.

Der Konzern plant die erstmalige Anwendung von IFRS 16 nach dem modifizierten retrospektiven Ansatz. Dabei wird der Effekt aus der erstmaligen Anwendung zum Stichtag der erstmaligen Anwendung (1. Januar 2019) erfolgsneutral im als Anpassung der Eigenkapital erfasst. Daher wird der Konzern die Vorschriften des IFRS 16 nicht auf die Vergleichsperioden anwenden.

Bei der Anwendung eines modifizierten retrospektiven Ansatzes auf Leasingverhältnisse, die bisher gemäß IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert wurden, können vom Leasingnehmer zum Zeitpunkt des Übergangs für jeden einzelnen Leasingvertrag die Anwendung praktischer Erleichterungen erwogen werden. Der Konzern prüft die möglichen Auswirkungen der Verwendung dieser praktischen Erleichterungen.

Im Juni 2017 veröffentlichte das IASB IFRIC 23 Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung. Der IFRIC stellt klar, dass Unternehmen für Zwecke der Berechnung von tatsächlichen sowie latenten Steuern jene steuerliche Behandlung zugrunde legen sollen, welche wahrscheinlich von den Steuerbehörden akzeptiert wird. IFRIC 23 ist auf Geschäftsjahre erstmalig anzuwenden die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Der Konzern beurteilt derzeit die Auswirkungen aus der Anwendung von IFRIC 23 und erwartet keinen wesentlichen Effekt auf den Konzernabschluss.

Im März 2018 veröffentlichte IASB sein überarbeitetes Rahmenkonzept. Unter anderem führt die überarbeitete Version neue Definitionen von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, sowie erweiterte Definitionen von Erträgen und Aufwendungen ein. Die neue Version ist erstmalig auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen. Der Konzern ermittelt derzeit die Auswirkungen aus der Anwendung der überarbeiteten Version des Rahmenkonzepts und erwartet keinen wesentlichen Effekt auf den Konzernabschluss.

Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss aus der Anwendung folgender Standards und Interpretierungen erwartet:

- Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung (Änderungen zu IFRS 9).
- Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (Änderungen zu IAS 28).
- Planänderung, -kürzung oder -abgeltung (Änderungen zu IAS 19).
- Jährliche Verbesserungen der IFRS 2015-2017 – diverse Standards.
- IFRS 17 Versicherungsverträge.

5. Tochterunternehmen

Nachstehend sind die Tochterunternehmen des Konzerns angeführt:

Name	Staat der Gründung/Sitz	31.12.2018 % Anteil	31.12.2017 % Anteil	Geschäftsfeld
OOO KATKoneft	Kogalym, Russland	100	100	Ölfeld Serviceleistungen
OOO KATOBNEFT	Nizhnevartovsk, Russland	100	100	Ölfeld Serviceleistungen
OOO Trading House KAToil	Kogalym, Russland	100	100	Beschaffung von Fertigungsmaterial und Ausrüstung für die operativen Konzernunternehmen
OOO KAToil Leasing	Kogalym, Russland	100	100	Vermietung von Produktionsausrüstung an operative Konzernunternehmen
OOO KAT-oil Drilling	Kogalym, Russland	100	100	Ölfeld Serviceleistungen
TOO Petro Welt Kazakhstan	Qysylorda, Kasachstan	100	100	Ölfeld Serviceleistungen
OOO Petro Welt Technologies	Moskau, Russland	100	100	Beratungs- und Managementdienst- leistungen für Konzernunternehmen
OOO Wellprop	Kopeisk, Russland	100	100	Produktion von Proppant
PEWETE EVO EUROPE S.R.L.	Bukarest, Rumänien	100	-	Ölfeld Serviceleistungen
PEWETE Evolution LIMITED	Lymassol, Zypern	100	100	Managementleistungen
Wellprop Cyprus LIMITED	Lymassol, Zypern	100	100	Managementleistungen
Petro Welt GEODATA GmbH	Wien, Österreich	-	100	Engineering und Erkundung geologischer Formationen

Zum Ende des Berichtsjahres 2015 wurden aufgrund interner Umstrukturierungen und der Optimierung interner Prozesse alle Aktivitäten sowie Mitarbeiter der OOO Trading House KAToil in die OOO Petro Welt Technologies übertragen. Die Trading House KAToil wird nach Abschluss der rechtlichen Formalitäten liquidiert.

Am 1. Juli 2018 veräußerte und übergab die Gesellschaft ihre Anteile an Petro Welt GEODATA GmbH zum Preis von einem Euro. Das Nettovermögen der Petro Welt GEODATA GmbH war zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich (siehe Anhangsangabe 18).

6. Erwerb von Tochterunternehmen und Firmenwert

Der Konzern hat am 21. September 2017 die Anteile und Stimmrechte an der Carbo Ceramics Cyprus Limited erworben und diese nachfolgend in Wellprop Cyprus LIMITED umbenannt. Zum 31. Dezember 2017 betrug der vorläufig ermittelte Betrag der gesamten Gegenleistung USD 24.000.000 (EUR 19.996.675), einschließlich des bereits bezahlten Betrags von USD 22.000.000 (EUR

18.370.674). Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten wurden vorläufig mit TEUR 3.365 bewertet. Der Aktienkaufvertrag (SPA) sieht Anpassungen der gesamten Gegenleistung in Abhängigkeit von den Nettofinanzverbindlichkeiten (Net Debt) sowie des Netto Umlaufvermögens (Net Working Capital) zum Zeitpunkt des Closing vor. Am 29. Juni 2018, hat der Vorstand den Verhandlungsprozess mit den Verkäufern im Zusammenhang mit dem Kaufpreis, welcher in Höhe von USD 25.650.000 (EUR 21.371.446) final festgesetzt wurde, sowie der finalen Festsetzung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten welche final TEUR 2.522 betragen, abgeschlossen. Die oben genannten Änderungen im Geschäftsjahr führten zu einer Erhöhung des Firmenwerts und der kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 532 zum Zeitpunkt der Einigung. Hieraus resultiert ein Gesamtfirmenwert in Höhe von TEUR 1.642, welcher gänzlich der Zahlungsmittel generierenden Einheit OOO Wellprop zugeordnet wurde. Die Anpassung der Gegenleistung in Höhe von USD 3.650.000 wurde am 2. Juli 2018 bezahlt.

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2018 hat der Konzern für die erworbene Zahlungsmittel generierende Einheit einen Wertminderungstest durchgeführt und einen Verlust aus der Wertminderung des Firmenwert in Höhe von TEUR 1.031 (2017: TEUR 0) erfasst. Siehe weitere Erläuterungen unter Anhangsangabe 7, Sachanlagen, und 20, Sonstiger betrieblicher Aufwand.

Am 20. August 2018 schloss die Petro Welt Technologies AG die Registrierung ihres lokalen Tochterunternehmens PEWETE EVO EUROPE S.R.L, Bukarest, ab, um die Dienstleistungen des Konzerns in Rumänien anzubieten.

7. Sachanlagen

Die Buchwerte der Sachanlagen entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	Grund- stücke und Gebäude	Fahrzeuge	Maschinen, Betriebs- und Geschäfts- aus- stattung	Anlagen Elektro- nische Datenver- arbeitung	Geleistete Anzah- lungen	Gesamt
Anschaftungs- und Herstellungskosten						
Stand am 1. Januar 2017	14.139	16.867	352.969	723	3.196	387.894
Zugänge	958	1.886	25.591	554	6.554	35.543
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	6.533	329	2.772	-	-	9.634
Umbuchungen	-	-	3.095	-	(3.095)	-
Abgänge	(1)	(314)	(3.214)	(32)	-	(3.561)
Umrechnungsdifferenzen	(1.342)	(1.317)	(26.316)	(213)	(378)	(29.566)
Stand am 31. Dezember 2017	20.287	17.451	354.897	1.032	6.277	399.944
Zugänge	1.026	1.027	28.728	746	11.389	42.916
Umbuchungen	-	-	5.845	-	(5.845)	-
Abgänge	(49)	(502)	(10.698)	(8)	-	(11.257)
Umrechnungsdifferenzen	(2.955)	(1.450)	(47.839)	(70)	(1.221)	(53.535)
Stand am 31. Dezember 2018	18.309	16.526	330.933	1.700	10.600	378.068
Abschreibungen und Wertminderungen						
Stand am 1. Januar 2017	8.302	13.254	198.081	601	-	220.238
Abschreibungen	1.178	1.180	43.826	116	-	46.300
Abgänge	(1)	(277)	(2.479)	(29)	-	(2.786)
Umrechnungsdifferenzen	(799)	(1.013)	(15.626)	(157)	-	(17.595)
Stand am 31. Dezember 2017	8.680	13.144	223.802	531	-	246.157
Abschreibungen	1.073	1.282	37.657	221	-	40.233
Abgänge	(48)	(469)	(9.987)	(7)	-	(10.511)
Umrechnungsdifferenzen	(1.156)	(887)	(31.253)	(45)	-	(33.341)
Stand am 31. Dezember 2018	8.549	13.070	220.219	700	-	242.538
Buchwerte						
Stand am 1. Januar 2017	5.837	3.613	154.888	122	3.196	167.656
Stand am 31. Dezember 2017	11.607	4.307	131.095	501	6.277	153.787
Stand am 31. Dezember 2018	9.760	3.456	110.714	1.000	10.600	135.530

Abschreibungen für 2018 in Höhe von TEUR 40.009 (2017: TEUR 46.153) wurden in den Umsatzkosten und in Höhe von TEUR 224 (2017: 147) in den Verwaltungsaufwendungen erfasst.

Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten

Eine Wertminderung liegt vor, wenn der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag übersteigt, welcher dem höheren Wert aus dem Nutzungswert des Vermögenswertes und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten beruht auf verfügbaren Daten aus verbindlichen Veräußerungsgeschäften von ähnlichen Vermögenswerten oder beobachtbaren Marktpreisen abzüglich direkt zurechenbarer Kosten für den Verkauf des Vermögenswertes. Die Berechnung des Nutzungswerts basiert auf einer Discounted-Cashflow-Methode. Die Cashflows werden

aus dem Finanzplan der nächsten fünf Jahre abgeleitet, wobei Restrukturierungsaktivitäten oder maßgebliche zukünftige Investitionen, die die Ertragskraft der getesteten zahlungsmittelgenerierenden Einheit erhöhen, nicht einbezogen werden.

Nach Einschätzung der Geschäftsführung stellen die folgenden Tochterunternehmen des Konzerns jeweils separate zahlungsmittelgenerierende Einheiten dar: OOO KATKoneft, OOO KATOBNEFT, OOO KAT-oil Drilling, Petro Welt Technologies Kazakhstan LLP, OOO Wellprop.

Die erzielbaren Beträge dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden anhand ihrer Nutzungswerte bestimmt, die durch die Abzinsung der zukünftig erwarteten Cashflows aufgrund der fortlaufenden Nutzung ermittelt werden.

Folgende wesentliche Annahmen wurden für den Wertminderungstest herangezogen:

Wesentliche Annahmen die dem Wertminderungstest zu Grunde liegen	31.12.2018	31.12.2017
Verwendete Informationen	Tatsächliche operative Ergebnisse für das Jahr 2018 und Businesspläne für 2019–2023	Tatsächliche operative Ergebnisse für das Jahr 2017 und Businesspläne für 2018–2022
Prognosezeitraum	5 Jahre (2019–2023)	5 Jahre (2018–2022)
Konsolidierte Prognose des Umfangs der Hydraulic Fracturing und der Bohraktivitäten	Auf Basis der von der Unternehmensleitung genehmigten Managementprognosen, der zukünftigen Trends und Geschäftsentwicklungen	
Rohstoff- und Produktionsdienstleistungspreise	Den Schätzungen wird der vom russischen Ministerium für Wirtschaftsentwicklung veröffentlichte Erzeugerpreisindex zugrunde gelegt	
Prognose des Investitionsvolumens	Basierend auf den Managementexpectations hinsichtlich Modernisierungsinvestitionen und Aufbauprogrammen	
Nachhaltige Wachstumsrate	4,1 %–5,3 %	4,15 %–6,1 %
Gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten (Diskontierungszinssatz)	14,7 %–17,4 %	15,1 %–18,1 %

Gegenwärtige Markteinschätzungen hinsichtlich der spezifischen Risiken einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter Berücksichtigung des Zeitwerts des Geldes und individueller Risiken der zugrundeliegenden Vermögenswerte die nicht in den Cashflowprognosen berücksichtigt wurden. Die Berechnung des Diskontierungszinssatzes basiert auf den spezifischen Verhältnissen des Konzerns, sowie der Geschäftssegmente und wird aus dem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC) abgeleitet. Der WACC berücksichtigt sowohl Eigen- als auch Fremdkapital. Die Eigenkapitalkosten leiten sich aus der erwarteten Rendite der Eigenkapitalgeber ab. Die Fremdkapitalkosten basieren auf den verzinslichen Krediten die der Konzern bedienen muss. Segmentspezifische Risiken werden durch die Anwendung unterschiedlicher Betafaktoren berücksichtigt. Diese Faktoren werden jährlich aufgrund öffentlich verfügbarer Marktdaten evaluiert.

Basierend auf den Analysen zum 31. Dezember 2018 wurden Wertminderungsindikatoren identifiziert. Es wurden die erzielbaren Beträge für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelt. Bei jenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, für welche der Buchwert den Nutzungswert nicht überschritten hat, wurde keine Wertminderung identifiziert. Ein Verlust aus Wertminderung des Firmenwerts der OOO Wellprop in Höhe von TEUR 1.031 wurde erfolgswirksam erfasst (zum 31. Dezember 2017: 0)

Sensitivität bezüglich Änderungen der getroffenen Annahmen

Die Berechnung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird maßgeblich von den folgenden Annahmen beeinflusst:

- Konsolidierte Prognose des Volumens des Hydraulic Fracturings, Bohraktivitäten und des Verkaufs von Proppant;
- Diskontierungszinssatz;
- Preisindexanpassungen.

31.12.2018

Bei einer Reduktion der Umsatzerlöse der ZGE KATOBNEFT um 5,4 %, der ZGE KAToil-Drilling um 34,8 %, der ZGE Katkoneft um 0,2 % und der ZGE PWT Kasachstan um 7,7 % würde der Nutzungswert dem Buchwert entsprechen

31.12.2017

Bei einer Reduktion der Umsatzerlöse der ZGE KATOBNEFT um 0,4 % und der ZGE KAToil-Drilling um 11 % würde der Nutzungswert dem Buchwert entsprechen

Diskontierungszinssatz – bei Konstanthaltung aller anderen Annahmen.

31.12.2018

Bei einem Anstieg des Diskontierungszinssatzes auf 22,7 %, 16,5 %, und 18,1 % für die ZGE KAToil-Drilling, die ZGE KATOBNEFT und die ZGE PWT Kasachstan würde der Nutzungswert jeweils dem Buchwert entsprechen. Bei einem Anstieg des Diskontierungszinssatzes auf 16,0 % würde sich eine Wertminderung der ZGE KATKoneft ergeben.

31.12.2017

Bei einem Anstieg des Diskontierungszinssatzes auf 23,2 % und 15,5 %, für die ZGE KAToil-Drilling und der ZGE KATOBNEFT würde der Nutzungswert jeweils dem Buchwert entsprechen

Inflationsrate – das Management hat die Möglichkeit von höheren als der Planung zugrunde gelegte Preissteigerungen erwogen.

31.12.2018

Wenn sich der jährliche Indexpreisanstieg um 1,4 % bzw. 1,6 % reduzieren, würde der Buchwert der ZGE PWT Kasachstan bzw. der ZGE KATOBNEFT dem Nutzungswert entsprechen. Bei einem Indexpreisanstieg von Null würde sich für die ZGE KAToil-Drilling keine Wertminderung ergeben. Wenn sich der jährliche Indexpreisanstieg um 0,1 % reduziert, würde sich eine Wertminderung für die ZGE KATKoneft ergeben.

31.12.2017

Wenn der jährliche Indexpreisanstieg auf 3,4 % bzw. 0,1 % pro Jahr zurückgeht, bei Konstanzhaltung aller anderen Annahmen, würde der Buchwert der ZGE KAT-oil Drilling und der ZGE KATOBNEFT dem Nutzungswert entsprechen.

Operating-Leasingverhältnisse

Der Konzern least eine Reihe, von im Besitz von Gemeinden befindlichen Grundstücken, sowie Produkt- und Gebäuden im Rahmen von unkündbaren Operating-

Leasingverhältnissen. Die Grundstückspacht ist in den Leasingvereinbarungen festgelegt. Die künftigen Mindestleasingzahlungen von unkündbaren Leasingverhältnissen, setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Unter einem Jahr	799	1.473
Zwischen einem und fünf Jahren	731	798
Über fünf Jahre	861	2.270
Summe	2.391	4.541

In 2018 wurden Miet- und Pachtaufwendungen in Höhe von TEUR 354 (2017: TEUR 646) in den Umsatzkosten

und in Höhe von TEUR 1.123 (2017: TEUR 941) in den Verwaltungsaufwendungen erfasst.

8. Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Rechte zur Verwendung von Produktionstech- nologien	Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand am 1. Januar 2017	-	590	590
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	2.293	-	2.293
Zugänge	-	5	5
Umrechnungsdifferenzen	9	(41)	(32)
Stand am 31. Dezember 2017	2.302	554	2.856
Zugänge	-	9	9
Umrechnungsdifferenzen	(38)	(19)	(57)
Stand am 31. Dezember 2018	2.264	544	2.808
Abschreibungen und Wertminderungen			
Stand am 1. Januar 2017	-	555	555
Abschreibungen	37	13	50
Umrechnungsdifferenzen	1	(41)	(40)
Stand am 31. Dezember 2017	38	527	565
Abschreibungen	148	16	164
Umrechnungsdifferenzen	(1)	(32)	(33)
Stand am 31. Dezember 2018	185	511	696
Buchwerte			
Stand am 1. Januar 2017	-	35	35
Stand am 31. Dezember 2017	2.264	27	2.291
Stand am 31. Dezember 2018	2.079	33	2.112

Im Jahr 2017 hat der Konzern aufgrund der in Angabe Nr. 6 erläuterten Akquisition immaterielle Vermögenswerte aktiviert. Diese umfassen Patente welche bei der

Herstellung von Stützmitteln (Proppants) durch OOO Wellprop verwendet werden.

9. Vorräte

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Ersatzteile und andere Materialien	22.584	28.939
Rohstoffe	5.962	7.828
Kraftstoffe und Schmiermittel	2.793	2.192
Fertigerzeugnisse und Handelswaren	1.007	1.173
Gesamt	32.346	40.132

Zum 31. Dezember 2018 waren keine Vorräte als Sicherheiten für Kredite verpfändet (31. Dezember 2017: TEUR 0).

10. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Forderungen aus Verträgen mit Kunden in Höhe von TEUR 68,220 (31. Dezember 2017: TEUR 97.035) auf die ein unbedingter Zahlungsanspruch besteht. Für weitere Informationen siehe Anhangangabe 16 Umsatzerlöse. Der Großteil der Forderungen des Konzerns betreffen die größten russischen und kasachischen Öl Gesellschaften – LUKOIL, Gazprom Neft, Rosneft, Tomskneft, Munaifieldservice, und andere, welche ein Kreditrating von B1 bis Baa1 basierend auf Ratings von Moody's zum 31.12.2018 aufweisen.

Die erwarteten Kreditverluste wurden auf Basis der erwarteten Kreditverluste über die Gesamtlaufzeit der Forderungen berechnet und reflektieren die kurzen Laufzeiten der offenen Positionen.

Die Wahrscheinlichkeit des Ausfalls (PD) und der Verlust bei eingetretenem Ausfall (LGD) wurden bei der Beurteilung des erwarteten Kreditverlusts herangezogen. Die

Wahrscheinlichkeit des Ausfalls korrespondiert mit der langfristigen durchschnittlichen Ausfallsrate für jede Ratingkategorie und wurde gemäß der Studie „2017 Annual Global Default Study and Rating Transitions“ von Standard and Poor's geschätzt. Die Ratingkategorie wurde auf Basis des geringsten Ratings von drei internationalen Ratingagenturen (Moody's, S&P und Fitch) bestimmt. Der Verlust bei eingetretenem Ausfall reflektiert grundsätzlich eine angenommene Verwertungsquote die auf Basis von „Basel II: International Convergence of Capital Measurement and Capital Standards“ für Unternehmensschuldner auf einem konstanten Niveau von 45 % geschätzt wird.

Die zusätzlichen Wertminderungsverluste aus der Erstanwendung von IFRS 9 im Zusammenhang mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten beliefen sich zum 1.1.2018 auf TEUR 124.

Vertragsvermögenswerte

Die Vertragsvermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2018	1.1.2018
Vertragsvermögenswerte	8.696	22.197
Gesamt	8.696	22.197

Der gemäß IAS 11 „Fertigungsaufträge“ erfasste Konzern-Umsatzerlös in 2017 beträgt TEUR 165.113 und beinhaltet Umsätze in Höhe von TEUR 11.699 aus noch nicht abgeschlossenen Fertigungsaufträgen.

Die Vertragsvermögenswerte ergeben sich im Wesentlichen aus Ansprüchen des Konzern auf Abgeltung von erbrachten aber noch nicht abrechenbaren Leistungen im Zusammenhang mit den Drilling- und Fracturingverträgen. Vertragsvermögenswerte werden in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert, sobald der Anspruch auf Zahlung unbeding ist. Während des Geschäftsjahres wurden die Vertragsvermögenswerte entweder in die Forderungen aus Lieferungen

und Leistungen umgegliedert oder von den Kunden bezahlt. Während des Geschäftsjahres wurden die Vertragsvermögenswerte entweder in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert oder von den Kunden bezahlt. Dies erfolgt gewöhnlich mit dem Rechnungsausgang an den Kunden. Im Vorjahr wurde der korrespondierende Betrag zu den Vertragsvermögenswerten zum 1. Januar 2018 unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Die noch nicht erbrachten Leistungsverpflichtungen stehen im Zusammenhang mit Verträgen mit Kunden deren Laufzeit weniger als zwölf Monate beträgt.

11. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die Position sonstige kurzfristige Vermögenswerte umfasst:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	362	362
Umsatzsteuer	292	2.782
Anzahlungen	1.402	1.129
Rechnungsabgrenzungsposten	16	25
Sonstige Forderungen	2.452	1.485
Gesamt	4.524	5.783

Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte des Umlaufvermögens entspricht in etwa deren Buchwert.

12. Steuerforderungen

Die Position Steuerforderungen umfasst:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Ertragsteuerforderungen	710	639
Übrige Steuerforderungen	221	239
Gesamt	931	878

13. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Bankeinlagen

Die Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfasst:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Kassa	1	1
Bankguthaben	3.389	2.501
Kurzfristige Einlagen	122.184	66.385
Gesamt	125.574	68.887

Zum 31. Dezember 2018 betragen die auf Euro lautenden Bankguthaben TEUR 2.167, auf US Dollar lautende TEUR 413, auf russische Rubel lautende TEUR 634, auf kasachische Tenge lautende TEUR 175 (31. Dezember 2017 in EUR – TEUR 835, auf US Dollar – TEUR 228, russische Rubel – TEUR 1.438).

Zum 31. Dezember 2018 betragen die auf russische Rubel lautenden kurzfristigen Einlagen mit Laufzeiten von drei Monaten oder weniger TEUR 120.492, auf kasachische Tenge lautende TEUR 203, auf US Dollar lautende TEUR 1.489 (31. Dezember 2017: auf russische Rubel lautende TEUR 58.727, auf kasachische Tenge lautende TEUR 396, auf US-Dollar lautende TEUR 1.921, auf Euro lautende TEUR 5.341) und sind mit 1,1 %–7,9 % verzinst (31. Dezember 2017: 6,0 %–7,55 %).

Auf US Dollar lautende Bankeinlagen mit Laufzeiten von drei bis fünf Monaten betragen TEUR 931 (31. Dezember 2017: TEUR 65.489) und sind mit 1,6 %–2,3 % (2017: 6,0–7,55 %) verzinst.

Zum 31. Dezember 2018 sowie zum 31. Dezember 2017 bestanden keine wesentlichen Verfügungsbeschränkungen der Bankkonten.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden bei Banken und Finanzinstituten gehalten, die ein Rating von Ba2 bis Ba1 aufweisen, basierend auf Ratings

von Moody's zum 31. Dezember 2018. Der Konzern überwacht Veränderungen der Kreditratings durch Verfolgen von veröffentlichten externen Kreditratings bzw. des Lizenzierungsstandes des Finanzinstituts.

Der erwartete Kreditverlust auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wurde auf Basis des erwarteten Kreditverlusts über die Gesamtlaufzeit ermittelt und reflektiert die kurzfristige Fälligkeit des Exposures. Basierend auf externen Kreditratings der Geschäftspartner sowie den aufrechten Lizenzen der einzelnen Finanzinstitute betrachtet der Konzern das Kreditrisiko im Zusammenhang mit Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten als gering.

Die Wertminderungsverluste für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die in den Anwendungsbereich des Wertminderungsmodells nach IFRS 9 fallen, betragen zum 31. Dezember 2018 TEUR 75.

Informationen darüber, inwieweit der Konzern Zinsänderungsrisiken ausgesetzt ist sowie eine Sensitivitätsanalyse für finanzielle Vermögenswerte und Schulden sind in Anhangangabe 28 dargestellt.

14. Eigenkapital

Der Buchwert und der Nominalwert des Grundkapitals (begeben und vollständig eingezahlt), stellt sich wie folgt dar:

31.12.2018			31.12.2017		
Anzahl Aktien	Nominalwert	Buchwert	Anzahl Aktien	Nominalwert	Buchwert
48.850.000	EUR 1	48.850	48.850.000	EUR 1	48.850

Das gezeichnete Kapital des Unternehmens beträgt TEUR 48.850 (31. Dezember 2017: TEUR 48.850) und besteht aus 48.850.000 voll eingezahlten Stückaktien. Die Aktien notieren im Prime Standard, Amtlicher Markt, an der Frankfurter Börse. Alle Aktien sind für den Handel zugelassen. Es sind keine Vorzugsaktien ausgegeben worden. Es gibt keine Einschränkungen bezüglich der Stimm- oder Übertragungsrechte der Aktien. Das Unternehmen hat bislang keine eigenen Aktien erworben.

Die Aktionäre sind berechtigt, von ihren Rechten, insbesondere von ihrem Stimmrecht bei der Jahreshauptversammlung, Gebrauch zu machen. Jede Aktie berechtigt den Aktionär zu einer Stimme. Es gibt kein Mehrfach- oder Vorzugsstimmrecht und keine Obergrenze an Stimmrechten.

Seit dem 16. Januar 2015 kontrolliert Herr Maurice Gregoire Dijols direkt und indirekt insgesamt 42.528.711 der Stimmrechte des Unternehmens (entspricht rund 87,06 % der begebenen Aktien).

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Agio aus der Ausgabe von Aktien in Höhe von TEUR 111.987 (31. Dezember 2017: TEUR 111.987).

Währungsumrechnungsrücklage

Die Währungsumrechnungsrücklage umfasst:

in TEUR	2018	2017
Währungsumrechnungsrücklage am 1. Januar	171.033	148.593
Nettoinvestitionen	16.460	8.829
Währungsumrechnungsdifferenzen	31.052	13.611
Währungsumrechnungsrücklage am 31. Dezember	218.545	171.033

Die Währungsumrechnungsrücklage umfasst die Fremdwährungsdifferenzen aufgrund der Umrechnungsverluste von Abschlüssen von ausländischen Geschäftsbetrieben und beträgt für 2018 TEUR 31.052 (2017: Gewinn TEUR 13.611).

Umrechnungsdifferenzen und damit verbundene ertragsteuerliche Auswirkungen, die sich aus den vom Unternehmen ausgereichten, konzerninternen Darlehen ergaben, und Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind, sind im sonstigen Ergebnis erfasst. In 2018 beliefen sich die Verluste aus Investitionen in ausländische Geschäftsbetriebe nach Abzug der damit verbundenen Steuern auf TEUR 16.460(2017: Gewinn TEUR 8.829).

15. Kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten

Am 11. Juli 2018 unterzeichnete das Unternehmen eine Zusatzvereinbarung zum Darlehensvertrag über TEUR 100.000, die beginnend mit 1. Januar 2019 eine Verzinsung von 3,42% über dem 6m EURIBOR und eine Verlängerung der Laufzeit des Darlehens sowie der bis zu diesem Zeitpunkt angefallenen, noch nicht bezahlten Zinsen bis zum 31. Dezember 2022 vorsieht. Die Zinsen für die ausstehende Darlehenslaufzeit sind mit Fälligkeit des Darlehens zu bezahlen. Aufgrund der Verlängerung der Laufzeit erfolgte eine Umgliederung des Darlehens inkl. der abgegrenzten Zinsen aus den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zu den langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Zum 31. Dezember 2018 betragen die langfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber der Petro Welt Holding Limited (Zypern) TEUR 116.303 inkl. abgegrenzter

aber noch nicht bezahlter Zinsen (31. Dezember 2017 – kurzfristige Finanzverbindlichkeiten TEUR 112.526 inkl. abgegrenzter aber noch nicht bezahlter Zinsen).

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Finanzverbindlichkeiten an nahestehende Unternehmen und Personen	-	112.526
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.801	43.427
Sonstige Verbindlichkeiten	21.897	31.429
Vertragsverbindlichkeiten	154	11
Steuerschulden	972	3.975
Gesamt	55.824	191.368

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 32.801 (31. Dezember 2017: TEUR 43.427) bestehen aus Verpflichtungen des Konzerns gegenüber seinen Lieferanten.

Sonstige Verbindlichkeiten umfassen folgende Posten:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	5.461	7.600
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	1.765	5.228
Nicht konsumierte Urlaubsansprüche	7.342	7.082
Sozialversicherungsbeiträge	775	832
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	2.032	2.797
Grundsteuer	227	184
Rückstellungen für erwartete Verluste	124	1.359
Übrige Verbindlichkeiten	4.171	6.347
Gesamt	21.897	31.429

Rückstellungen für erwartete Verluste

Das Management analysiert an jedem Bilanzstichtag unfertige Bohrlöcher im Hinblick auf erwartete Verluste. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragslöse übersteigen, werden die erwarteten Verluste sofort als Aufwand erfasst. Verluste für unrentable, sich in Bau befindliche Bohrlöcher, wer-

den zum Berichtsstichtag jener Periode in der das Management davon Kenntnis erlangt, in den Umsatzkosten (siehe Anhangangabe 17) und kumuliert in der Konzernbilanz als Rückstellung für erwartete Verlust erfasst.

Verluste in Zusammenhang mit unfertigen Bohrlöchern betragen TEUR 124 (31. Dezember 2017: TEUR 1.359).

16. Umsatzerlöse

Der Konzern wendet die Methode der rückwirkenden Anwendung mit einer Erfassung der kumulierten Anpassungsbeträge aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 zum Zeitpunkt der Erstanwendung (1. Januar 2018) ohne praktische Erleichterungen an. Dementsprechend wurden die Informationen für die Vergleichsperiode 2017 nicht angepasst – d.h. diese werden so wie zuvor in Übereinstimmung mit IAS 18 und IAS 11 sowie den relevanten Interpretationen berichtet dargestellt. Die erstmalige Anwendung von IFRS 15 hat keine wesentliche Auswirkung auf die Umsatzrealisierung im Zusammenhang mit Ölfeld-Serviceleistungen

mit Ausnahme der Darstellung des von Kunden zur Verfügung gestellten Materials. Die Darstellung der Umsatzerlöse für 2017 wurde dahingehend angepasst, dass Kosten für bestimmte von Kunden zur Verfügung gestellte Materialien weder im Umsatz noch in den Umsatzkosten dargestellt werden.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Umsatzerlöse nach den primären geographischen Märkten, den wesentlichen Produkten und Dienstleistungen sowie der Art der Umsatzrealisierung aufgegliedert. Die Tabelle enthält auch eine Überleitung der aufgegliederten Erlöse zu den berichteten Segmenten (siehe Angabe 25).

Aufgliederung der angepassten Erlöse 2018:

in EUR thousand	Well Services	Drilling Sidetracking IPM	Proppant Produktion	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
Außenumsätze	154.205	110.891	10.890	275.986	-	275.986
Konzernumsätze	1.001	161	1.717	2.879	(2.879)	-
Gesamterlöse	155.206	111.052	12.607	278.865	(2.879)	275.986
Primäre geographische Märkte						
Russland	149.599	111.052	12.607	273.258	(2.879)	270.379
Kasachstan	5.607	-	-	5.607	-	5.607
Gesamterlöse	155.206	111.052	12.607	278.865	(2.879)	275.986
Wesentliche Produkte / Dienstleistungen						
Hydraulic fracturing	150.195	-	-	150.195	(1.001)	149.194
Sidetrack drilling	-	43.787	-	43.787	(100)	43.687
Conventional drilling	-	67.225	-	67.225	(61)	67.164
Cementing	3.617	-	-	3.617	-	3.617
Verkauf von Proppant	-	-	12.607	12.607	(1.717)	10.890
Sonstige Dienstleistungen	1.394	40	-	1.434	-	1.434
Gesamterlöse	155.206	111.052	12.607	278.865	(2.879)	275.986
Art der Umsatz-realisierung						
Leistungen die zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt werden	-	-	12.607	12.607	(1.717)	10.890
Kurzfristige Leistungen	155.206	-	-	155.206	(1.001)	154.205
Leistungen die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt werden	-	111.052	-	111.052	(161)	110.891
Gesamterlöse	155.206	111.052	12.607	278.865	(2.879)	275.986

Aufgliederung der angepassten Erlöse 2017:

in EUR thousand	Well Services	Drilling Sidetracking IPM	Proppant Produktion	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
Außenumsätze	178.874	165.197	3.264	347.335	-	347.335
Konzernumsätze	1.671	499	663	2.833	(2.833)	-
Gesamterlöse	180.545	165.696	3.927	350.168	(2.833)	347.335
Primäre geographische Märkte						
Russland	166.604	165.696	3.927	336.227	(2.766)	333.461
Kasachstan	13.941	-	-	13.941	(67)	13.874
Gesamterlöse	180.545	165.696	3.927	350.168	(2.833)	347.335
Wesentliche Produkte / Dienstleistungen						
Hydraulic fracturing	172.383	-	-	172.383	(1.671)	170.712
Sidetrack drilling	-	92.906	-	92.906	(421)	92.485
Conventional drilling	-	72.706	-	72.706	(78)	72.628
Cementing	6.533	-	-	6.533	-	6.533
Verkauf von Proppant	-	-	3.927	3.927	(663)	3.264
Sonstige Dienstleistungen	1.629	84	-	1.713	-	1.713
Gesamterlöse	180.545	165.696	3.927	350.168	(2.833)	347.335
Art der Umsatz-realisierung						
Leistungen die zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt werden	-	-	3.927	3.927	(663)	3.264
Kurzfristige Leistungen	180.545	-	-	180.545	(1.671)	178.874
Leistungen die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt werden	-	165.696	-	165.696	(499)	165.197
Gesamterlöse	180.545	165.696	3.927	350.168	(2.833)	347.335

Das Management des Konzerns beurteilt in Übereinstimmung mit der Percentage-of-Completion-Methode den Fertigstellungsgrad von am Bilanzstichtag noch nicht fertiggestellten Bohrlöchern.

Die folgenden wesentlichen Annahmen wurden bei der Berechnung des Fertigstellungsgrades für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2018 und 31. Dezember 2017 angewendet:

Geschäftssegment	Sidetrack drilling	Conventional drilling
Fertigstellungsgrad	Der Fertigstellungsgrad errechnet sich auf Basis des Bohrfortschritts am Bilanzstichtag im Verhältnis zum vertraglich geplanten Volumen.	Der Fertigstellungsgrad errechnet sich auf Basis der am Bohrloch gearbeiteten Arbeitstage im Verhältnis zum vertraglich geplanten Arbeitsaufwand.

Die Konzernergebnisse unterliegen keinen wesentlichen saisonalen Schwankungen.

17. Umsatzkosten

in TEUR	2018	2017
Rohstoffeinsatz	81.089	97.602
Direkte Kosten	59.479	72.094
Abschreibungen	40.157	46.153
Löhne und Gehälter	39.286	47.319
Vorsorge- und soziale Aufwendungen	11.415	13.760
Übrige Umsatzkosten	4.477	7.364
Gesamt	235.903	284.292

Direkte Kosten betragen TEUR 59.479 (2017: TEUR 72.094) und umfassen Produktionsleistungen, Transport-, Reparatur und Instandhaltungskosten.

Die Umsatzkosten beinhalten keine Aufwendungen aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (2017: TEUR 0).

Der Konzern hat die Darstellung der Umsatzkosten für 2017 angepasst.

18. Verwaltungsaufwendungen

in TEUR	2018		2017	
	fortgeführte Geschäftsbereiche	aufgegebener Geschäftsbereich	fortgeführte Geschäftsbereiche	aufgegebener Geschäftsbereich
Löhne und Gehälter (einschließlich Vorstandsbezüge)	12.828	-	12.892	-
Beratungskosten	3.263	37	2.167	166
Steueraufwendungen	1.098	-	2.286	-
Vorsorge- und soziale Aufwendungen	2.639	-	2.648	-
Mietaufwendungen aus operating Leasingverträgen	1.123	-	941	-
Reise- und Repräsentationsaufwendungen	571	-	549	1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	240	-	147	-
Sonstige Materialaufwendungen	314	-	348	-
Sonstige Dienstleistungen	1.640	-	1.426	-
Bankgebühren	89	-	87	2
Fortbildungskosten	48	-	34	-
Prüfungshonorare	543	-	517	-
Versicherungen	76	-	60	-
Instandhaltungskosten	410	-	319	-
sonstige Verwaltungs-aufwendungen	29	-	255	-
Gesamt	24.911	37	24.676	169

In 2007 wurden die Tätigkeiten des Engineerings und der Erkundung von geologischen Formationen aufgenommen. Zu diesem Zweck gründete der Konzern ein russisches und ein österreichisches Tochterunternehmen. Das russische Unternehmen wurde am 14. August 2012 liquidiert. Im Geschäftsjahr 2012 wurde die Liquidation des österreichischen Unternehmens Petro Welt GEODATA GmbH eingeleitet. Alle Informationen zu Petro Welt GEODATA GmbH sind im Konzernabschluss

separat als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Am 1. Juli 2018 veräußerte und übergab die Gesellschaft ihre Anteile an Petro Welt GEODATA GmbH zum Preis von einem Euro.

Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers

Der Konzernabschlussprüfer hat folgende Vergütungen erhalten:

in TEUR	2018	2017
Abschlussprüfung	461	451
Summe	461	451

19. Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2018		2017	
	fortgeführte Geschäftsbereiche	aufgebener Geschäftsbereich	fortgeführte Geschäftsbereiche	aufgebener Geschäftsbereich
Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagen	1.095	-	247	-
Ertrag aus Wertaufholungen von wertgeminderten Vorräten	197	-	20	-
Erträge aus Vorperioden	56	-	59	-
Erträge aus Forderungseingängen wertberechtigter Forderungen	165	-	131	-
Erträge aus Vertragsstrafen	422	-	365	-
Übrige sonstige Erträge	654	-	1.383	49
Gesamt	2.589	-	2.205	49

20. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2018	2017
Aufwendungen für Strafen	1.102	1.408
Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagen	119	287
Abschreibung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	471	427
Wertminderung von Forderungen, Vertragsvermögenswerten und Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten	124	-
Wertberichtigung von Vorräten,	1.052	237
Wertminderung Firmenwert	1.031	-
Übrige sonstige Aufwendungen	1.386	950
Gesamt	5.285	3.309

21. Finanzergebnis

in TEUR	2018		2017	
	fortgeführte Geschäftsbereiche	aufgegebener Geschäftsbereich	fortgeführte Geschäftsbereiche	aufgegebener Geschäftsbereich
Zinserträge	8.429	1	8.716	25
Gesamt Finanzertrag	8.429	1	8.716	25
Zinsaufwendungen	(3.837)	-	(3.868)	-
Verluste aus Wechselkursdifferenzen	(429)	(1)	(1.913)	(5)
Gesamt Finanzaufwand	(4.266)	(1)	(5.781)	(5)
Gesamt Finanzergebnis	4.163	-	2.935	20

Die Zinserträge des Konzerns resultieren im Wesentlichen aus Zinsen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Bankeinlagen.

22. Ertragsteueraufwendungen

Der Steuersatz für österreichische Gesellschaften lag 2018 bei 25 % (2017: 25 %), für die russischen Tochterunternehmen bei 20 % (2017: 20 %) und für steuerpflichtiges Einkommen nach kasachischem Recht bei 20% (2017: 20 %).

Bis zum 1. Juli 2018 war Petro Welt Technologies AG der Gruppenträger einer steuerlichen Unternehmensgruppe mit der 100%igen Tochtergesellschaft Petro Welt Geodata GmbH als Gruppenmitglied. Mit dem Verkauf der Petro Welt Geodata GmbH wurde die steuerliche Unternehmensgruppe beendet.

Einkommensteueraufwendungen, die im Gewinn oder Verlust erfasst wurden, setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2018	2017
Laufender Steueraufwand	6.284	11.304
Latenter Steueraufwand/-ertrag aus dem Entstehen und der Auflösung von temporären Differenzen	(1.676)	(2.304)
Quellensteuer	731	73
Ertragsteuern aus Vorjahren	(929)	(410)
Tatsächlicher und latenter Steueraufwand	4.410	8.663

Der Einkommensteueraufwand in 2018 beinhaltet Quellensteuern in der Höhe von TEUR 731 (2017: TEUR 73), der aus konzerninternen Dividenden resultiert. Der russische Quellensteuersatz für Dividenden beträgt unverändert 5 %.

Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge, setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2018			2017		
	vor Steuern	Steuern	nach Steuern	vor Steuern	Steuern	nach Steuern
Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	(16.180)	(280)	(16.460)	(11.619)	2.790	(8.829)
Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	131	(26)	105	60	(12)	48

Überleitung des effektiven Steuersatzes:

in TEUR	2018	2017
Gewinn vor Steuern	15.256	39.688
Steuern auf der Grundlage des russischen Steuersatzes (20%)	3.051	7.938
Steuersatzeffekte ausländischer Steuerrechtskreise	(192)	294
Steuerfreie Erträge	(235)	(196)
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	1.788	2.151
Veränderung der bisher nicht angesetzten latenten Steuern	(18)	(1.580)
Quellensteuer auf Dividenden	731	73
Steueraufwand/-ertrag Vorperioden	(929)	(410)
Sonstige Auswirkungen	214	393
tatsächlicher und latenter Steueraufwand	4.410	8.663
tatsächlicher und latenter Steueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung	4.410	8.663
Steuerquote	28,91 %	21,83 %

Latente Steuern aus den Einzelabschlüssen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2018			Veränderung der latenten Steuern		1.1.2018	
	Latente Steueransprüche	Latente Steuer-schulden	im Gewinn oder Ver-lust erfasst	im sonstigen Ergebnis erfasst	Effekte aus Fremd-währungs-kursände-rungen	Latente Steuer-ansprüche	Latente Steuer-schulden
Steuerlicher Verlustvortrag	4.520	-	(1.723)	472	(787)	6.558	-
Abgegrenzte Aufwendungen/ Verbindlichkeiten	3.625	-	1.986	-	(412)	2.051	-
Anlagevermögen/Abschreibungen	-	(9.497)	1.061	-	1.554	-	(12.112)
Sonstiges	930	(991)	352	(752)	(157)	1.153	(657)
Saldierung	(6.784)	6.784	-	-	-	(9.152)	9.152
Gesamt	2.291	(3.704)	1.676	(280)	198	610	(3.617)

in TEUR	31.12.2017			Veränderung der latenten Steuern			1.1.2017	
	Latente Steuer-ansprüche	Latente Steuer-schulden	im Gewinn oder Ver-lust erfasst	Zugänge durch Unterneh-menser-werbe	im sonstigen Ergebnis erfasst	Effekte aus Fremd-währungs-kursände-rungen	Latente Steuer-ansprüche	Latente Steuer-schulden
Steuerlicher Verlustvortrag	6.558	-	(1.177)	-	411	(545)	7.869	-
Abgegrenzte Aufwen-dungen/ Verbindlichkeiten	2.051	-	3.450	-	-	(49)	431	(1.781)
Anlagevermögen/ Abschreibungen	-	(12.112)	(865)	(2.008)	-	766	-	(10.005)
Sonstiges	1.153	(657)	896	197	2.367	(99)	2.012	(4.877)
Saldierung	(9.152)	9.152	-	-	-	-	(8.419)	8.419
Gesamt	610	(3.617)	2.304	(1.811)	2.778	73	1.893	(8.244)

Aufgrund von Änderungen der russischen Steuergesetzgebung können steuerliche Verluste seit dem 1. Januar 2017 unbegrenzt vorgetragen werden, allerdings können diese nur mit 50% des steuerpflichtigen Gewinns im jeweiligen Veranlagungsjahr verrechnet werden. Ver-

lustvorträge zum 31. Dezember 2018 in Höhe von TEUR 45.528 (31. Dezember 2017: TEUR 38.560) wurden nicht angesetzt, da ihre Verwertbarkeit nicht erwartet wird. Damit wurden latente Steuerforderungen in Höhe von TEUR 9.106 (2017: TEUR 7.712) nicht angesetzt.

23. Pensionen und Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Konzern bietet ehemaligen Mitarbeitern von OOO KATKoneft (im Rahmen des Fonds „NPF“ „LUKOIL-GARANT“ JSC) Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Form von Zahlung nichtstaatlicher Renten, Pauschalzahlungen bei Pensionierung oder Arbeitsunfähigkeit, Pauschalzahlungen bei der Verlegung eines Mitarbeiters aus dem hohen Norden an einen neuen Wohnort nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, Zahlungen im Todesfall eines Mitarbeiters und Zahlungen an ehemalige Mitarbeiter, die wegen Arbeitsunfähigkeit in den Ruhestand getreten sind, sowie sonstige langfristige Leistungen (unter anderem Zahlungen bei Mitarbeiterjubiläen) an.

Die Höhe der Leistungen ist unabhängig vom Gehalt festgesetzt. Da die zukünftigen Leistungen indexiert werden, ist der Plan der Inflation und der Steigerung der Lebensunterhaltskosten ausgesetzt. Der Plan ist ebenfalls dem Risiko der Änderung der Lebenserwartung von ehemaligen Mitarbeitern ausgesetzt. Daher verwendet der Konzern konservative Schätzungen bei der Festlegung der Gehaltssteigerung und der Sterbetafeln. Sterbetafeln werden entsprechend angepasst, um den erwarteten Anstieg der zukünftigen Lebenserwartung widerzuspiegeln.

Nichtstaatliche Rentenzahlungen aus dem Fonds NPF LUKOIL-GARANT

Die Gewährung von nichtstaatlichen Renten an die Arbeitnehmer der OOO KATKoneft (im Folgenden „Teilnehmer“ genannt) erfolgt über den Fonds „NPF“ „LUKOIL-GARANT“ JSC (der Fonds) nach dem Rentenschema Nr. 1 in einer fixen Höhe der Rente auf lebenslanger Basis.

Die OOO KATKoneft („der Einzahler“) zahlt an den Fonds Rentenbeiträge, zugunsten der Teilnehmer. Der Fonds sammelt diese Rentenbeiträge auf dem solidarischen Rentenkonto. Bei Pensionierung eines Teilnehmers wird die Pensionsverpflichtung des Unternehmens durch eine Pauschalzahlung des Fonds, die dem Barwert der nichtstaatlichen Rente entspricht, vom solidarischen Rentenkonto auf das persönliche Konto des Teilnehmers, erfüllt. Die Auszahlung der nichtstaatlichen Rente an den Teilnehmer erfolgt vom persönlichen Rentenkonto. Nichtstaatliche Renten sind lebenslange Renten, die an die Teilnehmer auf monatlicher Basis geleistet werden. Die Höhe einer nichtstaatlichen Rente, die an einen bestimmten Teilnehmer gezahlt wird, wird vom Einzahler bestimmt. Der Einzahler informiert den Fonds über die Höhe der monatlichen nichtstaatlichen Rente, und der Fonds berechnet die Höhe des Barwertes der nichtstaatlichen Rente. Der Fonds wendet die Sterbetafel der Russischen Föderation für das Jahr 1998 und einen Diskontsatz von 6% für die Berechnung des aktuellen Werts der nichtstaatlichen Rente, an.

Wenn die Höhe der angesammelten Verbindlichkeiten, auf dem solidarischen Rentenkonto nicht ausreicht, um den aktuellen Wert der nichtstaatlichen Rente des Teilnehmers zu decken, gewährt der Fonds keinen Zuschlag zur Rente, informiert jedoch den Einzahler über die Notwendigkeit der Einzahlung der Minderbeträge an den Fonds.

Im Falle des Todes eines Teilnehmers im Zeitraum der Rentenzahlungen, gewährt der Fonds auf Grundlage einer schriftlichen Anfrage des Antragsstellers, eine Zahlung in der Höhe von zwölf nichtstaatlichen Rentenzahlungen, die zum Todeszeitpunkt des Teilnehmers bestimmt wurden.

Veränderung der Nettoschuld (des Nettovermögenswertes) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen

Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung des

Anfangsbestands auf den Endbestand für die Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen und deren Bestandteile:

in TEUR	2018			2017		
	Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	Gesamt	Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	Gesamt
Leistungsorientierte Verpflichtung zum 1. Januar	881	122	1.003	927	126	1.053
Erfasst im Gewinn oder Verlust:						
Laufender Dienstzeitaufwand	62	18	80	73	20	93
Zinsaufwand	54	7	61	72	9	81
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	(130)	(7)	(137)	(9)	-	(9)
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste einschließlich:						
finanzielle Annahmen	-	-	-	-	2	2
demografische Annahmen	-	-	-	-	2	2
erfahrungsbedingte Berichtigungen	-	-	-	-	(12)	(12)
Geleistete Zahlungen	(108)	(15)	(123)	(54)	(16)	(70)
Erfasst im sonstigen Ergebnis						
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste einschließlich:						
finanzielle Annahmen	(54)	(12)	(66)	8	-	8
demografische Annahmen	-	-	-	2	-	2
Erfahrungsbedingte Berichtigungen	(57)	(8)	(65)	(69)	-	(69)
Nettoumrechnungsdifferenzen	(101)	(15)	(116)	(69)	(9)	(78)
Leistungsorientierte Verpflichtung zum 31. Dezember	547	90	637	881	122	1.003

Versicherungsmathematische Annahmen

Im Folgenden sind die wichtigsten zum Abschlussstichtag verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen angeführt:

Annahmen	2018	2017
Abzinsungzinssatz	8,78 %	7,8 %
Gehaltssteigerung	4,1 %	4,5 %
Karrierebedingte Gehaltssteigerung	1 %	1 %
Steuersatz	variiert zwischen 20 % bis 25 % je nach Unternehmen	variiert zwischen 16 % bis 30 % je nach Unternehmen
Mitarbeiterfluktuation	abnehmend von 41 % bis 0 % pro Jahr, je nach Dienstjahr und Geschlecht	abnehmend von 45% bis 0% pro Jahr, je nach Dienstjahr und Geschlecht
Sterblichkeit	Sterbetafel für Russische Föderation für 2016, angepasst um 77 %	Sterbetafel für Russische Föderation für 2015, angepasst um 77 %

Die folgende Tabelle zeigt die Laufzeit der Verpflichtung des leistungsorientierten Plans:

	Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	Gesamt
Laufzeit, Jahre	11,30	11,81	11,39

Die folgende Tabelle zeigt die für die nächste Berichtsperiode (2019) erwarteten Zahlungen des leistungsorientierten Plans:

in TEUR	Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	Gesamt
Erwartete Zahlungen des leistungsorientierten Plans in der nächsten Berichtsperiode	251	11	262

Sensitivitätsanalyse

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesenen Veränderungen bei einer

der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen die leistungsorientierte Verpflichtung wie folgt beeinflusst.

Annahmen	Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	Gesamt
Anstieg Abzinsungszinssatz um 1 %	(5,0 %)	(6,4 %)	(5,2 %)
Rückgang Abzinsungszinssatz um 1 %	5,9 %	7,3 %	6,1 %
Anstieg fixe Leistungen um 1 %	6,1 %	7,6 %	6,3 %
Rückgang fixe Leistungen um 1 %	(5,3 %)	(6,8 %)	(5,5 %)
Anstieg Lohn- oder Gehaltssteigerungen um 1 %	3,7 %	0,0 %	3,2 %
Rückgang Lohn- und Gehaltssteigerungen um 1 %	(3,2 %)	0,0 %	(2,8 %)
Anstieg Mitarbeiterfluktuation um 1 %	(0,4 %)	(0,7 %)	(0,4 %)
Rückgang Mitarbeiterfluktuation um 1 %	0,4 %	0,7 %	0,5 %
Anstieg Sterblichkeit um 10 %	(5,1 %)	(7,2 %)	(5,4 %)
Rückgang Sterblichkeit um 10 %	5,9 %	8,2 %	6,2 %

24. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie zum 31. Dezember 2018 basiert auf dem den Stammak-

tionären zurechenbaren Gewinn und einem gewichteten Durchschnitt der im Umlauf gewesenen Stammaktien.

in TEUR		2018	2017
Stammaktien	tausend	48.850	48.850
Gewinn nach Steuern	TEUR	10.809	31.015
Ergebnis je Aktie	EUR	0,22	0,63

Das Unternehmen hat keine verwässernden potentiellen Stammaktien.

25. Geschäftssegmente

Für Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Konzern in Geschäftseinheiten organisiert, die auf den angebotenen Leistungen basieren. Der Konzern hat folgende berichtspflichtige Geschäftssegmente:

- Well Services – Leistungen des Hydraulic Fracturing (betrieben von OOO KATKoneft und TOO PWT Kasachstan);
- Drilling, Sidetracking, Integrated project management (IPM) – Leistungen des konventionellen Drilling, Sidetrack Drilling (betrieben von OOO KAT-oil Drilling und OOO KATOBNEFT).
- Produktion von Proppant (betrieben von OOO Wellprop)

Zum Zweck der Entscheidungsfindung und Leistungsbeurteilung, überwacht das Management die Betriebsergebnisse ihrer Geschäftseinheiten, gesondert. Die Beurteilung der Ertragskraft der Segmente erfolgt auf Basis der Finanzinformationen, die in Übereinstimmung mit den IFRS erstellt wurden.

Transaktionen zwischen den Geschäftssegmenten werden zu marktüblichen Geschäftsbedingungen abgeschlossen. Unter „Konsolidierung“ ausgewiesene Beträge betreffen konzernweite Tätigkeiten, die keinen operativen Segmenten zuzuordnen sind sowie die Überleitung der Summe aller berichtspflichtigen Segmente auf die Zahlen im Konzernabschluss.

Segmentinformationen für die zum 31. Dezember 2018 und zum 31. Dezember 2017 endenden Geschäftsjahre sind nachstehend dargestellt.

Ergebnisse berichtspflichtige Segmente 2018

in TEUR	Well Services	Drilling Sidetracking IPM	Proppant Produktion	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
Außenumsätze	154.205	110.891	10.890	275.986	-	275.986
Konzernumsätze	1.001	161	1.717	2.879	(2.879)	-
Gesamterlöse	155.206	111.052	12.607	278.865	(2.879)	275.986
Umsatzkosten	(127.580)	(103.974)	(7.234)	(238.788)	2.885	(235.903)
Verwaltungsaufwendungen	(8.876)	(7.277)	(1.033)	(17.186)	(7.725)	(24.911)
Vertriebskosten	-	-	(1.383)	(1.383)	-	(1.383)
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	(840)	(883)	25	(1.698)	(998)	(2.696)
Segmentergebnis	17.910	(1.082)	2.982	19.810	(8.717)	11.093
Finanzierungserträge						8.429
Finanzierungsaufwendungen						(4.266)
Gewinn vor Steuern						15.256
Ertragsteueraufwendungen						(4.410)
Gewinn nach Steuern						10.846
Segment Abschreibungen und Wertminderungsaufwand	13.827	26.071	1.757	41.655	(227)	41.428
Segmentvermögen	148.669	154.115	21.443	324.227	57.599	381.826
Segmentschulden	22.897	48.079	3.552	74.528	101.940	176.468
Segmentinvestitionen	27.652	13.135	287	41.074	1.842	42.916

Die Überleitung des Segmentvermögens beinhaltet im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von anderen Unternehmen (unternehmensweite Aktivitäten), die Überleitung der Segmentverbindlichkei-

ten beinhaltet ein Darlehen von Petro Welt Holding Limited (Zypern) sowie die Schuldenkonsolidierung zwischen den Segmenten.

Ergebnisse berichtspflichtige Segmente (angepasst) 2017

in TEUR	Well Services	Drilling Sidetracking IPM	Proppant Produktion	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
Außenumsätze	178.874	165.197	3.264	347.335	-	347.335
Konzernumsätze	1.671	499	663	2.833	(2.833)	-
Gesamterlöse	180.545	165.696	3.927	350.168	(2.833)	347.335
Umsatzkosten	(140.119)	(144.992)	(2.240)	(287.351)	3.059	(284.292)
Verwaltungsaufwendungen	(6.732)	(10.121)	(704)	(17.557)	(7.119)	(24.676)
Vertriebskosten			(510)	(510)	-	(510)
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	(5.629)	(2.551)	69	(8.111)	7.007	(1.104)
Segmentergebnis	28.065	8.032	542	36.639	114	36.753
Finanzierungserträge						8.716
Finanzierungsaufwendungen						(5.781)
Gewinn vor Steuern						39.688
Ertragssteueraufwendungen						(8.663)
Gewinn nach Steuern						31.025
Segment Abschreibungen und Wertminderungsaufwand	15.851	30.522	223	46.596	(296)	46.300
Segmentvermögen	158.873	187.887	25.076	371.836	66.108	437.944
Segmentsschulden	33.701	72.616	6.943	113.260	82.728	195.988
Segmentinvestitionen	22.551	12.444	-	34.995	548	35.543

Umsatzerlöse zwischen den Segmenten wurden bei der Konsolidierung eliminiert. Der Großteil der langfristigen Vermögenswerte des Konzerns befindet sich in der Russischen Föderation.

Der Konzern hat die Darstellung der Umsatzerlöse und der Umsatzkosten für 2017 angepasst.

Umsatzerlöse werden vom Konzern ausschließlich in Russland und Kasachstan erzielt. Die Aufteilung der Umsatzer-

löse nach geografischen Grundlagen und wichtiger Kunden ist nachfolgend dargestellt:

in TEUR	2018	%	2017	%
Russland				
Rosneft	128,248	46,47	182,252	52,47
LUKOIL	65,671	23,8	75,188	21,65
Slavneft	8,960	3,25	15,146	4,36
Gazprom Neft	16,232	5,88	18,735	5,39
Tomskneft	14,919	5,41	21,684	6,24
Russneft	17,336	6,28	14,584	4,2
Sonstige Kunden	19,013	6,89	6,960	2,0
Gesamt Umsatzerlöse Russland	270,379	97,97	334,549	96,32
Kasachstan				
Kazmunaygaz	1,571	0,57	8,319	2,4
Andere Kunden	4,036	1,46	4,467	1,29
Gesamt Umsatzerlöse Kasachstan	5,607	2,03	12,786	3,68
Gesamtumsatzerlöse	275,986	100	347,335	100

26. Eventualverbindlichkeiten

(a) Rechtsstreit

Am 10. April 2015 reichte das Unternehmen einen Tatsachenbericht bei der Zentralen Staatsanwaltschaft zur Verfolgung von Wirtschaftsstrafsachen und Korruption in Wien ein. Der Tatsachenbericht bezieht sich auf Umstände, welche die Gründe für einen berechtigten Verdacht auf Vertrauensbruch darlegen, auf den der neue Vorstand aufmerksam wurde. Mit der Einreichung am 9. September 2015 erweiterte das Unternehmen seine private Klage auf TEUR 27.500. Da die Ermittlungen sich noch in einem frühen Stadium befinden, können die weitere Entwicklung und das Ergebnis, welches den tatsächlich erlittenen Schaden des Unternehmens einschließt, noch nicht verlässlich bestimmt werden.

Die Strafanzeige bezieht sich auf Transaktionen in Zusammenhang mit einem Beschaffungssystem, welches in den letzten Jahren im Konzern eingerichtet wurde. Beim Erwerb von Sachanlagen für den Geschäftsbetrieb von Tochterunternehmen des Unternehmens wurden

nicht zum Konzern gehörende Unternehmen als Zwischenhändler benutzt. Da die Ermittlungen sich noch in einem frühen Stadium befinden, können die weitere Entwicklung und das Ergebnis, welches den tatsächlich erlittenen Schaden des Unternehmens einschließt, noch nicht verlässlich bestimmt werden.

Das Unternehmen reichte gegen ehemalige Mitglieder des Vorstands Klage wegen einer rechtswidrigen und vorzeitigen Ausgleichszahlung in Höhe von TEUR 1.540 ein. Das Unternehmen beurteilt derzeit potentielle Ansprüche hinsichtlich der Tätigkeiten seines Tochterunternehmens Petro Welt GEODATA GmbH, das in der Vergangenheit signifikante betriebliche Verluste erwirtschaftete. Das Unternehmen reichte am 17. November 2015 Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft Wien ein. Es ist in diesem Stadium ungewiss, ob die Verluste in Zusammenhang mit potentiellen kriminellen Aktivitäten entstanden sind. Diese Fragen werden Gegenstand der Ermittlung der Staatsanwaltschaft sein.

(b) Steuerliche Eventualverbindlichkeiten**Steuerliche Eventualverbindlichkeiten in der Russischen Föderation**

Das Steuersystem in der Russischen Föderation befindet sich weiterhin in Entwicklung und zeichnet sich durch ständige Änderungen der Gesetzgebung und der offiziellen Verlautbarungen und Gerichtsurteile aus, die manchmal widersprüchlich sind und von verschiedenen Steuerbehörden unterschiedlich ausgelegt werden.

Steuern unterliegen der Prüfung und der Untersuchung durch mehrere Behörden, die bevollmächtigt sind, hohe Strafen und Zinsen aufzuerlegen. Ein Steuerjahr bleibt generell für die nachfolgenden drei Jahre für die Überprüfung durch die Steuerbehörden offen. Die gegenwärtigen Ereignisse in der Russischen Föderation deuten darauf hin, dass die Steuerbehörden eine restriktivere Position in ihrer Auslegung und Durchsetzung der Steuergesetzgebung einnehmen.

Die Regelung zur Verrechnungspreisfestsetzung, die in der Russischen Föderation ab dem 1. Januar 2012 in Kraft getreten sind, legen wesentliche Änderungen fest, die die lokalen Verrechnungspreisregeln den OECD-Leitsätzen näher bringen, dabei jedoch unter bestimmten Umständen zusätzliche Unsicherheiten in der praktischen Anwendung der Steuergesetzgebung schaffen.

Die Regelungen zur Transferpreisfestsetzung sehen eine Verpflichtung für die Steuerzahler vor, Verrechnungspreisdokumentationen für konzerninterne Transaktionen einschließlich der Beschreibung der Grundlagen und Mechanismen für die Abgrenzung zusätzlicher Steuern und Zinsen, falls sich die Preise bei den konzerninternen Transaktionen von den Marktpreisen unterscheiden, zu erstellen.

Die Verrechnungspreisvorschriften finden entsprechend den Regelungen der russischen Abgabenordnung, bei grenzüberschreitenden Transaktionen zwischen nahestehenden Parteien Anwendung, sowie bei bestimmten grenzüberschreitenden Transaktionen zwischen unabhängigen Parteien (dabei werden keine Schwellenwerte zum Zweck der Preiskontrolle bei derartigen Transaktionen definiert) Anwendung. Zusätzlich finden die Regelungen für inländische Transaktionen zwischen nahestehenden Parteien Anwendung, wenn das gesamte

Jahresvolumen der Transaktionen zwischen denselben Parteien einen bestimmten Schwellenwert überschreitet (RUB 1 Mrd. für 2014 und für Folgejahre).

Die Übereinstimmung der Preise mit dem Grundsatz der Fremdüblichkeit könnte ebenfalls auf Basis des Konzepts eines ungerechtfertigten Steuervorteils, einer genaueren Überprüfung unterliegen.

Zusätzlich wurde kürzlich eine Reihe neuer Gesetze, die Änderungen der russischen Steuergesetzgebung beinhalten, verabschiedet. Insbesondere wurden ab dem 1. Januar 2015 Änderungen in Bezug auf die Regelung der steuerlichen Behandlung von Transaktionen mit ausländischen Unternehmen und deren Aktivitäten eingeführt, wie etwa das Konzept der wirtschaftlichen Zurechenbarkeit des Einkommens, Besteuerung von beherrschten ausländischen Unternehmen, Regelungen zur Steueransässigkeit, etc. Diese Änderungen könnten die Steuerposition des Konzerns möglicherweise betreffen und zusätzliche Steuerrisiken für die Zukunft schaffen. Diese Rechtsvorschriften befinden sich immer noch in Entwicklung und der Einfluss der Änderungen in der Gesetzgebung sollte auf Grundlage der aktuellen Gegebenheiten beurteilt werden.

All diese Umstände können steuerliche Risiken in der Russischen Föderation schaffen, die viel erheblicher sein können, als in anderen Ländern. Die Geschäftsführung ist der Auffassung, dass sie die Steuerverbindlichkeiten auf Grundlage der Auslegung der anwendbaren russischen Steuergesetzgebung, den offiziellen Verlautbarungen und den Gerichtsurteilen erstellt hat. Dennoch können die Auslegungen der Steuerbehörden und der Gerichte, insbesondere aufgrund der Reform der Obersten Gerichte, die Steuerstreitigkeiten beilegen, abweichen. Falls die Behörden in der Durchsetzung ihrer Auslegung Erfolg haben sollten, könnten die Auswirkungen auf den Konzernabschluss erheblich sein, werden aber nach Einschätzung des Managements einen Betrag von rund 1,0% der Brutto Verkäufe an Kunden nicht übersteigen.

Steuerliche Eventualverbindlichkeiten in Kasachstan

Das Steuersystem in Kasachstan ist relativ neu und zeichnet sich durch häufige Änderungen in der Gesetzgebung sowie offiziellen Verlautbarungen und Gerichtsentscheidungen aus, welche oft unklar und widersprüchlich

sind und daher von verschiedenen Steuerbehörden unterschiedlich interpretiert werden. Steuern unterliegen der Überprüfung und Untersuchung durch verschiedene Behörden, die die Befugnis haben, hohe Strafen und Zinsen aufzuerlegen. Ein Steuerjahr bleibt generell für die nachfolgenden fünf Jahre für die Überprüfung durch die Steuerbehörden offen; unter bestimmten Umständen kann ein Steuerjahr jedoch länger offen bleiben.

Diese Umstände können steuerliche Risiken in Kasachstan schaffen, die erheblich größer sein können, als in anderen Ländern. Die Geschäftsführung ist der Auffassung, dass sie die Steuerverbindlichkeiten auf Grundlage der Auslegung der anwendbaren kasachischen

Steuergesetzgebung, den offiziellen Verlautbarungen und den Gerichtsurteilen erstellt hat. Dennoch können die Auslegungen der Steuerbehörden abweichen, was signifikante Auswirkungen auf diesen Konzernabschluss haben könnte, wenn die Behörden ihre Interpretationen erfolgreich durchsetzen.

27. Angaben und Informationen zu Finanzinstrumenten

Darstellung von Finanzinstrumenten

Nachfolgende Tabelle beinhaltet eine Übersicht der Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der einzelnen Finanzinstrumente sowie eine Überleitung auf die jeweiligen Posten der Konzernbilanz:

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	125.574	68.887
Bankeinlagen	931	65.489
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	68.220	97.035
Forderungen an nahestehende Unternehmen und Personen	362	362
Sonstige Forderungen	1.676	3.427
Gesamt	196.763	235.200

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	116.303	-
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-	112.526
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.801	43.427
Sonstige Verbindlichkeiten	4.171	3.815
Gesamt	153.275	159.768

Für weitere Erläuterungen zur Veränderung der Kurzfristigen und Langfristigen Finanzverbindlichkeiten siehe Anhangsangabe 15.

Die Buchwerte der oben dargestellten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechen in etwa den beizulegenden Zeitwerten.

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der kurz- und langfristigen Vermögenswerte, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten, sowie der sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen den beizulegenden Zeitwerten. Finanzinstrumente wurden sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr nicht als Sicherheit abgetreten.

28. Ziele und Richtlinien des finanziellen Risikomanagements

Die Risikomanagement Strategien und Vorgaben des Konzerns wurde entwickelt um das Erkennen, die Analyse und die Überwachung von Risiken, einschließlich der Markt-, Währungs-, Zinsänderungs-, Ausfall-, und Liquiditätsrisiken sowie Risiken im Zusammenhang mit Kapital Management, denen der Konzern ausgesetzt ist, sicher zu stellen.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls ein Kunde oder die Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko entsteht grundsätzlich aus Zahlungsmitteläquivalenten, den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Forderungen des Konzerns:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	125.574	68.887
Bankeinlagen	931	65.489
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	68.220	97.035
Vertragsvermögenswerte	8.696	-
Sonstige Forderungen	1.616	1.485
Sonstige langfristige Vermögenswerte	60	1.942
Gesamt	205.097	234.838

Das Ausfallrisiko von Forderungen wird vom Management für Russland am geringsten und für Kasachstan als mittel eingestuft. Der in Kasachstan erzielte Umsatz liegt derzeit bei 2 % des Gesamtumsatzes der Gruppe. Russische Kunden der Gruppe sind Holdinggesellschaften, sowie staatlich kontrollierte Gesellschaften. Die Kunden sind börsennotierte Unternehmen, von denen einige ein Credit Rating von internationalen oder russischen Rating Agenturen besitzen. In Übereinstimmung mit den internen Vorschriften zur Liquiditätssteuerung analysiert das Unternehmen wöchentlich alle überfälligen, aber nicht zweifelhaften Forderungen, die einem Zahlungsverzug unterliegen, und ergreift alle Maßnahmen zur Einhaltung der Vertragsbedingungen durch die betroffenen Kunden.

Das Management des Ausfallrisikos des Konzerns umfasst folgende Aktivitäten:

(a) Das Ausfallrisiko des Konzerns wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale der Kunden beeinflusst. Das Unternehmen hat ein Forderungsmanagement eingeführt, mit dessen Hilfe Neukunden hinsichtlich ihrer Kreditwürdigkeit analysiert werden, bevor das Unternehmen seine standardisierten Vertragsbedingungen und Zahlungskonditionen anbietet. Diese Analyse umfasst, soweit erhältlich, auch externe Ratings und in bestimmten Fällen auch Bankauskünfte. Zur Überwachung des Ausfallrisikos werden die Kunden hinsichtlich ihrer Kreditwürdigkeit in Gruppen eingeteilt. Dabei werden folgende Kriterien berücksichtigt: ob es sich um eine natürliche oder juristische Person handelt, der geografische Standort, die Forderungsstruktur nach überfälligen Tagen, die vertraglichen Fälligkeiten sowie Zahlungsprobleme in der Vergangenheit.

(b) Regelmäßige Überwachung von Kreditrisikoindikatoren: Kreditrisikoindikatoren ermöglichen ein frühzeitiges Erkennung des Anstiegs von Ausfallsrisiken bezogen auf einzelne Vertragspartner (Gruppen von Vertragspartnern). Infolgedessen kann der Konzern notwendige Maßnahmen ergreifen, um finanzielle Verluste im Falle des Ausfalls der Forderung zu vermeiden. Bei der Entwicklung von Indikatoren verwendet das Unternehmen Methoden der quantitativen und statistischen Analyse, Prognosemodelle, sowie Experten Indikatoren an.

(c) Regelmäßige Berichterstattung in Bezug auf Ausfallrisiken: Eine regelmäßige Berichterstattung ist eine wesentliche Komponente, damit Stakeholder die Wirksamkeit von Risikominderungsmaßnahmen und die Dynamik der Risikobewertung überwachen können. Die Berichterstattung erfolgt an das Management des Konzerns, interessierte Organisationseinheiten, sowie an den Vorstand.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Ein wesentlicher Teil der Umsatzerlöse des Unternehmens wird mit den folgenden größten Kunden erzielt –LUKOIL, Gazprom Neft, Rosneft, Tomskneft (siehe Anhangsangabe 25). Das Unternehmen diversifiziert seinen Kundenstamm durch die Gewinnung von zuverlässigen Neukunden.

Das maximale Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen am Bilanzstichtag, gegliedert nach geografischen Regionen, stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Russland	67.433	94.704
Kasachstan	2.463	5.758
Gesamt	69.896	100.462

Das Unternehmen verfügt über keinerlei Sicherheiten und sonstigen Kreditverbesserungen hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen.

Die Altersstruktur der finanziellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Nicht überfällig	199.842	220.264
Überfällig für 0-30 Tage	3.241	9.485
Überfällig für 31-180 Tage	690	1.224
Überfällig mehr als 180 Tage	1.324	3.865
Gesamt	205.097	234.838

Der Vorstand geht davon aus, dass die nicht wertgeminderten Beträge, die seit mehr als 30 Tagen überfällig sind, nach wie vor in voller Höhe einbringlich sind. Diese Einschätzung basiert auf dem Zahlungsverhalten der

Vergangenheit sowie umfangreichen Analysen in Bezug auf das Ausfallrisiko der Kunden. Hierzu zählen auch Ratings der Kunden, sofern diese verfügbar sind.

Nachfolgende Tabelle enthält Informationen betreffend das geschätzte Kreditrisikoexposure zum 31. Dezember 2018 aus Vertragsvermögenswerten, Forderungen aus

Lieferungen und Leistungen, Bankeinlagen, sowie kurzfristigen Einlagen und Bankguthaben, die in den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten enthalten sind:

Äquivalent zu externem Kredit Rating von Moody's oder Fitch	Buchwert TEUR	Geschätzte gewogene durchschnittliche Ausfallsrate. %	Erwartete Kreditverluste TEUR
Vertragsvermögenswerte			
Baa3	7.830	0,03	2
BB (Fitch)	228	0,4	1
B1	343	0,3	1
Ohne Rating	295	2,0	6
Summe Vertragsvermögenswerte	8.696	0,1	10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen			
Baa1–Baa11	53.657	0,02	13
BB (Fitch)	1.112	0,3	3
B1	8.379	0,2	18
B2	416	0,2	1
Ohne Rating	6.332	1,3	79
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	69.896	0,2	114
Bankeinlagen			
A2	931	-	-
Summe Bankeinlagen	931	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
A2	694	-	-
A3	943	-	-
BBB- (Fitch)	26.629	0,008	2
Ba1	82.609	0,05	41
Ba2	2.114	0,1	2
Ba3	12.585	0,2	30
Summe Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	125.574	0,06	75
Total	205.097	0,1	199

Die Entwicklung der Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen

Forderungen während des Geschäftsjahres stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Einzelwertberichtigungen	
	2018	2017
Stand Wertberichtigungen 01.01.	651	426
Zugänge nach IFRS 9	124	-
Zugänge (Unternehmenserwerbe)	-	516
Zuführung (erfolgswirksam)	440	479
Auflösung/Verbrauch	(169)	(720)
Währungsänderungen	(98)	(50)
Stand Wertberichtigungen 31.12.	948	651

Der Vorstand geht davon aus, dass die Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen ausreichend ist, da die Mehrheit der Kunden langjährige Geschäftsbeziehungen mit dem Konzern haben. Der Konzern hat in 2018 und 2017 keine wesentlichen Ausfälle in Bezug auf finanzielle Vermögenswerte erlitten. Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich nur dann abgeschrieben, wenn das Management basierend auf einer Einzelfallbetrachtung zu der Überzeugung gelangt, dass mit einer Vereinnahmung des ausstehenden Betrages nicht mehr zu rechnen ist.

Der Konzern hält zum 31. Dezember 2018 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 125.574 (31. Dezember 2017: TEUR 68.887). Diese Summe stellt somit auch das maximale Ausfallrisiko im Hinblick auf diese Vermögenswerte dar.

Zum 31. Dezember 2018 und 31. Dezember 2017 werden liquide Mittel bei verschiedenen Banken gehalten, um eine Konzentration des Kreditrisikos für den Konzern zu vermeiden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, seine finanziellen Verbindlichkeiten vertragsgemäß durch Lieferung von Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten zu erfüllen. Die Steuerung der Liquidität im Konzern soll sicherzustellen, dass – soweit möglich – stets ausreichend liquide Mittel verfügbar sind, um unter normalen wie auch unter angespannten Bedingungen den Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können, ohne untragbare Verluste zu erleiden oder die Reputation des Konzerns zu schädigen. Der Konzern nutzt eine aktivitätsbasierte Kostenrechnung zur Berechnung seiner Produkt- und Dienstleistungskosten. Dies ermöglicht eine Überwachung des Zahlungsmittelbedarfs und die Optimierung der Zuflüsse auf das eingesetzte Kapital. Der Konzern strebt an, die Höhe der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstigen hochgradig handelsfähigen Instrumente auf einen Stand zu halten, der über den erwarteten Zahlungsabflüssen aus finanziellen Verbindlichkeiten der nächsten 60 Tage liegt.

Das Unternehmen überwacht zudem die Höhe der erwarteten Zahlungsströme aus der Einzahlung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen, sowie der Auszahlung aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten.

Der Konzern verfügt über Kredite der Petro Welt Holding Limited (Zypern) über TEUR 100.000. Für weitere Informationen siehe Anhangsangabe 15. „Kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten“.

Bedeutung des Liquiditätsrisikos

Im Folgenden werden die vertraglichen Zahlungsströme der finanziellen Verbindlichkeiten am Abschlussstichtag dargestellt. Es handelt sich um undiskontierte Bruttobeträge inklusive geschätzter Zinszahlungen, jedoch ohne Darstellung der Auswirkung von Verrechnungen.

2018

in TEUR	Buchwert	Gesamt- betrag der Zahlungs- ströme	Vertragliche Zahlungsströme			
			< 6 Monate	6 bis 12 Monate	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten:						
Verbindlichkeiten gegenüber Petro Welt Holding Limited (Zypern)	116.303	128.907	-	-	-	128.907
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.801	32.801	32.801	-	-	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.171	4.171	4.171	-	-	-

2017

in TEUR	Buchwert	Gesamt- betrag der Zahlungs- ströme	Vertragliche Zahlungsströme			
			< 6 Monate	6 bis 12 Monate	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten:						
Verbindlichkeiten gegenüber Petro Welt Holding Limited (Zypern)	112.526	116.341	14.434	101.907	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.427	43.427	43.427	-	-	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.815	3.815	3.815	-	-	-

Es wird nicht erwartet, dass die in die Fälligkeitsanalyse einbezogenen Zahlungsströme, erheblich früher

anfallen könnten oder der beizulegende Zeitwert wesentlich abweicht.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass sich die Marktpreise, zum Beispiel Wechselkurse, Zinssätze oder Aktienkurse, ändern und dadurch die Erträge des Konzerns oder der Wert der gehaltenen Finanzinstrumente beeinflusst werden. Ziel des Marktrisikomanagements ist es, das Marktrisiko innerhalb akzeptabler Bandbreiten zu steuern und zu kontrollieren und gleichzeitig die Rendite zu optimieren.

Währungsrisiko

Der Konzern ist Währungsrisiken in dem Umfang ausgesetzt, wie die Währungen, in denen Verkäufe und Beschaffungen erfolgen voneinander, sowie von der jeweiligen funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft abweichen. Bei den funktionalen

Währungen der Konzerngesellschaften handelt es sich in erster Linie um den Russischen Rubel (RUB). Es werden keine Kurssicherungsgeschäfte (Hedging) abgeschlossen.

Der Konzern unterliegt einem Währungsrisiko aus dem Sachverhalt, dass Ausgaben und Kreditaufnahmen in einer anderen Währung denominated sind als dem russischen Rubel. Grundsätzlich entstehen die Währungsrisiken aus Transaktionen in Euro und US-Dollar. Die Gruppe analysiert regelmäßig die Entwicklung der Wechselkurse.

Die Währungsrisiken des Konzerns im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten und Schulden die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung denominated sind stellen sich wie folgt dar (ohne konzerninterne Salden):

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Euro		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	261	7.100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	(577)	(953)
US-Dollar		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	103	61
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	(2.144)	(1.023)
Kasachische Tenge		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.096	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	(356)	(565)
Russischer Rubel		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	-	(221)

Darüber hinaus ergibt sich ein Fremdwährungsrisiko aus der konzerninternen Finanzierung durch Darlehen an

Tochtergesellschaften in EUR bzw. USD (Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe – siehe Anhangangabe 4).

Die nachfolgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkungen der ergebniswirksam zu erfassenden Währungsdifferenzen, sowie die Auswirkungen des konzernintern gewährten und zu als Nettoinvestition in ausländische

Geschäftsbetriebe (siehe Anhangangabe 4) klassifizierten Darlehens, im Fall einer angenommenen Wechselkursänderung um 10% gegenüber der jeweiligen funktionalen Währung:

in TEUR	Effekt auf Gewinn vor Steuern		Effekt auf Eigenkapital vor Steuern	
	2018	2017	2018	2017
Euro	(32)	615	3.557	4.675
US Dollar	(204)	(96)	-	-
Kasachischer Tenge	74	(57)	-	-
Russischer Rubel	-	(22)	-	-

In der Analyse wird unterstellt, dass alle anderen Einflussfaktoren, vor allem die Zinssätze, konstant bleiben. Die Einflüsse der prognostizierten Verkaufs- und Erwerbsgeschäfte werden außer Acht gelassen.

Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungen haben überwiegend Auswirkungen auf Darlehen mit variabler Verzinsung (siehe Anhangangabe 15), durch Veränderung der zukünftigen Zahlungsströme. Eine Änderung der Zinssätze von möglichen 10 Basispunkten am Bilanzstichtag würde das Eigenkapital sowie Gewinn oder Verlust vor Steuern wie folgt erhöhen (+) / vermindern (-):

in TEUR	2018	2017
Langfristige Verbindlichkeiten	+/- 434	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten		+/- 450

In der Analyse wird unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere die Fremdwährungswechselkurse, unverändert bleiben.

Im Geschäftsjahr wurden keine Zinssicherungsgeschäfte (Hedging) abgeschlossen.

Der Vorstand hat keine formelle Strategie für die Festlegung, wie viel des Zinsänderungsrisikos auf einem fixierten oder variablen Zinssatz basieren muss. Bei Neuaufnahme von Darlehen oder Anleihen entscheidet der Vorstand auf Basis seiner Beurteilung, ob eine feste oder variable Verzinsung für den Konzern über den erwarteten Zeitraum bis zur Fälligkeit vorteilhafter ist.

Globalnettingvereinbarungen oder ähnliche Vereinbarungen

Der Konzern kann im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit, Verkaufs- und Beschaffungsverträge mit derselben Gegenpartei abschließen. Die entsprechenden Forderungen und Verbindlichkeiten erfüllen dabei nicht immer die Saldierungskriterien. Dies liegt daran, dass der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinerlei Rechtsanspruch auf die Saldierung der erfassten Beträge hat, da das Recht auf eine Saldierung nur beim Eintritt künftiger Ereignisse, durchsetzbar ist. Insbesondere kann eine Verpflichtung, gemäß dem russischen Zivilrecht, durch Verrechnung gegen gleichartige Ansprüche erfüllt werden, wenn sie bereits fällig ist, keinen Rückzahlungstermin hat oder auf Verlangen zahlbar ist. Zum 31. Dezember 2018 und 31. Dezember 2017 existierten keine bedeutenden erfassten Finanzinstrumente, die Teil obiger Vereinbarungen geworden sind.

Sonstige Marktrisiken

Russland und Kasachstan

Insbesondere während der Finanzmarktkrise, implizieren die Geschäftsaktivitäten des Konzerns und der Schwerpunkt der Aktivitäten auf Russland und Kasachstan, erhebliche finanzielle Risiken. Diese setzen sich im Wesentlichen aus Zins- und Liquiditätsrisiken, Währungsrisiken sowie dem Risiko einer Veränderung des Konzernratings zusammen. Ein besonderes Risiko geht von Änderungen in der politischen Situation in Russland oder Kasachstan aus. Das konzernweite Risikomanagementsystem ist für die Identifizierung, Bewertung und Analyse von Risiken und Chancen des Konzerns, einschließlich der Finanzrisiken, sowie für die Umsetzung von Maßnahmen zur Schadensbegrenzung und Sicherung von Gewinnen bei Eintritt derartiger Risikosituationen, ausgelegt. Der Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten des Konzerns in Russland und Kasachstan bedeutet, dass dieser von den spezifischen Situationen und Entwicklungen in diesen Ländern und den damit verbundenen Risiken abhängig ist. Insbesondere die von der Regierung Russlands eingeführte Geld- und Wirtschaftspolitik, kann einen wesentlichen Einfluss auf die Risiken im Zusammenhang mit Vermögenswerten, sowie die Finanzierungs- und Ertragssituation des Konzerns haben. Maßnahmen zur Stabilisierung und Stärkung der Wirtschaftskraft der Rohstoffindustrie üben indirekten

Einfluss auf Dienstleistungsunternehmen in diesem Umfeld aus. Mögliche Abwertungstendenzen des Rubels gegenüber dem Euro, der Berichtswährung des Konzerns ist, können ebenfalls direkte Konsequenzen für den Konzern haben.

Durch die unveränderte Volatilität der Ölpreise sowie die strikte Finanz- und Investitionspolitik der Ölgesellschaften steht die Profitabilität des Sektors weiterhin unvermindert unter Druck. Eine weitere Herausforderung ergibt sich aus erhöhten Kosten als Resultat daraus, dass sich die Ölkonzerne in herausforderndere und politisch instabilere Regionen der Welt bewegen. Höhere Beschäftigungskosten, steigende regulatorische Anforderungen sowie die zunehmende Komplexität von Projekten tragen wesentlich zum Anstieg der Gesamtkosten bei. Dies könnte wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung des Konzernergebnisses haben.

Kapitalmanagement

Der Konzern hat keine formellen Verfahren für das Kapitalmanagement. Der Vorstand strebt eine ausreichende Kapitalbasis an, die es ermöglicht die operativen und strategischen Erfordernisse des Konzerns sicherzustellen und das Vertrauen der Marktteilnehmer aufrechtzuerhalten. Dies wird durch ein effizientes Liquiditätsmanagement, der ständigen Überwachung der Konzernumsätze und -gewinne, sowie von aus dem operativen Cash-Flow des Konzerns finanzierten langfristigen Investitionsplänen erzielt. Mithilfe dieser Maßnahmen versucht der Konzern, ein kontinuierliches Gewinnwachstum zu erzielen.

Das vorrangige Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns besteht darin, ein hohes Bonitätsrating und eine gesunde Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten, um das Geschäft zu stärken und den Unternehmenswert zu maximieren.

Der Konzern strebt mit der Kapitalpolitik eine optimale Verschuldungsquote an die sowohl die operative Geschäftstätigkeit auf absehbare Zeit sicherstellt als auch die Erträge für seine Aktionäre maximiert. Die Kapitalpolitik orientiert sich dabei am Vergleich mit den Mitbewerbern im Ölfeld-Servicesektor auf Basis der Kennzahl der Nettoverschuldung im Verhältnis zum EBITDA.

Die Nettoverschuldung errechnet sich als Differenz der auf Basis der verzinslichen Verbindlichkeiten und den gesamten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten, sowie der kurzfristigen Investitionen. Die verzinslichen Verbindlichkeiten umfassen kurzfristige und langfristige (inkl. kurzfristiger Anteile) Darlehen und

Kredite, sowie die Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen. Das gesamte Eigenkapital umfasst den den Anteilseignern des Konzern zurechenbaren Anteil am Konzerneigenkapital. Zum 31. Dezember 2018 war der Verschuldungsgrad 13,0 % (31. Dezember 2017: 10,5 %)

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Petro Welt Holding Limited (Zypern)	116.303	112.526
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.801	43.427
Sonstige Verbindlichkeiten mit Ausnahme von abgegrenzten Schulden	4.171	3.815
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(125.574)	(68.887)
Bankeinlagen	(931)	(65.489)
Nettoschulden	26.770	25.392
Eigenkapital	205.358	241.956
Nettoschulden im Verhältnis zum Eigenkapital zum 31. Dezember	13,0 %	10,5 %

Das Konzernrating von Moody's ist Ba3 mit stabilem Ausblick (31. Dezember 2017: Ba3).

Unter Berücksichtigung der Änderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen steuert der Konzern seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen dieser vor. In den Geschäftsjahren 2018 und 2017 erfolgten keine Änderungen in Bezug auf Ziele, Richtlinien und Verfahren.

29. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Mutterunternehmen und oberste beherrschende Partei

Direkte Muttergesellschaften des Unternehmens sind Petro Welt Holding Limited (Zypern) und Joma Industrial

Source Corp. Der wirtschaftlich beherrschende Eigentümer des Konzerns ist Herr Maurice Dijols. Für weitere Informationen über Geschäfte mit Petro Welt Holding Limited (Zypern) siehe Anhangsangabe 15. Kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten und Anhangsangabe 11. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte.

Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen haben im abgelaufenen Geschäftsjahr die folgenden, im „Personalaufwand“ ausgewiesenen, Vergütungen erhalten (siehe Anhangsangabe 18 Verwaltungsaufwendungen).

Zusammenfassung der Vergütungen der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen:

in TEUR	2018	2017
Yury Semenov, Vorstand	1.566	1.606
Valeriy Inyushin, Vorstand	579	562
Maurice Gregoire Dijols, Aufsichtsrat	35	35
Ralf Wojtek, Aufsichtsrat	35	35
Remi Paul, Aufsichtsrat	35	35

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr 2018 keine Vorschüsse oder Kredite erhalten (2017: TEUR 0).

Der Bonus, welcher an die Vorstandsmitglieder in 2018 für das Geschäftsjahr 2017 bezahlt wird, beläuft sich auf TEUR 683 (2017 TEUR 821).

Dem Vorstand gehören folgende Mitglieder an:

- Yury Semenov – Vorsitzender des Vorstands;
- Valeriy Inyushin, Ph.D. – stellvertretender Vorsitzender des Vorstands;

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

- Maurice Gregoire Dijols – Vorsitzender des Aufsichtsrats;
- Remi Paul – Mitglied des Aufsichtsrats;
- Ralf Wojtek – Mitglied des Aufsichtsrats.

Die Vergütung an Mitglieder der zweiten Führungsebene betrug:

in TEUR	2018	2017
Vergütung zweite Führungsebene	1.909	937

Andere Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Andere Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

in TEUR	Transaktionswert		Offene Salden		Art der Geschäftsbeziehung
	2018	2017	31.12.2018	31.12.2017	
Tochtergesellschaften:					
C.A.T. GmbH Consulting Agency Trade (Cyprus) Ltd., Nikosia	793	937	182	117	Consulting
Fairtune East Ltd., Moscow	357	440	33	38	Rental Fee

30. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und bis

zum 29. April 2019 eingetreten die im vorliegenden Konzernabschluss offen zu legen wären.

Wien, am 29. April 2019

Yury Semenov

Vorsitzender des Vorstands, CEO

Valeriy Inyushin

Finanzvorstand, CFO

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wien, 29. April 2019

Yury Semenov

Vorsitzender des Vorstands, CEO

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Valeriy Inyushin

Finanzvorstand, CFO

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber

Petro Welt Technologies AG
 Kärntner Ring 11-13
 1010 Wien
 Telefon: +43 1 535 23 20-0
 Fax: +43 1 535 23 20-20
 E-Mail: ir@pewete.com
 Internet: www.pewete.com

Consulting

Grayling Austria GmbH
 Martin Wende, Franziskus Korff-Schmising-Kerssenbrock

Konzept und Design

Fritz Magistris

Fotos

Andreas Scheiblecker (Management
 Board/Supervisory Board)
 Shutterstock (Michael Roush Photography;
 Katty Astra; Maximov Denis)

Produktion

Lindenau Production

Disclaimer

Dieses Dokument enthält gewisse Aussagen, bei denen es sich weder um tatsächliche Ereignisse noch um sonstige feststehende historische Tatsachen handelt. Diese zukunftsgerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, welche dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von jenen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen dargestellt sind. Viele dieser Risiken und Ungewissheiten hängen mit Faktoren zusammen, die die Petro Welt Technologies AG weder kontrollieren, noch genau einschätzen kann, wie z. B. zukünftige Markt- und Konjunkturbedingungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, die Fähigkeit, erworbene Unternehmen erfolgreich zu integrieren und erwartete Synergien zu realisieren sowie Maßnahmen staatlicher Regierungsstellen. Den Lesern wird empfohlen, kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen zu setzen, die nur zum Zeitpunkt dieser Darstellung Gültigkeit haben. Die Petro Welt Technologies AG verpflichtet sich nicht dazu, Aktualisierungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen unter Berücksichtigung von Ereignissen oder Umständen nach dem Veröffentlichungsdatum dieses Dokuments zu veröffentlichen.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot zum Verkauf oder eine Aufforderung zu einem Angebot zur Zeichnung oder zum Kauf eines Wertpapiers dar, noch werden die in diesem Dokument genannten Wertpapiere in einer gemäß dem geltenden Recht nicht zulässigen Gerichtsbarkeit verkauft, begeben oder übertragen. Kopien dieses Dokuments werden und dürfen weder direkt noch indirekt in, nach oder aus Australien, Kanada, Japan oder eine(r) andere(n) Gerichtsbarkeit, in der dies ungesetzlich wäre, per Post verschickt oder auf sonstige Weise weitergeleitet, verteilt oder versandt werden. Dieses Dokument stellt die Einschätzung der Gesellschaft zum Datum seiner Veröffentlichung dar.

Lagebericht 2018

1. Das Unternehmen

1.1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Zum Unternehmen

Seit ihrer Gründung im Jahr 1991 hat sich die Petro Welt Technologies eine führende Position im Hydraulic Fracturing in Russland und Kasachstan aufgebaut und zu einem zuverlässigen und angesehenen Geschäftspartner entwickelt. Nach dem Börsengang im Jahr 2006 wurde innerhalb von nur zwei Jahren mit Sidetracking das zweite Serviceangebot etabliert. Mit Hydraulic Fracturing und Sidetracking bietet die Petro Welt Technologies Dienstleistungen zur Produktivitätssteigerung von bestehenden Bohrungen bzw. zur Reaktivierung von stillliegenden und aufgegebenen Bohrungen mit einem optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis an.

Die Petro Welt Technologies strebt nach einem robusten Wachstum des Shareholder-Value durch die profitable Ausweitung von Fracturing, Sidetracking und Drilling sowie durch zusätzliche und ergänzende Services.

Die Petro Welt Technologies Gruppe besteht aus der Petro Welt Technologies AG, der österreichischen Holding und Muttergesellschaft der drei 100-prozentigen operativen Tochtergesellschaften KATKoneft, KATOBNEFT und KAToil-Drilling, sowie weiteren drei 100-prozentigen Töchtern KAT.oil Leasing, Trading House KAToil und Petro Welt Technologies LLC. Diese Tochterunternehmen sind in Russland als Kapitalgesellschaften (LLC) eingetragen. Ferner hält die Petro Welt Technologies AG 100% der Anteile an der zyprischen Pewete Evolution Ltd - welche wiederum 100% an der Pewete Kazakhstan LLC sowie 100% an der PEWETE EVO EUROPE SRL in Rumänien hält - und 99,9% der Anteile an WELLPROP CYPRUS LLC - welche wiederum zu 100% an der LLC WLLPROP in Russland beteiligt ist.

Die Pewete Evolution Ltd ist die zentrale Managementgesellschaft. Die Petro Welt Technologies LLC wurde 2015 als zentrale Managementgesellschaft für die drei russischen Kapitalgesellschaften KATKoneft, KATOBNEFT und KAToil-Drilling gegründet. Die Petro Welt Technologies LLC ist für die Zuweisung der Funktionen und Verantwortlichkeiten an die verschiedenen operativen Gesellschaften verantwortlich. Außerdem obliegt der Gesellschaft die Sicherstellung der klaren und effizienten Struktur des Managements und der operativen Organisation.

Am 20. August 2018 hat Petro Welt Technologies die Registrierung ihrer Enkelgesellschaft PEWETE EVO EUROPE S.R.L. in Bukarest abgeschlossen, um Dienstleistungen der Unternehmensgruppe in Rumänien erbringen zu können. Die rumänische Enkelgesellschaft wird Services in Zusammenhang mit mobilen Drilling Rigs anbieten, die für den europäischen Markt geeignet sind.

Die in Wien ansässige Management-Holding Petro Welt Technologies AG erbringt allgemeine und administrative Dienste für den Konzern. Zu ihren Aufgaben zählen u. a. Überwachung, Aufsicht, Controlling, strategische Planung, Unternehmensfinanzierung, zentraler Vertrieb und Marketing, Risikomanagement und Strategie.

Marktumfeld

Russland's Wirtschaft hat im Jahr 2018 an Dynamik gewonnen und zeigte ein BIP-Wachstum von 1,6% (2017: +1,8%). Der Anstieg der Investitionen in Sachanlagen und Industrieproduktion um 4,1 % bzw. 2,9 % wurde damit zum wichtigsten Motor der Wirtschaftstätigkeit. Das Wachstum des Bergbaus von 4,1%, das hauptsächlich auf die metallurgische Leistung zurückzuführen ist, trug am stärksten zur Industrieproduktion bei. Der Export in USD wuchs um 27,4%, was vor allem auf die günstige Dynamik der Metall- und Energiepreise und einen Anstieg der Kohlenwasserstoffexporte in der zweiten Jahreshälfte 2018 zurückzuführen ist, da die Ölproduktion von Russland ein Allzeithoch erreichte. Der Ölpreis lag 2018 im Durchschnitt bei 72 USD/Barrel (+11% gegenüber dem Durchschnitt von 2017).

Andererseits sah sich Russland weiterhin mit der anhaltenden Abwertung seiner Währung konfrontiert. Im Jahresdurchschnitt verlor der Rubel 5,3% gegenüber dem USD und 12,2% gegenüber dem EUR.

Die Geldpolitik blieb 2018 im Einklang mit dem Inflationszielregime. Die Inflation stieg seit Juli 2018 an und lag mit 4,26% leicht über dem Zielwert der russischen Zentralbank von 4% p.a., wobei Non-Food-Produkte am meisten zur Gesamtinflation beitrugen. Inflationsrisiken ergeben sich aus der Erhöhung des Mehrwertsteuersatzes, einem stärker als erwarteten Anstieg der Benzinpreise, einer Schließung der Output-Lücke, erhöhten Inflationserwartungen und einer erhöhten externen Volatilität.

Insgesamt erlaubten ein relativ solider makroökonomischer Rahmen in Verbindung mit der mittelfristigen Anpassung Russlands an den Westen, mehr oder weniger erfolgreich externe Schocks zu absorbieren. Im Jahr 2018 stiegen die russischen internationalen Reserven um 8% und erreichten 466,9 Mrd. USD, die gesamte Auslandsverschuldung wurde auf dem Niveau von etwa 39% des BIP gehalten und die Exposition der Staatsschulden blieb sehr niedrig - 56 Mrd. USD oder etwa 5% des BIP.

Die kasachische Wirtschaft beschleunigte sich leicht: in 2017 wuchs das BIP um 4% und in 2018 - um 4,1% gegenüber dem Vorjahr, angetrieben durch einen beeindruckenden Anstieg der Investitionen um 17,2% im Jahr 2018 (gegenüber 5,8% im Jahr 2017) und eine Verbesserung der Dynamik des Einzelhandels von 2,7% im Jahr 2017 auf +6,5% im Jahr 2018. Die nationale Währung zeigte im Jahresdurchschnitt (2018 gegenüber 2017) eine geringere Abwertung der kasachischen Tenge gegenüber dem Rubel versus EUR und USD - um 10,4% bzw. 5,8%. Infolgedessen stieg die kasachische Währung gegenüber dem Rubel um 1,6%. Die lebhaftere Ölproduktion und die starken Ölpreise haben das robuste Exporttempo von 26% gehalten. Ein moderater Inflationsdruck in Verbindung mit einer verlangsamten Abwertung hat die Kaufkraft der Haushalte gestärkt und dürfte zu einem Anstieg der privaten Ausgaben geführt haben.

Die weltweite Ölnachfrage erreichte im ersten Quartal 2018 mit 1,6 mb/d ihren Höhepunkt, während sie im vierten Quartal 2018 mit 1,3 mb/d verzeichnet wurde, was eine globale Verlangsamung aufgrund relativ hoher Preise sowie einer sich abschwächenden Konjunktur bestätigt. Die Preiseffekte wurden jedoch durch ein etwas niedriger angenommenes Wirtschaftswachstum und nach unten korrigierte Prognosen für bestimmte Länder, die von schwachen Währungen betroffen sind, wie der Türkei, oder einem Niedergang der Wirtschaft, wie Venezuela, ausgeglichen.

Nach einem moderaten Wachstum von 0,5 mb/d gegenüber dem Vorjahr im zweiten Quartal 2018 wird die globale Ölnachfrage im dritten Quartal 2018 um 1,3 mb/d und im vierten Quartal 2018 um 1,6 mb/d gestiegen sein. Die Nachfrage in Europa und Asien wird weiterhin von höheren Ölpreisen und einer Verlangsamung der Wirtschaftstätigkeit beeinflusst. Die US-Nachfrage ist dagegen robust, unterstützt durch neue petrochemische Projekte. Vorläufige Daten für das dritte Quartal deuten jedoch auf eine deutliche Abschwächung in den USA hin, insbesondere bei Benzin.

Die Nachfrage außerhalb der OECD hat sich nach jüngsten Daten spürbar belebt. China verzeichnet nach wie vor ein robustes Wachstum, und einige andere Nicht-OECD-Länder verzeichnen nach der Sommerschwäche eine leichte Erholung. Die Nachfrage von Nicht-OECD-Ländern wird voraussichtlich 2018 um 895 kb/d steigen und sich 2019 auf 1,1 mb/d beschleunigen, wobei Asien 880 kb/d bzw. 905 kb/d beiträgt. China und Indien sind wie immer die Hauptwachstumsträger.

1.2. Geschäftsergebnis und Ertragslage

Als geschäftsführende Holdinggesellschaft verfügt die Petro Welt Technologies AG über keine nennenswerten laufenden Umsätze. Die Gewinn- und Verlustrechnung der Holding wird grundsätzlich von Zinserträgen aus Darlehen an Konzerngesellschaften sowie Erträgen aus Konzerndienstleistungen und Dividenden dominiert.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich auf -15,3 Mio. EUR (2016: -26,2 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis lag zum Stichtag bei 3,4 Mio. EUR (2017: 4,6 Mio. EUR). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Darlehensforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr um weitere 9,7 Mio. EUR (2017: 18,8 Mio. EUR) wertberichtigt wurden, Dividenderträge in Höhe von 1,5 Mio. EUR (2017: 0 Mio. EUR) zu verzeichnen waren sowie Beteiligungsabschreibungen in Höhe von 0,7 Mio. EUR (2017: 0 Mio. EUR) zu berücksichtigen waren. Wesentliche Gründe für die Wertberichtigung sowie Abschreibung im Geschäftsjahr waren der weitere Wertverlust des RUB gegenüber dem EUR bzw. USD, Änderungen im prognostizierten Rückzahlungspotenzial des Darlehens durch KATOil Leasing, sowie eine Verschlechterung der Ertragslage der KATOBNEFT.

1.3. Finanzlage

Die Geldflussrechnung stellt sich in einer kurzen Übersicht wie folgt dar:

in EUR	2018	2017
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-147.000	7.332.000
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.572.000	-21.700.000
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-5.719.000	-14.368.000
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	7.806.000	22.174.000
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.087.000	7.806.000

Im vierten Quartal 2008 hatte die Gesellschaft einen Darlehensrahmenvertrag mit der EUROBANK EFT, Zypern, über 50 Mio. EUR vereinbart. Dieser Vertrag wurde im August 2011 auf die Petro Welt Holding Limited als Darlehensgeber zu unveränderten Konditionen übertragen. Über die Jahre wurde der Darlehensvertrag weiter verlängert sowie der Umfang auf 100 Mio. EUR erweitert.

In 2018 wurde eine weitere Verlängerung bis zum 31. Dezember 2022 vereinbart. Zum Bilanzstichtag war der vereinbarte Darlehensrahmen in Höhe von 100,0 Mio. EUR (31. Dezember 2017: 100,0 Mio. EUR) in Anspruch genommen. Darüber hinaus bestanden Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen in Höhe von 16,3 Mio. EUR deren Zahlung spätestens mit Fälligkeit des Darlehensbetrages fällig wird (31. Dezember 2017: 12,5 Mio. EUR).

1.4. Vermögenslage

Die Beteiligungen an den Konzerngesellschaften erhöhten sich von 187,7 Mio. EUR im Berichtszeitraum 2017 auf 201,5 Mio. EUR im Jahr 2018.

Bei den Tochtergesellschaften KATKoneft, KATOBNEFT und KAToil-Drilling erfolgte eine Kapitalerhöhung in Höhe von insgesamt 11,6 Mio. EUR (2017: 30,3 Mio. EUR). Die Kapitalerhöhung wurde im Wege der Aufrechnung mit bestehenden konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten geleistet.

Des Weiteren wurde im Jahr 2018 eine Kapitalerhöhung in Höhe von 0,7 Mio. EUR bei der Petro Welt Technologies LLC beschlossen.

Die zusätzlichen Anschaffungskosten für die Beteiligungen an der WELLPROP CYPRUS LIMITED und der PeWeTe Evolution Ltd betragen 2,1 Mio. EUR und stehen in Zusammenhang mit dem in 2018 final vereinbarten und bezahlten Kaufpreis.

Im Jahr 2018 hat die Petro Welt Technologies AG mobile Bohranlagen von ihrer russischen Tochtergesellschaft angeschafft. Die Anlagen werden derzeit einer umfassenden Überholung und technischen Erneuerung unterzogen und werden per 31. Dezember 2018 als Anlagen in Bau mit einem Betrag von 6,6 Mio. EUR ausgewiesen. (2017: 0 Mio. EUR). Nach Versetzung in einen betriebsbereiten Zustand, ist geplant die Bohranlagen an die rumänische Enkelgesellschaft zu vermieten um für Onshore-Drilling Tätigkeiten genutzt zu werden. Für das Jahr 2019 werden weitere Kosten für die Instandsetzung von etwa 6,9 Mio. EUR geplant.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen verminderten sich infolge der Umsetzung des Investitionsprogramms (buy-out scheme) sowie der Anpassung der Wertberichtigung aufgrund der erwarteten Rückzahlungen zum 31. Dezember 2018 auf 67,9 Mio. EUR (31. Dezember 2016: 88,3 Mio. EUR). Bei diesen Forderungen handelt es sich zum überwiegenden Teil um Darlehen, die der KAToil Leasing zur Finanzierung des Investitionsprogramms gewährt wurden. Die Darlehensforderungen gegenüber der KAToil Leasing wurden in Summe iHv 28,5 Mio. EUR (2017: EUR 18,8 Mio. EUR) wertberichtigt.

Die Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres 2018 auf insgesamt 0,4 Mio. EUR (2017: 0,4 Mio. EUR) und bestehen lediglich aus der Zinskomponente.

Das Eigenkapital der Gesellschaft verringerte sich zum Stichtag auf 156,8 Mio. EUR (2017: 169,4 Mio. EUR). Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 56,1 % (2017: 59,0 %). Das eingesetzte Kapital (Capital Employed) belief sich zum 31. Dezember 2018 auf 254,7 Mio. EUR (2017: 261,6 Mio. EUR).

Die Eigenkapitalrentabilität betrug zum Jahresende 2018 -7,3 % (2017: -12,1 %). Die Gesamtkapitalrentabilität lag zum 31. Dezember 2017 bei -2,9 % (2017: -6,0 %). Die Eigenkapitalrentabilität wurde auf Basis des durchschnittlichen Eigenkapitals und die Gesamtkapitalrentabilität auf Basis der durchschnittlichen Bilanzsumme ermittelt.

Die Gesellschaft hielt im Geschäftsjahr 2018 und in der Berichtsperiode des Vorjahres keine derivativen Finanzinstrumente.

1.5. Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2018 wurden von der Petro Welt Technologies AG keine Investitionen in F&E-Tätigkeiten vorgenommen. Das Unternehmen betreibt keine Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Das Unternehmen arbeitet via den Tochtergesellschaften mit global operierenden Dienstleistern zusammen, um die zweckmäßigsten Technologien für die Anforderungen seiner Kunden einzusetzen sowie Markttrends zu verfolgen.

1.6. Zweigniederlassungen

Als Holding in einer Konzernstruktur unterhält die Petro Welt Technologies AG keine Zweigniederlassungen.

2. Risikobericht

2.1. Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Die Petro Welt Technologies AG unterhält ein konzernweites Chancen- und Risikomanagementsystem, das seit 2005 in einem entsprechenden Risikomanagementhandbuch des Konzerns dokumentiert wird. Dieses System bildet einen wesentlichen Teil der Geschäftsplanung sowie der Controlling-Prozesse des Konzerns.

Seit dem 25. Februar 2015 ist der Finanzvorstand Valeriy Inyushin vom Vorstand als konzernweiter Chief Risk Manager (CRM) ermächtigt. Er ist für das laufende und anlassbezogene Risikoreporting des Konzerns zuständig. Damit hat der Vorstand jederzeit Zugang zu allen risikorelevanten Informationen, kann die unterschiedlichen Risikoereignisse erkennen und entsprechend bewerten, die jeweils geeigneten Maßnahmen ergreifen sowie auf verschiedene Entwicklungen und Szenarien reagieren.

Die Petro Welt Technologies AG bewertet systematisch und regelmäßig die mit ihrer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken. Diese Bewertung befasst sich mit den Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit des Unternehmens, dessen Umwelt und der Gesellschaft insgesamt ergeben, sowie mit dem Risiko für das Unternehmen, das sich aus dem sich ändernden Wirtschaftsklima und den Anforderungen der Gesellschaft ergibt.

Sowohl die potenziellen Auswirkungen als auch die Wahrscheinlichkeit der Risiken werden definiert.

Das aktuelle Risikomanagement des Unternehmens umfasst ein breites Spektrum von Risiken, einschließlich Finanz-, Vertriebs- und Marketingrisiken, Rechts- und Lieferkettenrisiken, operationelle Risiken, Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltrisiken (HSE) sowie Risiken der Managementeffizienz. Die jüngste Risikobewertung zeigt insbesondere, dass die Risiken im Zusammenhang mit Finanzen, Lieferkette und Betrieb die wichtigsten Risiken sind, denen wir ausgesetzt sind.

Auf Einzelebene konstituiert vor allem das Wechselkursrisiko von RUB versus EUR und USD ein wesentliches Risiko, da die operativen Gesellschaften überwiegend im RUB Währungsraum tätig sind und eine Veränderung des Wechselkurses somit einen direkten und wesentlichen Einfluss auf den Wert der Beteiligungen an verbundenen Unternehmen sowie Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen hat.

Weiters zählen zu den Hauptrisiken im Zusammenhang mit Umweltauswirkungen die potenziellen Gefahren, die mit der Ölförderung an Land verbunden sind, einschließlich Pannen an Ölquellen, Ölverschmutzungen bei der Exploration und Produktion sowie Verschmutzungen mit Produktionsflüssigkeiten und gefährlichen Abfällen während der Exploration und Produktion. Solche Ereignisse können auch Arbeitnehmer vor Ort in Form von Unfällen und chronischen Krankheiten (Aussetzung gegenüber Substanzen) betreffen.

Um all diese potenziellen HSE-Auswirkungen, die mit der Ölexploration und -förderung an Land verbunden sein können, zu minimieren und zu mindern, arbeitet die Petro Welt Technologies AG eng mit ihren Kunden zusammen, um Themen wie Vermeidung, Schulung und kontinuierliche Verbesserung zu behandeln. Darüber hinaus hat das Unternehmen auch präventive Maßnahmen ergriffen.

Auch in 2018 gab es keine Pannen auf den Standorten der Petro Welt Technologies AG.

Das Unternehmen bekämpft aktiv sowohl Korruption als auch potenzielle Menschenrechtsverletzungen nicht nur in den Ländern, in denen es tätig ist, sondern auch bei der Beschaffung und Lieferung. Es hat eine Reihe von Verfahren und Sicherheitsvorkehrungen entwickelt, um allen einschlägigen Anforderungen gerecht zu werden.

Ein neues Risikopotenzial ergibt sich aus der Datensicherheit. Die Petro Welt Technologies AG hat geeignete Maßnahmen entwickelt, um diesem Risiko zu begegnen. Das Unternehmen hat auf die Bedrohungen und Herausforderungen durch Computerviren auf globaler Ebene reagiert, indem es seinen Antivirenschutz verbessert und einen wohl durchdachten und regelmäßigeren Ansatz für Backups gewährleistet hat.

Um die Wettbewerbsvorteile zu erhalten, entwickelt das Unternehmen sein Risikomanagementsystem kontinuierlich weiter. Ziel ist es, die nichtfinanziellen Aspekte der Geschäftstätigkeit zu optimieren. Wir identifizieren fünf entscheidende Bereiche in diesem Zusammenhang, nämlich Vertrieb und Marketing, Recht und Lieferkette, Betriebsleistung, Arbeitssicherheit, Umwelt, Management und Effizienz. Zur Minderung der einzelnen Risikoarten wenden wir das am besten geeignete Maßnahmenpaket an.

2.2. Internes Kontrollsystem (§243a Abs. 2)

Der eigentlichen Finanzbuchhaltung ist ein zeitnaher, mehrstufiger Prozess vorgelagert. Zunächst werden sämtliche Belege in der Hauptbelegerfassung der Petro Welt Technologies AG gesammelt, sachlich kontrolliert und zur Zahlungsfreigabe weitergeleitet. Es folgen die rechnerische Prüfung und Freizeichnung, sowie die Zahlungsanweisung, wobei sowohl bei der Freigabe einer Rechnung zur Bezahlung als auch bei der Bezahlung mittels Telebanking oder Faxanweisung ausnahmslos ein striktes Vier-Augen-Prinzip gilt.

Die Originalbelege werden als Datei auf dem zentralen Server gespeichert. Kopien der Belege verbleiben bei der Petro Welt Technologies AG und werden nach erfolgter Bezahlung abgelegt. Ein gesondertes Kreditorenmanagement ist nicht erforderlich.

Seit dem 01.07.2015 wird die Finanzbuchhaltung extern durch die steuerliche Vertretung mittels des Programms BMD NTCS der BMD Systemhaus GmbH erfasst.

Die Quartalsabschlüsse werden nach IFRS (Packages) erstellt und enthalten sowohl in Bilanz und GuV als auch in der Kapitalflussrechnung (IFRS; indirekte Methode) einen Vergleich zu Vorjahreswerten. Als Basis für die Packages, welche in Excel ausgearbeitet werden, dienen die Daten aus den Quartalsabschlüssen nach IFRS. Quartalsberichte enthalten in einer Zusammenfassung der einzelnen Monate einen Vergleich zum Budget und beinhalten neben der GuV und der Kapitalflussrechnung auch eine Quartalsbilanz.

Die Bilanzierung im Rahmen des Jahresabschluss nach UGB bestehend aus Bilanz, GuV und Anhang wird nach Abstimmung mit dem Finanzvorstand der Petro Welt Technologies AG ausgeführt.

3. Umweltbelange und Personalwesen

3.1. Umweltbelange

Die Gewährleistung von Sicherheit und Umweltschutz an den Betriebsstandorten ist der Petro Welt Technologies AG sehr wichtig. Alle relevanten Tätigkeiten sind mit Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheitszertifikaten (BSI NEBOSH) ausgezeichnet. Alle Mitarbeiter werden regelmäßig in den Bereichen Arbeitssicherheit und Umweltschutz geschult. Die Vorgesetzten und Experten der Kunden sind ständig vor Ort, um gemeinsam an der Einhaltung der Sicherheitsstandards zu arbeiten und eine schnelle Kommunikation zu gewährleisten.

Wenn es um Nachhaltigkeit geht, sind wir der Meinung, dass unsere Verantwortung gegenüber der Umwelt von großer Bedeutung ist, um den finanziellen Erfolg des Konzerns durch nachhaltiges unternehmerisches Handeln zu sichern. Die kontinuierliche Verbesserung der Umweltsituation an den Standorten und entlang der gesamten Wertschöpfungskette ist ein zentrales Anliegen. Interne ökologische Audits und Inspektionen werden vor Ort durchgeführt, um sicherzustellen, dass alle Regeln und Vorschriften eingehalten werden - ob intern oder extern.

Um die Umweltleistung zu verbessern, verwenden wir für unsere Tochtergesellschaften KAToil-Drilling und KATOBNEFT LLC Umweltmanagementsysteme. Die Zertifikate für beide Bereiche wurden im Berichtsjahr auf die neue Norm ISO 14001: 2015 aktualisiert.

3.2. Personalwesen

Die Mehrheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Petro Welt Technologies Gruppe sind bei den drei operativen Tochtergesellschaften (KATkoneft, KATOBNEFT und KAToil-Drilling) als auch die Managementgesellschaft beschäftigt. Mit Ende 2018 beschäftigte die Petro Welt Technologies Gruppe insgesamt 3.112 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das entspricht einer Reduktion um 12 % im Vergleich zum Vorjahr (2017: 3.535).

Die Aufschlüsselung nach weiblichen und männlichen Mitarbeitenden ist aufgrund des spezifischen industriellen Umfelds sehr stabil. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten lag zu Beginn des Jahres 2018 bei 10,7 % und zum Jahresende bei 11,3 %. Der Gesamtfrauenanteil im Unternehmen sank um zirka 37 Personen.

Die Petro Welt Technologies AG ist stets bestrebt, ihre operative Effizienz auch im Personalbereich zu optimieren. Lediglich 11,4 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Innendienst tätig.

Für die Petro Welt Technologies AG ist es auch wichtig, Chancengleichheit für Menschen mit Behinderungen zu gewährleisten. Derzeit fallen im Jahr 2018 insgesamt acht (2017: 16) Mitarbeiter in diese Kategorie.

Unsere Vergütungspolitik - die Festlegung und Ausrichtung ehrgeiziger KPIs auf strategiekonforme Fortschritte sowie variable, an deren Erreichung gekoppelte Anreize - hat sich einmal mehr als wirksam erwiesen, um die Ziele zu erreichen, die wir uns im Geschäftsjahr 2018 gesetzt hatten. Die Arbeitsbedingungen einschließlich aller Anreize und Leistungen sind in den Tarifverträgen zwischen den operativen Tochtergesellschaften und ihren Mitarbeitern festgelegt. Wir streben danach, für unsere Mitarbeiter langfristig ein Arbeitgeber der Wahl zu sein.

4. Sonstiges und Ausblick

4.1. Sonstiges

Zum 31. Dezember 2018 belief sich das Aktienkapital der Petro Welt Technologies AG auf 48.850.000 EUR (31. Dezember 2017: 48.850.000 EUR). Es ist in 48.850.000 ausgegebene und im Umlauf befindliche nennwertlose Aktien aufgeteilt. Die Aktien sind im Prime-Standard-Segment an der Frankfurter Börse gelistet. Alle Aktien sind zum amtlichen Handel zugelassen. Vorzugsaktien wurden nicht ausgegeben. Hinsichtlich der Stimm- und Übertragungsrechte gibt es keine Beschränkungen. Die Petro Welt Technologies AG hält zum Stichtag 31. Dezember 2018 keine eigenen Aktien.

Seit ihrem erfolgreichen Börsengang 2006 hat sich die Petro Welt Technologies AG zur freiwilligen Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex verpflichtet. Abgesehen von einigen wenigen Ausnahmen, die in der Entsprechenserklärung der Petro Welt Technologies AG angeführt sind, wurde den Empfehlungen des Kodex in vollem Umfang gefolgt.

Die Petro Welt Holding Limited (Zypern) hält 47,7 % (2017: 47,7 %) der Anteile der Petro Welt Technologies AG direkt. Mehrheitseigentümerin der Petro Welt Holding Limited (Zypern) ist die Joma Industrial Source Corp.

Die Joma Industrial Source Corp., deren Alleineigentümer Maurice Dijols ist, hält 39,36 % der Anteile der Petro Welt Technologies AG (2017: 39,36 %) direkt. Maurice Dijols hält 5.850 Aktien (2017: 5.850 Aktien) von Petro Welt Technologies AG direkt.

Daher kontrolliert Maurice Dijols direkt und indirekt insgesamt 42.528.711 Stimmrechte an der Petro Welt Technologies AG (was 87,06 % der Anteile entspricht).

4.2. Ausblick

Es wird erwartet, dass die russische Wirtschaft im Jahr 2019 an Dynamik verlieren wird, da sich die Einmaleffekte, die die Expansion im Jahr 2018 unterstützten, verflüchtigen - trotz der zugesagten Aufstockung der öffentlichen Ausgaben. Die im Rahmen der OPEC+-Ver einbarung entschiedene Ölproduktionskürzung sollte in den kommenden Monaten verwirklicht werden. Dies wird wahrscheinlich, in Verbindung mit der sanktionsbedingten Unsicherheit und einer schwacher Konsumnachfrage zu einem Wirtschaftswachstum führen. Die Wirtschaftsprognosen gehen für 2019 von einem Wachstum von 1,4 % aus. Im Jahr 2020 soll das BIP um 1,7 % steigen.

In Kasachstan wird für 2019 aufgrund eines schwierigeren externen Umfelds mit einem moderaten Wachstum gerechnet. Darüber hinaus dürften die jüngsten Ankündigungen eines Produktionsstopps wegen Wartungsarbeiten auf den Ölfeldern Kashagan, Karachaganak und Tengis die Gesamtölproduktion gegenüber dem Vorjahr leicht mäßigen. Andererseits sollte die starke Inlandsnachfrage das Wachstum weiterhin stützen. Abwärtsrisiken ergeben sich aus einem Rückgang der Rohstoffpreise, während die Unsicherheit über den Machtwechsel auch den Ausblick trübt. Analysten erwarten einen Anstieg des BIP um 3,4 % im Jahr 2019 und 3,3 % im Jahr 2020.

Ausblick für die Holding

Die Holding wird auch weiterhin eine wichtige Rolle im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung, der gemeinsamen Marketing-Politik und im Rahmen des finanziellen Managements spielen. Sie wird sich stärker an der Steuerung der aktuellen Aktivitäten und der Budgetplanung der operativen Geschäftseinheiten beteiligen. Für das Jahr 2019 erwartet die Unternehmensleitung einen Konzern-Bruttoumsatz von rund 302 bis 306 Mio. EUR und eine EBITDA-Marge zwischen 17 % und 19 %. In dieser Prognose sind potenzielle externe Konjunkturschocks nicht berücksichtigt.

Glossar

Erfolgswirtschaftliche Kennzahlen

Ergebnis vor Zinsen und Steuern

(Earnings before Interest and Tax – EBIT)

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Earnings before Interest and Tax – EBIT) entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, das um das Finanzergebnis (Zinsen und Beteiligungen) korrigiert wurde.

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, das um das Finanzergebnis und Abschreibungen korrigiert wurde.

Ergebnis vor Steuern (EBT)

Das Ergebnis vor Steuern entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Eigenkapitalrentabilität

Die Eigenkapitalrentabilität ergibt sich aus dem Verhältnis des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zum durchschnittlichen Eigenkapital.

Gesamtkapitalrentabilität

Die Gesamtkapitalrentabilität ergibt sich aus dem Verhältnis des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit inklusive der Verzinsung des insgesamt eingesetzten Kapitals zum durchschnittlichen Gesamtkapital.

Eingesetztes Kapital (Capital Employed)

Das eingesetzte Kapital (Capital Employed) entspricht der Differenz des investierten Kapitals und des verzinslichen Vermögens. Es wird somit vom Eigenkapital zuzüglich des verzinslichen Fremdkapitals jenes Vermögen abgezogen, das nicht unmittelbar im Leistungsprozess eingesetzt wird.

Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital)

Das Nettoumlaufvermögen wird durch Kürzen des Umlaufvermögens um die langfristig gebundenen Bestandteile ermittelt. Zu diesen zählen etwa Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Dabei sind die kurzfristigen Rechnungsabgrenzungsposten sowohl in das kurzfristige Umlaufvermögen als auch in das kurzfristige Fremdkapital einzubeziehen.

Wien, 23. April 2018

Yury Semenov

Vorsitzender des Vorstandes

Valeriy Inyushin

Finanzvorstand

Bilanz zum 31.12.2018 / Aktiva

in EUR	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	3.861,32	8.277,81
2. Homepage	17.782,03	18.350,46
	21.643,35	26.628,27
II. Sachanlagen		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.128,54	16.581,97
2. Anlagen in Bau	6.609.882,61	0,00
	6.625.011,15	16.581,97
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	201.541.501,49	187.744.427,81
	208.188.155,99	187.787.638,05
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	67.947.915,31	88.312.343,68
davon sonstige	67.947.915,31	88.312.343,68
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	106.450,89	87.639.334,01
2. Forderungen gegenüber assoziierte Unternehmen	362.199,23	362.199,23
davon sonstige	362.199,23	362.199,23
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	362.199,23	0,00
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	773.034,47	2.757.616,19
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	1.839.173,82
	69.083.149,01	91.432.159,10
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.087.201,43	7.806.125,04
	71.170.350,44	99.238.284,14
C. Rechnungsabgrenzungsposten	16.326,77	25.406,33
D. Aktive latente Steuern	22.125,00	22.125,00
Summe Aktiva	279.396.958,20	287.073.453,52

Bilanz zum 31.12.2018 / Passiva

in EUR	31.12.2018	31.12.2017
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. eingefordertes Grundkapital	48.850.000,00	48.850.000,00
übernommenes Grundkapital	48.850.000,00	48.850.000,00
einbezahltes Grundkapital	48.850.000,00	48.850.000,00
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene	123.900.000,00	123.900.000,00
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklagen	1.000.000,00	1.000.000,00
IV. Bilanzverlust	-16.966.246,36	-4.301.691,46
davon Verlustvortrag, davon Gewinnvortrag	-4.301.691,46	15.674.361,85
	156.783.753,64	169.448.308,54
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	580.022,01	890.105,64
2. sonstige Rückstellungen	2.086.083,19	3.864.287,98
	2.666.105,20	4.754.393,62
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	349.226,79	184.190,84
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	349.226,79	184.190,84
2. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierte Unternehmen	3.207.180,09	0,00
davon aus Lieferungen und Leistungen	2.990.351,02	0,00
davon sonstige	216.829,07	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	3.207.180,09	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierte Unternehmen	116.303.471,80	112.525.614,89
davon sonstige	116.303.471,80	112.525.614,89
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0,00	112.525.614,89
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	116.303.471,80	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten	87.220,68	160.945,63
davon aus Steuern	70.182,18	133.387,19
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	10.185,92	8.095,69
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	87.220,68	160.945,63
	119.947.099,36	112.870.751,36
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	3.643.627,56	112.870.751,36
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	116.303.471,80	0,00
Summe Passiva	279.396.958,20	287.073.453,52

Gewinn- und Verlustrechnung 1. Jänner 2018 bis 31. Dezember 2018

in EUR	2018	2017
1. Umsatzerlöse	11.568,00	17.288,33
2. sonstige betriebliche Erträge		
a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	25.997,30	0,00
b. übrige	312.915,94	300.646,32
	338.913,24	300.646,32
3. Personalaufwand		
a. Gehälter	-1.598.601,66	-1.924.525,55
b. soziale Aufwendungen	-199.723,48	-251.388,12
aa. Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-25.651,77	-25.807,56
bb. Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-174.071,71	-225.580,56
	-1.798.325,14	-2.175.913,67
4. Abschreibungen		
a. auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-21.069,44	-20.171,78
b. auf Gegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	-9.712.000,00	-18.800.000,00
	-9.733.069,44	-18.820.171,78
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a. übrige	-4.162.269,13	-5.564.041,52
6. Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebsergebnis)	-15.343.182,47	-26.242.192,32
7. Erträge aus Beteiligungen	1.500.000,00	0,00
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.384.932,43	8.432.486,93
davon aus verbundenen Unternehmen	6.376.344,72	8.349.754,16
9. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-695.938,00	-16.091,00
davon Abschreibungen auf Finanzanlagen verbundene Unternehmen	-695.938,00	-16.091,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.779.673,84	-3.816.506,36
davon betreffend assoziierte Unternehmen	-3.777.856,91	-3.816.506,36
11. Zwischensumme aus Z 7 bis 11 (Finanzergebnis)	3.409.320,59	4.599.889,57
12. Ergebnis vor Steuern (Summe aus Z 6 und Z 11)	-11.933.861,88	-21.642.302,75
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-730.693,02	1.666.249,44
davon Erträge aus Steuergutschriften	0,00	3.156,42
14. Ergebnis nach Steuern	-12.664.554,90	-19.976.053,31
15. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-12.664.554,90	-19.976.053,31
16. Verlust-/Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-4.301.691,46	15.674.361,85
17. Bilanzverlust	-16.966.246,36	-4.301.691,46

1. Anhang

1.1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.1.1. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde auf Basis der Bestimmungen des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Allen erkennbaren Risiken und drohenden Verlusten wurde entsprechend Rechnung getragen.

1.1.2. Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 400,00, die zur entgeltlichen Überlassung bestimmt sind, wurden entsprechend den steuerrechtlichen Bestimmungen und den Bestimmungen des § 204 (1a) UGB im Jahr des Zuganges aktiviert und planmäßig abgeschrieben.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und soweit notwendig außerplanmäßige Abschreibungen durchgeführt.

Sofern eine Abschreibung gemäß § 204 (2) UGB vorgenommen wurde und sich in einem späteren Geschäftsjahr herausstellt, dass die Gründe dafür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

1.1.3. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken der Forderungen werden die betreffenden Forderungen mit dem niedrigsten beizulegenden Wert angesetzt.

Sofern eine Abschreibung gemäß § 207 UGB vorgenommen wurde und sich in einem späteren Geschäftsjahr herausstellt, dass die Gründe dafür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

1.1.4. Rückstellungen

In den Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

1.1.5. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

1.1.6. Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro

Beträge in fremder Währung wurden mit dem Devisenkurs im Zeitpunkt ihrer Entstehung eingebucht. Kursrückgänge am Bilanzstichtag führten zu einer entsprechenden Abwertung. Die Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten wurden gegenüber jenen Grundlagen, die bisher angewandt wurden, nicht geändert.

1.2. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz**1.2.1. Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im angeschlossenen Anlagenspiegel ersichtlich. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang dargestellt.

Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen, die ausschließlich Anteile an verbundenen Unternehmen enthalten, erfolgten im Wirtschaftsjahr 2018 wie unten dargestellt Zugänge und Abschreibungen. Die Zugänge betreffen gewährte Gesellschafterzuschüsse. Des Weiteren wurde im Wirtschaftsjahr 2018 die Beteiligung an der Petro Welt GEODATA GmbH verkauft.

	31.12.2017	Zugang	Abgang	Zu- bzw. Abschreibungen	31.12.2018
OOO KATKoneft	59.203.124,06	2.907.831,29	0,00	0,00	62.110.955,35
OOO KATOBNEFT	41.908.751,58	5.448.327,97	0,00	327.294,00	47.029.785,55
OOO KAT-oil Drilling	62.170.611,37	3.144.818,91	0,00	0,00	65.315.430,28
OOO KAToil Leasing	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
OOO Trading House KAToil	694.643,79	0,00	0,00	168.644,00	525.999,79
OOO Petro Welt Technologies LLC	275.175,08	650.487,19	0,00	0,00	925.662,27
Petro Welt Evolution Limited	5.381.201,23	2.379,50	0,00	0,00	5.383.580,73
Petro Welt GEODATA GmbH	0,00	200.000,00	0,00	200.000,00	0,00
WellProp Cyprus Ltd	18.110.920,70	2.139.166,82	0,00	0,00	20.250.087,52
Gesamt	187.744.427,81	14.493.011,68	0,00	695.938,00	201.541.501,49

Anlagen in Bau

Im Wirtschaftsjahr 2018 wurden konzernintern Mobile Drilling Rigs angeschafft. Diese Anlagen werden in einen

betriebsbereiten Zustand gebracht. Danach, vermutlich im Laufe des Wirtschaftsjahres 2019, sollen die Mobile Drilling Rigs im Konzern operativ eingesetzt werden.

1.2.2. Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen:

Forderungsspiegel zum 31.12.2018	Gesamtbetrag (EUR)	Restlaufzeiten bis 1 Jahr (EUR)	Restlaufzeiten bis über 1 Jahr (EUR)
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	67.947.915,31	67.841.464,42	106.450,89
davon aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	362.199,23	0,00	362.199,23
davon aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	773.034,48	773.034,48	0,00
Summe Forderungen	69.083.149,01	68.614.498,89	468.650,12

Forderungsspiegel zum 31.12.2017	Gesamtbetrag (EUR)	Restlaufzeiten bis 1 Jahr (EUR)	Restlaufzeiten bis über 1 Jahr (EUR)
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	88.312.343,68	673.009,67	87.639.334,01
davon aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	362.199,23	362.199,23	0,00
davon aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.757.616,19	918.442,36	1.839.173,83
Summe Forderungen	91.432.159,10	1.953.651,26	89.478.507,84

In den Posten „Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen“ sowie „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ sind in Summe Einzelwertberichtigungen iHv EUR 28.527.701,43 (2017: EUR 19.009.529,20) enthalten. Davon werden EUR 9.712.000,00 (2017: EUR 18.800.000,00) in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Abschreibungen auf Gegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten“ ausgewiesen.

Des Weiteren ist zum Posten „Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen“ anzuführen, dass gemäß Darlehensvereinbarung vom Dezember 2018 ein Betrag iHv EUR 735.000,00 erst im Jahr 2019 bereitzustellen ist und daher per 31.12.2018 bilanziell noch nicht als Forderung ausgewiesen wird.

Im Posten „Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen“ bezieht sich ein Betrag in Höhe von EUR 362.199,23 auf eine noch ausstehende Zinsforderung im Zusammenhang mit der bereits getilgten Forderung im Zusammenhang von Kapitalertragsteuer betreffend die Jahre 2010 bis 2014.

In Posten „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ sind Darlehen an Dritte in Höhe von EUR 0,00 (2017: EUR 1.839.173,83) enthalten.

Im Posten „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ sind keine wesentlichen Erträge enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Verfügung über die bei dem Bankinstitut Hellenic Bank (Zypern) angelegten Mittel iHv EUR 510.350,58 (2017: EUR 504.297,82) ist beschränkt.

1.2.3. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten gem. § 198 (5) UGB Ausgaben, die vor dem Abschlussstichtag getätigt wurden und Aufwand für eine spätere Periode darstellen.

1.2.4. Aktive latente Steuern

Die Ermittlung der aktiven latenten Steuern erfolgt gemäß RÄG 2014 bilanzorientiert auf Basis des Temporary-Konzeptes. Die sich aus der erstmaligen

Anwendung des RÄG 2014 per 1. Jänner 2016 ergebende aktive latente Steuerabgrenzung in Höhe von EUR 22.125,00 wurde im Geschäftsjahr 2016 in vollem Umfang erfolgswirksam nachgeholt. Das Wahlrecht für den Ansatz aktiver latenter Steuern für steuerliche Verlustvorträge wurde nicht ausgeübt.

Latente Steuerschulden und Steueransprüche werden auf Basis des erwarteten Steuersatzes iHv 25 % ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Steuerbelastung oder -entlastung voraussichtlich Geltung haben werden. Zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen bestehen folgende Unterschiedsbeträge bzw. Steuerlatenzen:

	Aktiv 31.12.2018	Passiv 31.12.2018	Aktiv 1.1.2018	Passiv 1.1.2018	Bewegungen 2018
sonstige Rückstellungen	88.500,00	0,00	88.500,00	0,00	0,00
Summe aktive/passive Unterschiedsbeträge	88.500,00	0,00	88.500,00	0,00	0,00
Aktive (+) / passive (-) latente Steuerabgrenzung 25 %	22.125,00		22.125,00		
Aktive Saldogröße	88.500,00		88.500,00		
Latenter Steueraufwand (-) / Steuerertrag (+)	0,00				

1.2.5. Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018	31.12.2017
Grundkapital	48.850.000,00	48.850.000,00
Gebundene Kapitalrücklage	123.900.000,00	123.900.000,00
Gesetzliche Gewinnrücklage	1.000.000,00	1.000.000,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-12.664.554,90	-19.976.053,31
Gewinnvortrag aus Vorjahren	-4.301.691,46	15.674.361,85
Gesamt	156.783.753,64	169.448.308,54

Kapitalrücklage

Das Aufgeld aus dem Börsengang 2006 wurde der gebundenen Kapitalrücklage zugeführt.

	Stand 1.1.2018	Zuweisung	Stand 31.12.2018
Gebundene Rücklage	123.900.000,00	0,00	123.900.000,00
Vorjahr	123.900.000,00	0,00	123.900.000,00

Gewinnrücklage

Gemäß den Bestimmungen des § 229 (6) UGB musste im laufenden Geschäftsjahr keine gesetzliche Rücklage dotiert werden, da die gebundene Rücklage bereits den zehnten Teil des Nennkapitals erreicht hat.

	Stand 1.1.2018	Zuweisung	Stand 31.12.2018
Gesetzliche Rücklage	1.000.000,00	0,00	1.000.000,00
Vorjahr	1.000.000,00	0,00	1.000.000,00

1.2.6. Rückstellungen

Rückstellungsspiegel 2018	Stand 1.1.2018	Verwendung	Auflösung	Zuweisung	Stand 31.12.2018
Steuerrückstellung	890.105,64	384.855,64	0,00	74.772,01	580.022,01
Sonstige Rückstellung	3.864.287,98	3.015.121,76	25.997,30	1.334.186,25	2.086.083,19
Summe der Rückstellungen	4.754.393,62	3.399.977,40	25.997,30	1.408.958,26	2.666.105,20

Rückstellungsspiegel 2017	Stand 1.1.2017	Verwendung	Auflösung	Zuweisung	Stand 31.12.2017
Steuerrückstellung	3.350.000,00	722.625,35	1.744.927,65	7.658,64	890.105,64
Sonstige Rückstellung	2.120.467,52	1.304.130,72	0,00	3.047.951,18	3.864.287,98
Summe der Rückstellungen	5.470.467,52	2.026.756,07	1.744.927,65	3.055.609,82	4.754.393,62

Alle sonstigen Rückstellungen sind kurzfristig.

In der Steuerrückstellung ist eine Rückstellung für ausländische Quellensteuern in Höhe von EUR 71.272,01 (2017: EUR 2.408,64) berücksichtigt.

In den sonstigen Rückstellungen des Geschäftsjahres 2014 waren Entschädigungsleistungen für drei zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nicht mehr amtierende Vorstände in Höhe von EUR 3.263.000,00 enthalten. Sie umfassten die voraussichtlich zu leistenden Bruttoleistungen und die Dienstgeberbeiträge. Im Wirtschaftsjahr 2015 wurden EUR 2.662.100,00 dieser Rückstellung verwendet, in den Folgejahren erfolgten keine Veränderung in dieser Position, per 31.12.2018 besteht daher ein als kurzfristig zu qualifizierender Rest von EUR 600.900,00 (2017: EUR 600.900,00).

In den sonstigen Rückstellungen war im Vorjahr in Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an der WellProp Cpyrus LTD eine variable Kaufspreisanpassung in Höhe von rund EUR 1,7 Millionen berücksichtigt. Die variable Komponente wurde im Jahr 2018 festgestellt und die Rückstellung daher zur Gänze verbraucht.

1.2.7. Verbindlichkeiten

Zur Fristigkeit der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden folgende Erläuterungen gegeben:

Verbindlichkeitspiegel 31.12.2018	Gesamtbetrag (EUR)	Restlaufzeiten bis 1 Jahr (EUR)	Restlaufzeiten bis über 1 Jahr (EUR)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	349.226,79	349.226,79	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.207.180,09	3.207.180,09	0,00
davon aus Lieferungen und Leistungen	2.990.351,02	2.990.351,02	0,00
davon sonstige	216.829,07	216.829,07	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	116.303.471,80	0,00	116.303.471,80
davon aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	87.220,68	87.220,68	0,00
Summe Verbindlichkeiten	119.947.099,36	3.643.627,56	116.303.471,80

Verbindlichkeitspiegel 31.12.2017	Gesamtbetrag (EUR)	Restlaufzeiten bis 1 Jahr (EUR)	Restlaufzeiten bis über 1 Jahr (EUR)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	184.190,84	184.190,84	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	112.525.614,89	112.525.614,89	0,00
davon aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	160.945,63	160.945,63	0,00
Summe Verbindlichkeiten	112.870.751,36	112.870.751,36	0,00

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten den Rest des Kaufpreises in Zusammenhang mit den konzerninternen angeschafften Mobile Drilling Rigs.

Die Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen enthalten eine Darlehensverbindlichkeit in Höhe von EUR 100.000.000, sowie angefallene Zinsen in Höhe von EUR 16.303.471,80. Die Fälligkeit des Darlehens wurde bis zum 31.12.2022 verlängert.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten werden Aufwendungen in Höhe von EUR 84.328,68 (2017: EUR 158.053,63), die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam sind, ausgewiesen.

Für Verbindlichkeiten wurden keine dinglichen Sicherheiten begeben.

1.2.8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen:

	Laufzeit	folgendes Geschäft	folgende fünf Geschäftsjahre
Miete Büro Wien	31.12.2019	71.553,72	71.553,02
Miete Büro Moskau	31.12.2019	9.325,69	9.325,69

Die Verhandlungen betreffend eine Verlängerung der Mietverträge sind noch im Laufen.

1.2.9. Haftungsverhältnisse gem. § 199 UGB

Zum Abschlussstichtag 31.12.2018 und 31.12.2017 bestehen und bestanden keine Eventualverbindlichkeiten.

1.2.10. Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr und Vorjahr keine derivativen Finanzinstrumente gehalten.

1.3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen bzw. haben sich wie folgt entwickelt (Angaben in EUR):

Umsatzerlöse	Lfd. Jahr EUR	%	Vorjahr EUR	%	Veränderung EUR	%
Erlöse Management Services	0,00	0,0	5.720,33	33,1	-5.720,33	100,0
Mieterträge	11.568,00	100,0	11.568,00	66,9	0,00	0,0
Gesamt	11.568,00	100,0	17.288,33	100,0	-5.720,33	33,1

Personalaufwand

Der Posten „Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ umfasst nur Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen.

Sonstige betrieblichen Aufwendungen

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer sind im Anhang des Konzernabschlusses angegeben.

Steuern vor Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich aus den folgenden Positionen zusammen:

	31.12.2018	31.12.2017
Körperschaftsteueraufwand lfd. Jahr	3.500,00	5.250,00
Körperschaftsteuerertrag/-aufwand Vorjahre	0,00	-1.744.927,65
Latenter Steuerertrag	0,00	0,00
Ausländische Quellensteuer (Aufwand)	727.193,02	73.428,21
Steuern von Einkommen und vom Ertrag	730.693,02	-1.666.249,44

Bilanzverlust/-gewinn	31.12.2018	31.12.2017
Ergebnis vor Steuern	-11.933.861,88	-21.642.302,75
Steuern vom Einkommen	-730.693,02	1.666.249,44
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-12.664.554,90	-19.976.053,31
Gewinnvortrag 01.01.	-4.301.691,46	15.674.361,85
Bilanzverlust/-gewinn	-16.966.246,36	-4.301.691,46

Ergebnisverwendung

Der Bilanzverlust in Höhe von EUR -16.966.246,36, der sich aus dem Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR -12.664.554,90 und dem Gewinnvortrag in Höhe von EUR -4.301.691,46 ergibt, wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag eingetreten, die entweder in der Bilanz oder in der Gewinn- und Verlustrechnung zu berücksichtigen sind oder im Anhang offen zu legen wären.

1.4. Sonstige Angaben

Größenklasse

Gemäß § 221 (3) UGB handelt es sich um eine große Kapitalgesellschaft.

Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates

Mitglieder des Vorstandes

Seit 25. Februar 2015 sind folgende Personen Mitglieder des Vorstandes:

- Yury Semenov, geb. 01.10.1977 – Vorsitzender
- Valeriy Inyushin, Ph.D., geb. 11.09.1972 – Stellvertreter des Vorsitzenden

Mitglieder des Aufsichtsrates

Seit 25. Februar 2015 sind folgende Personen Mitglieder des Aufsichtsrates:

- Maurice Gregoire Dijols, geb. 01.08.1951 – Vorsitzender
- Remi Paul, geb. 16.02.1966 – Stellvertreter des Vorsitzenden
- Dr. Ralf Wojtek, geb. 29.05.1945 – Mitglied

Bezüge für Tätigkeiten der Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates

	Bezüge gesamt	davon Vorstand	davon Aufsichtsrat
Bezüge 2018	1.712.851,59	1.584.880,51	127.971,08
Bezüge 2017	1.969.779,88	1.855.072,60	114.707,28

Vorschüsse für Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Vorschüsse und Kredite an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates gewährt.

Zahl der Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer inklusive des Vorstandes beträgt:

Umsatzerlöse	2018	2017
Angestellte (davon 2 Vorstände)	4	4
Gesamt	4	4

Konzernbeziehungen

Die Gesellschaft erbringt gegenüber ihren Tochtergesellschaften Finanzierungs- und Managementleistungen.

Die Petro Welt Technologies AG erstellt einen Konzernabschluss für sich und ihre Tochtergesellschaften. Der Konzernabschluss wird beim Firmenbuch (FN 69011m, Handelsgericht Wien) offengelegt. Darüber hinaus ist

die Gesellschaft in keinen übergeordneten Konzernabschluss einbezogen.

Der letztendliche Eigentümer des Konzerns ist Herr Maurice Dijols. Direkte Mutterunternehmen des Unternehmens sind Petro Welt Holding Limited (Zypern) und Joma Industrial Source Corp (BVI).

Beteiligungen

OOO KATOBNEFT		Jahresabschluss zum 31.12.2018	Jahresabschluss zum 31.12.2017
Sitz	Nizhnevartovsk, Russland		
Anteile	100 %	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	Russian GAAP	3.092	719
Eigenkapital		40.958	44.401

OOO KATKoneft		Jahresabschluss zum 31.12.2018	Jahresabschluss zum 31.12.2017
Sitz	Kogalym, Russland		
Anteile	100 %	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	Russian GAAP	18.296	27.916
Eigenkapital		122.207	119.275

EINZELABSCHLUSS

OOO KAToil Leasing		Jahresabschluss zum 31.12.2018	Jahresabschluss zum 31.12.2017
Sitz	Kogalym, Russland		
Anteile	100 %	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	Russian GAAP	-16.613	12.143
Eigenkapital		-29.868	-15.973

KAToil Tradinghouse		Jahresabschluss zum 31.12.2018	Jahresabschluss zum 31.12.2017
Sitz	Kogalym, Russland		
Anteile	100 %	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	Russian GAAP	-46	-17
Eigenkapital		582	717

KAToil Drilling		Jahresabschluss zum 31.12.2018	Jahresabschluss zum 31.12.2017
Sitz	Kogalym, Russland		
Anteile	100 %	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	Russian GAAP	3.002	-5.131
Eigenkapital		62.546	65.214

OOO Petro Welt Technologies LLC		Jahresabschluss zum 31.12.2018	Jahresabschluss zum 31.12.2017
Sitz	Vienna, Austria		
Anteile	100 %	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	Austrian GAAP	-215	241
Eigenkapital		1.371	1.330

PeWeTe Evolution Ltd (vormals Sonomax Ltd)		Jahresabschluss zum 31.12.2018	Jahresabschluss zum 31.12.2017
Sitz	Nikosia, Zypern		
Anteile	100 %	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	Cyprian GAAP	-567	-48
Eigenkapital		2.396	2.671

WellProp Cyprus Ltd. (vormals Carbo Ceramics Cyprus Ltd.)		Jahresabschluss zum 31.12.2018	Jahresabschluss zum 31.12.2017
Sitz	Limassol, Zypern		
Anteile	99,9 %	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	Cyprian GAAP	-78	3.854
Eigenkapital		13.978	13.437

Aktien

Es wurden 48.850.000 Stückaktien zu je EUR 1,00 ausgegeben. Diese Angabe gilt auch für das Vorjahr.

Gruppenbesteuerung

Die steuerliche Unternehmensgruppe mit der ehemaligen 100%igen Tochtergesellschaft Petro Welt Geodata GmbH wurde mit dem Veranlagungsjahr 2017 beendet.

Wien, 29. April 2019

Yury Semenov

Vorsitzender des Vorstandes

Valeriy Inyushin

Finanzvorstand

Anlagenspiegel

in EUR	Stand 01.01.18	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.18
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Software	123.847,80	1.246,89	0	0	125.094,69
2. Homepage	29.360,74	7.739,15	0	0	37.099,89
	153.208,54	8.986,04	0	0	162.194,58
II. Sachanlagen					
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	174.713,11	5.527,38	0	0	180.240,49
2. Anlagen in Bau	0	6.609.882,61	0	0	6.609.882,61
	174.713,1	6.615.409,99	0	0	6.790.123,10
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	247.743.139,64	14.293.011,68	2.350.231,00	0	259.885.920,32
Summe Anlagenspiegel	248.071.061,29	20.917.407,71	2.350.231,00	0	266.838.238,00

in EUR	Stand 01.01.18	Abschreibungen	Zuschreibungen	Abgänge	Stand 01.01.18
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Software	115.569,99	5.663,38	0	0	121.233,37
2. Homepage	11.010,28	8.307,58	0	0	19.317,86
	126.580,27	13.970,96	0	0	140.551,23
II. Sachanlagen					
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	158.131,14	6.980,81	0	0	165.111,95
2. Anlagen in Bau	0	0	0	0	0
	58.131,14	6.980,81	0	0	165.111,95
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	59.998.711,83	695.938,00	0	2.350.231,00	58.344.418,83
Summe Anlagenspiegel	60.283.423,24	716.889,77	0	2.350.231,00	58.650.082,01

in EUR	Stand 01.01.18	Stand 01.01.18			
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Software	8.277,81	3.861,32			
2. Homepage	18.350,46	17.782,03			
	26.628,27	21.643,35			
II. Sachanlagen					
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.581,97	15.128,54			
2. Anlagen in Bau	0	6.609.882,61			
	16.581,97	6.625.011,15			
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	187.744.427,81	201.541.501,49			
Summe Anlagenspiegel	187.787.638,05	208.188.155,99			